



Offene Jugend Arbeit Dornbirn



OFFENE JUGENDARBEIT DORNBIRN

Schlachthausstraße 11

6850 Dornbirn

+43 5572 / 36508

www.ojad.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Martin Hagen

DORNBIRN

 Bundeskanzleramt

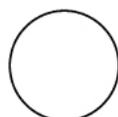
Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



KURT & MARIA
DOHLE STIFTUNG



Werk der
Frohbotschaft
Batschuns



BILDÜNGER



Arbeitsmarktservice
Österreich

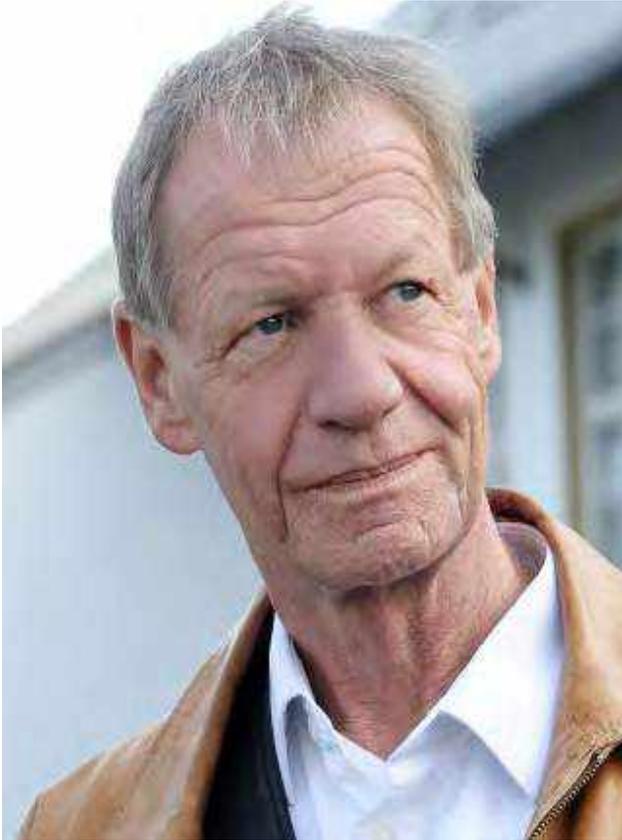


Kiwanis

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsführung	4
Vorwort des Vorstands	6
Veränderte Lebenswelten - Jugendwettbewerb	7
Gäste und Vernetzungstreffen	8
Koje Fachtag & bOJA Fachtagung	10
Rückenwind – der OJAD Podcast	12
Vismut	14
Kooperation Schule	20
Mobile Jugendarbeit	22
welcome.zu.flucht	28
Jugendberatung & Kriminalitätsprävention	34
OJAD 4.0 – digitale Jugendarbeit	40
Arena	46
Mädchen*treff	52
Das Sommerprogramm 2020	60
Kulturcafé Schlachthaus	74
Disco für Gehörlose & Friends	80
Job Ahoi	86
ChancenBildung	104
Albatros	108
Denkbar	112
LehreUp	116
aha plus	119
Chillout Höchst	120
Praktikant*innen & Freiwillige	126

Die Geschäftsführung



Dr. Martin Hagen
Geschäftsführung

Der Verein OJAD bewegt sich seit knapp 30 Jahren im erweiterten Handlungsfeld der Offenen Jugend- und Kulturarbeit mit der Jugendsozialarbeit und Prävention, Jugendbildung und -beschäftigung sowie der Jugendbeteiligung.

Zwanzigzwanzig war trotz der langjährigen Erfahrung auch für mich als Geschäftsführer ein sehr **herausforderndes und bewegtes Jahr**, mit all den behördlichen Einschränkungen und Verordnungen. Mit Beginn der Pandemie waren auch wir als Verein, der maßgeblich von der Stadt Dornbirn sowie vom Land Vorarlberg finanziert

wird, gefordert, einen Beitrag zu leisten und somit mit Einsparungen konfrontiert. Das Teamgespräch mit allen Mitarbeiter*innen dazu dauerte keine Stunde, dann war es klar. Alle, inklusive der Geschäftsführung gingen geschlossen für drei Monate in Kurzarbeit. Genau dieser **Zusammenhalt, Kollegialität** und **Gemeinschaftlichkeit** ist es, was mich bis heute an unserem Team fasziniert. Dazu gehört auch unser Vorstand, der seit Jahren ehrenamtlich unsere Geschicke lenkt.

Wenn sich die gesellschaftlichen Anforderungen durch eine globale Pandemie verändern, bedarf es ein hohes Maß an Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Die Bedarfe der Jugendlichen nach Begegnungsorten sind durch die Kontakteinschränkungen zuletzt noch deutlich angestiegen. Daher haben wir kurzerhand, die **Parksessions** im Kulturhauspark in Dornbirn ins Leben gerufen und waren über den Sommer mehrmals die Woche mit unterschiedlichen Kulturangeboten, Tanzperformances, Tischfußballevents und sogar einem kleinen Mini-Billardtisch anzutreffen.

Ein besonderer Schwerpunkt dieses Jahr lag auf der Mobilen Jugendarbeit, die **täglich auf Dornbirns Straßen** unterwegs waren. Zu Spitzenzeiten, vor allem an Wochenenden waren wir mit vier Teams zu Fuß, per (Lasten-) Fahrrad oder mit unserem Elektro-Auto unterwegs, verteilten Masken, Desinfektionssprays und sensibilisierten Jugendliche zur jeweils aktuellen COVID-19 Situation.

Außerdem unterstützten unsere Mitarbeiter*innen aus der Kriminalitätsprävention Jugendliche bei **Übertretungen der COVID-19 Regelungen**.

Durch unzureichende Information und Falschinformationen aus den sozialen Medien waren Jugendliche zu Beginn der Krise überdurchschnittlich von Strafandrohungen betroffen.

Unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Ali Khavari mit Fluchthintergrund, ausgebildet zum diplomierten Jugendarbeiter in Schloss Hofen war hierbei unverzichtbar.

Innert kürzester Zeit konnten wir, aufgrund der Vorarbeit, die wir im letzten Jahr leisteten, ein **digitales Wochenprogramm** umsetzen, welches Kontakte zu Gleichaltrigen, Information, *livesessions*, Wohnzimmerkonzerte und nicht zuletzt, Hilfe bei Schulproblemen bieten konnte. Besonders spannend und erfolgreich war außerdem die Produktion **hochwertiger Schutzmasken** in der Designwerkstatt, als es noch keine zu kaufen gab.

Last but not least darf ich ein wenig stolz erwähnen, dass wir 2020 sowohl den **Österreichischen Jugendpreis** in der Kategorie „Nationale Jugendarbeit“ von der Jugendministerin überreicht bekamen, als auch den **1. Platz** beim **Vorarlberger Jugendprojektwettbewerb** erzielen konnten.

Ein ziemlich erfolgreiches Jahr - trotz aller Einschränkungen - find ich. Allen, die mitgewirkt bzw. uns unterstützt haben sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Besonderer Dank gilt unserem Vorstand mit der unerschütterlichen Vorsitzenden Beate Hartmann, die seit über 20 Jahren dabei ist.

Ehrlicher Dank gebührt außerdem der Jugendabteilung der Stadt Dornbirn, mit Elmar Luger, dem Fachbereich Jugend und Familie des Landes Vorarlberg mit Thomas Müller, der Kinder- und Jugendhilfe mit Andrea Burtscher und der Wirtschaftsabteilung mit Harald Moosbrugger.

Ebenfalls darf ich mich bei den Ehrenamtlichen, unserem engagierten Team und dem einzigartigen Kurt Nachbaur herzlich bedanken.



Der Vorstand



Für den Vorstand

Beate Hartmann und Andrea Sandri

Der Tätigkeitsbericht 2020 ist unser erster und hoffentlich allerletzter Tätigkeitsbericht über die „Geschlossene Jugendarbeit Dornbirn“. Es ist aber auch ein Tätigkeitsbericht, der genau die **Stärken des Teams der OJAD** zeigt, auf geänderte Bedingungen prompt, kreativ und höchst professionell zu reagieren.

Da die Jugendlichen von einem Tag auf den anderen ihr *zweites Wohnzimmer* verloren hatten und wieder den öffentlichen Raum für Treffen benutzen mussten, wurde die Präsenz der Mobilen Jugendarbeit auf Anfrage der Stadt erhöht. Mehrere Teams waren **täglich unterwegs**, um Informations- und Aufklärungsarbeit in vielen verschiedenen Sprachen zu leisten.

Um die Jugendlichen in ihren *ersten Wohnzimmern* zu erreichen, wurde ein **Online-Wochenprogramm** erstellt. Es entstanden

livesessions mit Yoga, Selbstverteidigung und HipHop, außerdem Kochsessions, Manga-Monday sowie Gebärdensprache-Videos. Von Job Ahoi wurden regelmäßig kleine DIY Anleitungen gepostet.

In der Designwerkstatt stellte man auf **Maschinenherstellung** von zu Hause aus um. Die Bildungsprojekte (Albatros, Denkbar und LehreUp) stellten sofort auf **online Unterricht** um, lieferten Aufgaben zu den Jugendlichen nach Hause und holten diese wieder ab. Da nicht alle Jugendlichen über die nötigen technischen Geräte verfügten, wurden sie von der OJAD mit diesen versorgt und so läuft der Unterricht seit Herbst nur noch online, was sehr gut funktioniert. Die Zahlen der abgelegten Prüfungen und Abschlüsse belegen dies.

Ein besonderes Highlight im Februar 2020 war die Gehörlosendisco **Spüre die Musik**. Diese berührende und mit viel technischem und personellem Aufwand durchgeführte Veranstaltung gewann wohlverdient den ersten Platz beim Jugendprojektwettbewerb des Landes Vorarlberg und den österreichischen Jugendpreis des Bundeskanzleramts in der Kategorie Nationale Jugendarbeit.

Unser Dank geht an die Politik und die Verwaltung für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen. Unser ganz spezieller Dank geht an unser wunderbares Team und unsere professionelle Geschäftsführung, die nie müde werden, zum Wohle der Dornbirner Jugendlichen zu agieren.

Jugendwettbewerb Veränderte Lebenswelten

Ein Kooperationsprojekt der Offenen Jugendarbeiten Vorarlberg und der Koje mit Unterstützung des WANN&WO.

Jugendliche zwischen 9 und 25 Jahren aus ganz Vorarlberg hatten bereits im Frühjahr die Möglichkeit an einem online-Wettbewerb teilzunehmen. Gefragt waren dabei ihre **Gedanken und Wahrnehmungen** zu vor, während und nach der Corona-Pande-

mie. Wie genau der Beitrag dabei ausschauete, war den Jugendlichen selbst überlassen. Eingereicht wurden Plakate, Videos, Songs, Gedichte, Geschichten, Fotocollagen u.v.m, die die **Bandbreite der Kreativität** der Jugendlichen aufzeigte. Mit ihrem Beitrag hatten die Jugendlichen die Chance einen von insgesamt 24 Gutscheinen in Höhe von 10,- Euro für ein regionales Geschäft ihrer Wahl zu gewinnen.

Online-Wettbewerb
VERÄNDERTE LEBENSWELTEN
von Jugendlichen aufgrund der Corona-Krise

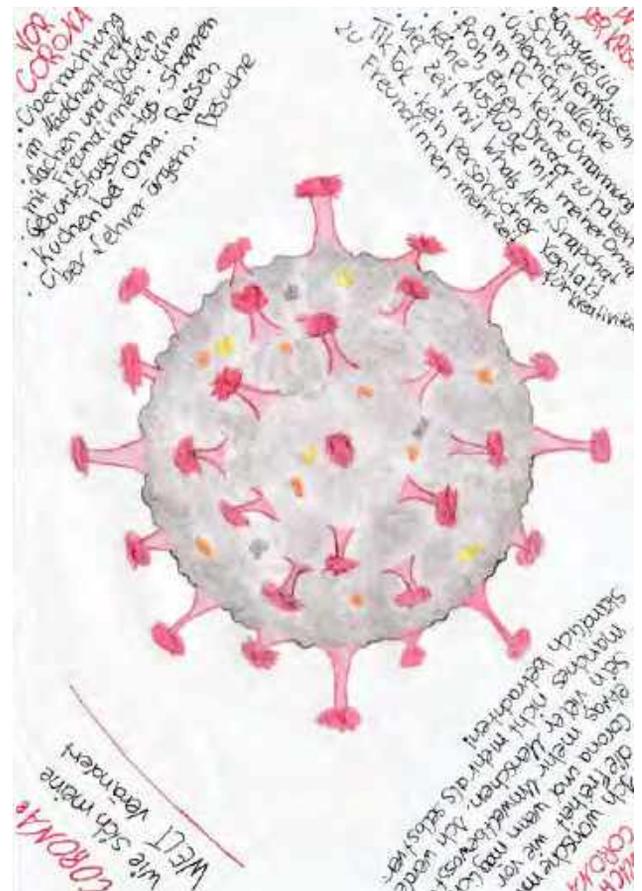
Video · Song · Plakat · Gedicht · Fotocollage
Comic · Poetry Slam · Rap · DEINE IDEE

1. Wie hast du deine persönliche Situation vor der Corona-Krise erlebt?
2. Was hat sich für dich jetzt, während der Corona-Isolation verändert?
3. Wie soll die Zukunft nach der Corona-Krise aussehen?

ZU GEWINNEN GIBT ES INSGESAMT 24 GUTSCHEINE ZU JE 10,- EURO FÜR EIN REGIONALES GESCHÄFT DEINER WAHL.

Einreichungen per Mail:
Wettbewerbsamt an official@ojad.at
Wettbewerbsamt: 0670/83690 069
www.ojad.at & www.koje.at

Logos: OJAD, koje, WANN & WO



zu Gast im Jugendzentrum

Auch heuer durften wir – soweit die geltenden Gesundheitsmaßnahmen dies zuließen – viele Gäste, Partner*innen und Freund*innen der OJAD empfangen. Bis über die Grenzen hinweg ist die OJAD mittlerweile bekannt und macht neugierig auf unsere Arbeit. So durften wir zum Beispiel auch Gäste aus Luxemburg oder Brixen willkommen heißen.

Dr. Pamela Rendi-Wagner zu Gast

SPÖ Spitzenkandidaten aus Bund und Land kamen im Sommer, um unser Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt Job Ahoi und die OJAD zu besichtigen. Das Highlight der Führung war die Boesch – unser ganzer Stolz und ein Schmuckstück unter den Bodensee-Booten. Pamela Rendi-Wagner zeigte sich begeistert und hatte sichtlich Spaß bei uns. Dabei half sie auch gleich – mit Schleifpapier ausgerüstet – mit.



Caritas aus Tirol zu Gast

Georg Schärmer, Direktor der Caritas der Diözese Innsbruck und seine Stellvertreterin Elisabeth Rathgeb sowie Sebastian Gabl, Leitung Jugendzentrum Space, und Elisabeth Hau, Projektleitung Armenien waren zu Gast. Dabei durften wir unsere aufmerksamen Gäste durch das ganze Haus, unsere



Werkstätten und Bildungsprojekte führen. Besonderes Interesse galt dabei unserem Beschäftigungsprojekt Job Ahoi. Darüber hinaus wurde außerdem unser ganzheitlicher Ansatz sowie das ganzheitliche Ineinandergreifen unserer einzelnen Projekte gelobt, worauf auch wir besonders stolz sind.

Der Kiwanis-Club zu Gast

Der Kiwanis-Club Dornbirn zeigte sich überrascht, ob der unerwarteten Vielfalt anlässlich ihres Besuchs in der OJAD.

Das zentrale Anliegen des internationalen Serviceclubs Kiwanis ist es, sich für eine bessere Welt für Kinder und Jugendliche einzusetzen. Als einen Programmpunkt für das Clubtreffen hatte Präsident Manfred Hagen die Besichtigung der Projekte der Of-

fenen Jugendarbeit Dornbirn geplant.

Die Gäste bekamen über unseren Film sowie eine Führung durch alle Häuser einen Einblick in unsere Angebote und die tägliche Arbeit.

Im Anschluss daran wurde zudem groß aufgekocht und an einer festlich dekorierten Tafel ließen wir den stimmigen Abend gemeinsam ausklingen.

„Ich bin beeindruckt. Besonders gut finde ich, dass viele Jugendliche hier den Schulabschluss nachholen. Die Fahrradwerkstatt Blitzventil ist sehr praktisch für den direkten Einstieg von Jugendlichen.“

CARITAS TIROL
ZU GAST
in den
VN



Mag. Johannes Hengl,
Kiwanis-Club Dornbirn



2. Fachtag der Offenen Jugendarbeiten in Vorarlberg



Krisen als Chance für die OJA

Mit der zweiten Auflage des erfolgreichen Konzeptes des Fachtages, wurde trotz – oder gerade wegen – den Corona-Auswirkungen ein Raum geschaffen welcher Austausch, Stärkung und Inspiration unter den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit in Vorarlberg ermöglicht und fördert. Dabei stand der diesjährige Fachtag unter dem Motto: *Gemeinsam wollen wir uns Themen widmen, die uns derzeit beschäftigen und in Zukunft auf uns zukommen werden.*

Neben jede Menge Input zu den unterschiedlichsten Themen der Jugendarbeit - von digitaler Jugendarbeit über Kriminalitätsprävention bis hin zu sozialpsychiatrischen Kinder- und Jugendarbeit – wurde viel Wert auf Austausch und Gespräche unter den einzelnen Jugendarbeiter*innen gelegt.

Koje Mitglieder service

Koje-Springer*innen

Der Springer*innenservice ist die schnelle und temporäre Unterstützung von Mitgliedseinrichtungen, die aufgrund von Personalengpässen kein konstantes Angebot sichern können.

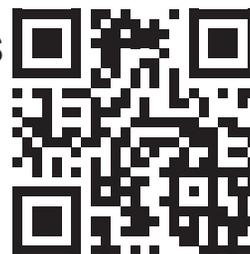
Aufgrund der konstanten Vermittlungen seit der Einführung 2015, ist der Springer*innenservice ein wichtiger Faktor der Qualitätssicherung im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit, da darüber zudem auch ein Wissenstrans-

fer im Feld bewirkt wird.

Der **Koje-Springer des Jahres** mit den meisten Stunden ist auch heuer wieder unser Tömmy Kaiser mit **49 Einsätzen** mit insgesamt **267 Stundenaufwand** in unterschiedlichen Einrichtungen in ganz Vorarlberg.

Weitere

Infos



14. Fachtagung bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit

Schöne, neue Welt der Arbeit

Die bOJA-Fachtagung ist mittlerweile ein Fixpunkt in den Kalendern zahlreicher Jugendarbeiter*innen aus ganz Österreich. Die einzigartige Tagung findet jedes Jahr im November in einem anderen Bundesland zu wechselnden relevanten Schwerpunktthemen statt. Die dreitägige Veranstaltung ist eine hervorragende Gelegenheit zum Netzwerken, Kontakte knüpfen, Diskutieren und für regen Austausch von Praktiker*innen und Expert*innen aus Wissenschaft und Politik.

Die Bundesfachtagung der Offenen Jugendarbeit sollte in diesem Jahr zum Thema **Schöne, neue Welt der Arbeit** am 23. November in Dornbirn stattfinden.



Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Tagung allerdings „nur“ online via Videokonferenz erfolgen. Das Thema der diesjährigen Tagung **Schöne, neue Welt der Arbeit** beschäftigte sich mit der Jugendarbeit und ihrer Position in den Übergangssystemen in die Arbeit. Viele Heranwachsende fühlen sich von rasanten Veränderungen, unbeständigen Werten und unsicheren Zeiten überfordert. Wie die Offene Jugendarbeit junge Menschen professionell in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen kann, war daher Thema der Fachtagung.

Neben Grußbotschaften der ehemaligen Bundesministerin Christine Aschbacher und der Bürgermeisterin der Stadt Dornbirn, Andrea Kaufmann, richtete auch Landeshauptmann Markus Wallner das Wort an die Teilnehmer*innen der Fachtagung. Dabei zeigte sich Wallner erfreut über das intensive Engagement der Offenen Jugendarbeit, gerade im Hinblick auf die Folgen der Pandemie und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.

Fortsetzung der bOJA Fachtagung 2. Teil live in Dornbirn

Keynotespeaker:
Anders Indset,
Wirtschaftsphilosoph



Wann: 6. und 7. Juli 2021
Wo: OJA Dornbirn, Schlachthausstraße 11

Rückenwind der OJAD Podcast

Alle Episoden im Überblick

Mit unserem neuen Podcast *Rückenwind – der OJAD Podcast* behandeln wir Themen, die uns in unserer täglichen Arbeit aktuell beschäftigen. Ein kleines Team von Mitarbeiter*innen, begleitet von Martina Eisendle sendet regelmäßig **brandaktuelle Themen rund um jugendliche Lebenswelten** - direkt aus unserer langjährigen und breitgefächerten Praxiserfahrung, kombiniert mit neuesten Ergebnissen aus Wissenschaft und Forschung. Die OJAD wirkt in allen Bereichen der jugendlichen Lebenswelten, ist außerdem vernetzt nach Außen und befasst sich mit aktuellen Themen des gesellschaftlichen Wandels. Mit *Rückenwind* werden die Themen rund um jugendliche Lebenswelten so einem breiten Fachpublikum im deutschen Sprachraum zugänglich gemacht.



Episode 1: Die Generation Corona - droht wieder eine verlorene Generation?

In der ersten Episode haben wir uns mit dem Begriff der *Generation Corona* auseinandergesetzt und bei Dr. Dennis Tamesberger, Referent für Arbeitsmarktpolitik in

der Arbeiterkammer OÖ nachgefragt. Ganz aktuell hat er gemeinsam mit Dr. Bacher von der Kepler Uni Linz die Auswirkungen der Corona-Krise auf Jugendliche untersucht und erschütternde Prognosen gestellt. Sein Appell: „**Sozialarbeit und Offene Jugendarbeit müssen ausgebaut werden!**“

Episode 2: Nobody wants to be a loser!

In der Episode 1 von *Rückenwind* wurde aus Sicht der Forschung aufgezeigt, dass durch die Corona Krise eine verlorene Generation droht. In der Episode 2 zeigt Martin Hagen auf, welche Antworten die OJAD für Jugendliche zum Thema **Ausbildung und Beschäftigung** bereithält. Auch Hicret, der einige Angebote der OJAD bereits nutzen konnte, erzählt uns, was diese Angebote besonders macht.

Episode 3: Offene Jugendarbeit zwischen Autonomie und Kontrolle

Autonom vs. Städtisch – ist die Autonome Offene Jugendarbeit ein Auslaufmodell? Immer mehr Städte und Gemeinden machen die Offene Jugendarbeit selbst. In dieser Episode wird der Frage nachgegangen, warum die Städte und Gemeinden die autonomen Einrichtungen in die städtische Verwaltung eingliedern wollen und was dies für die Arbeit der Offenen Jugendarbeit und die Jugendlichen bedeutet. Anlass für diese Spezialausgabe bietet das älteste Jugendhaus Vorarlbergs, das Graf Hugo.

Episode 4: Der Blick über den Tellerrand: das neue Prinzip der Durchlässigkeit

Offene Jugendarbeit ist schon längst nicht mehr „nur“ ein Freizeitangebot für Jugendliche. Wo auch immer junge Menschen andocken, hier finden sie verschiedene Angebote vor, die miteinander **in Beziehung stehen**. Wir stehen dafür ein, dass nicht nur ein Aspekt der Lebenswelten von Jugendlichen betrachtet wird. Auch in dieser Episode werfen wir wieder einen Blick in die Forschung und sprechen mit dem Soziologen Dr. Simon Burtscher-Mathis.

Episode 5: Die Kurve kriegen - Prävention von Jugendkriminalität

Auch wir möchten einen Beitrag leisten, dass Jugendliche, sozusagen „die Kurve kriegen“. Die Lebensphase Jugend ist geprägt von Veränderungen, Umwandlungen und Entscheidungen. Konflikte mit Personen im engeren bis weiteren Umfeld sind in dieser Situation schlicht normal. Da können Jugendliche schnell auf die schiefe Bahn kommen – doch wie kriegen sie dann die Kurve? Auch hier versucht die OJAD neue Wege, nämlich den, der wertschätzenden **Kooperation mit Netzwerkpartner*innen** wie z.B. der Polizei und dem Verein Neustart. Polizist*innen erzählen in dieser Episode über die Zusammenarbeit mit der OJAD und auch ein betroffener Jugendlicher kommt zu Wort.

Episode 6: Konzerte trotz Corona?

Bereits seit Beginn der COVID-19 Pandemie sendet das Kulturcafé Schlachthaus per Livestream Veranstaltungen und **Konzerte direkt in die Wohnzimmer** der Dornbirner Kulturinteressierten. Die regelmäßigen Konzerte und Partys im Kulturcafé Schlacht-

haus sind vor allem für kulturinteressierte Menschen sehr wichtig, auch den vielen Bands in Vorarlberg und Umgebung fehlen derzeit Auftrittsmöglichkeiten. Hicret, aus dem OJAD-Podcast Team war bei den letzten Konzerten mit dabei und hat sich umgehört und bei Bands und Publikum nachgefragt.

Episode 7: Humor, Resilienz und Stressbewältigung in der Jugendarbeit

In dieser Episode beschäftigen wir uns mit dem Thema Humor, Resilienz, Stressbewältigung und wie uns Lachen in der Jugendarbeit unterstützen kann. Dazu haben wir Marcel Franke, ein langjähriger Experte in der **Jugendarbeit und Humorberater** eingeladen und befragt. Zusätzlich hören wir auch Birgit Fleisch und Thomas Kaiser, die uns direkt aus der Praxis erzählen.



Alle Episoden zum
Nach-
hören







vis mut

Vision Menschenwürde und Toleranz

Offene Jugendarbeit ist offen gegenüber Menschen, Gruppen, Szenen und Kulturen und bietet Raum für Erfahrungen, Experimente und Erlebnisse.

Offene Jugendarbeit ist Experimentierfeld in einer entscheidenden Lebensphase, in welcher ganz wichtige Bildungs- und Lebenskompetenzen geformt werden. Jugendarbeit geschieht in Form einer Koproduktion zwischen Fachkräften und Jugendlichen. Sie ist sowohl Sprachrohr für die Bedürfnisse der Jugendlichen als auch Übersetzerin gegenüber der Gesellschaft. Unsere Mitarbeiter*innen stehen im täglichen Kontakt mit den Jugendlichen und unterstützen sie auf der Suche nach ihrem sozialen und wirtschaftlichen Platz in unserer multikulturellen Gesellschaft. Im Sinne von Empowerment erken-

nen wir subjektive Ressourcen und fördern Eigeninitiative und das Übernehmen von Selbstverantwortung. Jugendliche sollen die Erfahrung machen können, dass sie ihre Lebensumstände mit Eigeninitiative und Engagement gestalten und verändern können. Dabei orientieren wir uns an ihren Lebenswelten mit ihren Interessen und kulturellen Ausdrucksformen. Die Kommunikation und Zusammenarbeit sowohl mit Jugendlichen, als auch im Team ist geprägt von Respekt und Wertschätzung. Hartnäckige Zuversicht und Spaß sind Bestandteile erfolgreicher Arbeit.

vis mut

Der Vielfalt der Jugendlichen entsprechend ist die Vielfalt der Angebote in der OJAD sehr groß. Die Arena, der Mädchen*treff, das Kulturcafé Schlachthaus, die Denkbar, die Mobile Jugendarbeit, Albatros, LehreUp und Job Ahoi sowie welcome.zu.flucht und die Schulworkshops erreichen unterschiedliche Jugendgruppen und bieten ihnen konkrete Freizeit-, Arbeits- und Bildungsprojekte, die in ihrer Konzeption und Ausrichtung auf die Bedarfe und Interessen der Jugendlichen fokussiert sind.

Alle unsere Angebote wurden im Vismut – unserem Hauptgebäude entwickelt. Es ist der Ort, an dem unser Team zum Austausch und wöchentlich für Teamsitzungen der einzelnen Abteilungen sowie übergreifenden Projektsitzungen zusammenkommt.

Damit ist das Haus Vismut das Herz der OJAD sowie erste Anlaufstelle für Jugendliche und Besucher*innen. Während der ganzen Woche sind Mitarbeiter*innen da – dabei steht das Haus für Gäste jederzeit offen. Zudem können die unterschiedlichen Räumlichkeiten für Veranstaltungen, Feste, Sitzungen etc. auch gemietet werden.

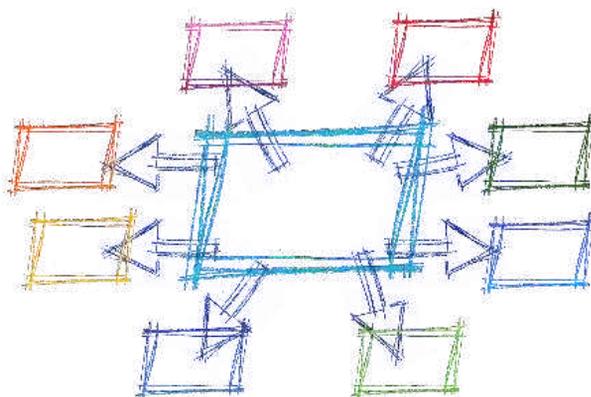
Austausch im Team

Das Jugendzentrum **Vismut** mit den zwei großen Sitzungsräumen und unserem Büro sowie einem Café bietet unserem Team den Raum für Austausch, die Weiterentwicklung unserer Projekte und Raum für neue Projektideen.

Dieses Jahr mussten wir unsere wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen in den unterschiedlichen Projekten sowie unser Leitungsteam-Treffen zum Großteil in den digitalen Raum verlegen, dabei arbeiteten wir zum Teil im **Homeoffice**.

Trotzdem blieb das Team im ständigen Austausch wodurch auf die, sich stets ändernden Bestimmungen der Bundesregierung schnell reagiert werden konnte.

Auch im Corona-Jahr 2020 wurden etliche **neue Ideen realisiert** und neue Projekte entwickelt.



Die Offene Jugendarbeit als „sicherer Ort für alle“

Im Jahr 2020 startete die OJAD mit dem gesamten Team einen Dialogprozess zur professionellen Weiterentwicklung der Offenen Jugendarbeit, um die pädagogische und sozialarbeiterische Positionierung zu schärfen und eine **nachhaltige Qualitätssicherung** im Bereich Schutz vor sexuellen Übergriffen und sexualisierter Gewalt in der Offenen Jugendarbeit zu entwickeln. Dabei wurden mehrere Workshops mit allen Mitarbeiter*innen der OJAD durchgeführt, als Workshopleiter wurde Marcel Franke, langjähriger Experte im Feld

der Offenen Jugendarbeit, Humorberater, Sozial-, Kultur- und Sexualpädagoge sowie Traumapädagoge und traumazentrierter Fachberater DeGPT eingeladen.

Die Ziele des Prozesses sind, neben einer Etablierung eines gemeinsamen Verständnisses des **Sicheren Ortes** für alle Beteiligten, die Entwicklung von praxistauglichen Tools, die sowohl Mitarbeitende als auch Jugendliche vor Diskriminierung, Ausbeutung, Gewalt und falschen Beschuldigungen schützen.

Räumlichkeiten für Jugendgruppen und externe Organisationen

Das Vismut bietet aber nicht nur unserem Team Raum für Austausch, sondern auch externen Vereinen und Jugendgruppen, die auch selbstständig Zugang erhalten. Seit einigen Jahren treffen sich, darunter z.B. das Ifs (Institut für Sozialdienste), pro mente, u.v.m. Wir freuen uns auch sehr darüber, dass wir Jugendgruppen Platz und Raum bieten können, ihre Ideen zu entwickeln und ihre Aktionen zu planen.



Seit einiger Zeit treffen sich u.a. **Fridays for Future** regelmäßig im Vismut um ihre Veranstaltungen zu planen, Sitzungen durchzuführen und Plakate zu gestalten. Auch wenn es in diesem Jahr kaum möglich war, sich persönlich zu treffen, freuen wir uns aber umso mehr darauf, unsere Räumlichkeiten Jugendlichen nächstes Jahr wieder zur Verfügung stellen zu können.

Geburtstagsfeste, Klassenfeste und Student*innen-Partys

Neben Räumlichkeiten für Sitzungen, kann das Jugendzentrum Vismut auch für private **Feste und Partys** von Jugendlichen gemietet werden. Dabei kann ganz unkompliziert über unsere Website eine Anfrage gestellt und gegen eine kleine Kautions-Räumlichkeiten gemietet werden. Unsere Mitarbeiter*innen begleiten die Veranstaltung und stehen mit ihrer jahrelangen Erfahrung

der*dem Veranstalter*in mit Rat und Tat zur Seite.

Leider konnten auch kaum Vermietungen im Corona-Jahr 2020 stattfinden. In den Monaten von Januar bis Mitte März hatten wir aber noch die Möglichkeit ganze **acht Vermietungen**, darunter Geburtstagsfeste und ÖH-Partys durchzuführen.

Vortrag

Gendersensible Jugendarbeit - Vielfalt leben

Der Verein Amazone veranstaltete in Kooperation mit der Koje (Koordinationsbüro für Jugendarbeit und Entwicklung) im Februar 2020 einen **Diskussionsabend** zum Thema Gendersensible Jugendarbeit – Vielfalt leben mit Dr. Jutta Hartmann, Professorin für Allgemeine Pädagogik und Soziale Arbeit an der Alice Salomon Hochschule in Berlin. Dabei wurden die Perspektiven einer Pädagogik **vielfältiger geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen** aufgezeigt und diskutiert.



„Fester Bestandteil einer modernen Pädagogik muss es sein, Lernprozesse für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen, ohne (ungewollt) Stereotype und hierarchische Verhältnisse zwischen Lebensweisen zu reproduzieren.“

Dr. Jutta Hartmann

Alice Salomon Hochschule Berlin

Die international anerkannte Expertin für **Gender & Queer Studies**, kritische Bildungstheorie und eine Pädagogik für vielfältige Lebensweisen, sprach dazu im Vismut vor mehr als 60 Teilnehmenden, stellte aktuelle Forschungsergebnisse vor und ging anschließend in eine rege Diskussion mit den Teilnehmenden.

Veranstaltung

Cosplay Alpin - Der Verein für Cosplay in Vorarlberg

Am 11. Juli organisierte der Vorarlberger **Verein Cosplay Alpin** einen ganzen Tag für Cosplay-Fans im Vismut.

Viele der Besucher*innen kostümierten sich und stellten größtenteils ihre Lieblingscharaktere originalgetreu dar.



Beim abschließenden Cosplay Contest wurden dann die besten Kostüme gekürt. Gleichzeitig ließ **Cosplay Alpin** Einblicke in die Tätigkeiten zu und zeigte, wer sie

sind und was sie tun.



Weiter auf dem Programm standen Foto- und Videoshootings, Live Foam Cosplay Building, Blood Bowl, DnD Rollenspiel, T-Shirt-Druck, Live-Graffiti, verschiedene Workshops wie z.B. Manga-Zeichnen und vieles mehr. Die Teams der Vereine Cosplay Alpin sowie auch wir waren mit der Ver-

anstaltung sehr zufrieden und möchten das Event alljährlich wiederholen.

Stammtisch & Infoabend

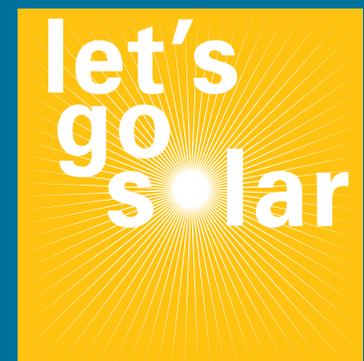
Zudem lud der Verein **Cosplay Alpin** am 31. Juli zum ersten Stammtisch und Infoabend für alle Interessierte.

Dabei wurden der Tag der offenen Tür besprochen, die Aktivitäten des Vereins vorgestellt und zukünftige Aktionen und Veranstaltungen geplant.

www.cosplay-alpin.at

Let's Go Solar

Im **Vismut** werden, des Weiteren unsere Projekte im Bereich der **Ökologie** umgesetzt. Mit diesem Projekt wird versucht, eine Sensibilisierung der jungen Menschen für Umweltthemen zu erreichen. Das Projekt existiert seit 2009 und wurde vor allem aufgrund des gesellschaftspolitisch brisanten Thema der Energiepolitik ins Leben gerufen. Mittlerweile umfasst **Let's Go Solar** aber alle Bereiche des **Klima- und Umweltschutzes** und setzt unterschiedliche Projekte in Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen und Projekten der OJAD um. Im Zuge dessen erhielten wir zudem bereits zum 10. Mal in Folge das **Ökoprotit-Zertifikat** vom Land Vorarlberg für umweltbewusstes Wirtschaften.





Die OJAD bietet Workshops für Schulklassen der umliegenden Mittelschulen, der AHS sowie der Polytechnischen Schule in Dornbirn. Die Workshops finden immer während der Schulzeit im Jugendhaus, je nach Schwerpunkt auch ohne Lehrpersonen statt, um den Schüler*innen einen neutralen Rahmen zu bieten. Zu den Angeboten zählen Workshops zu Themen der jugendlichen Lebenswelten, von Gewalt- und Mobbingprävention über Sexualpädagogische Aufklärung bis zu Selbstbehauptung und Selbstverteidigung.

Seit Projektbeginn im Jahr 2013 fanden bisher **318 Workshops** zu unterschiedlichen Themen mit über **6.000 Teilnehmer*innen** statt.

Während 2019 noch 61 Workshops stattfanden, konnten in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie lediglich drei Workshops durchgeführt werden.

Kooperation Schule

Seit Februar 2013 arbeiten wir eng mit den Pflichtschulen im Raum Dornbirn zusammen.

Das Angebot fördert und stärkt die **Zusammenarbeit mit den lokalen Schulen** und der Schulsozialarbeit. Dabei herrscht regelmäßiger Austausch zwischen den Jugendarbeiter*innen und den Ansprechpersonen der Schule. Zudem stehen die Mitarbeiter*innen der OJAD der Schule auf Wunsch als Unterstützung bei der Entwicklung und Begleitung von Präventionsprogrammen zu verschiedenen Themen zur Verfügung. Durch diese wertvolle und nachhaltige Kooperation entwickelten sich weitere inhaltliche Schwerpunkte und **gemeinsame Aktionen** mit dem System Schule.

Die Schüler*innen werden von zwei erfahrenen und fachlich kompetenten Mitarbeiter*innen angeleitet und die Methoden und Inhalte werden individuell auf die **Bedürfnisse der Gruppe** angepasst. Dafür findet eine detaillierte Vorbesprechung mit den Lehrpersonen statt. Außerdem stehen die Jugendarbeiter*innen den Schüler*innen als Ansprechpersonen auch nach den Workshops zur Verfügung. Dieser Aufbau eines **Vertrauensverhältnisses** führt dazu, dass die Schüler*innen die Jugendarbeiter*innen und die Angebote der OJAD kennen und nutzen lernen.

Projektwoche des Sacré Coeur Gymnasiums sowie der HLW in Riedenburg

Jedes Jahr veranstaltet das **Sacré Coeur Gymnasium** sowie die **HLW Riedenburg** eine Projektwoche, bei der auch die OJAD dabei sein darf. Dabei wurden wir eingeladen, unsere Organisation, unsere Projekte und Tätigkeiten den Schüler*innen der Riedenburg im Rahmen einer Messe vorzustellen.

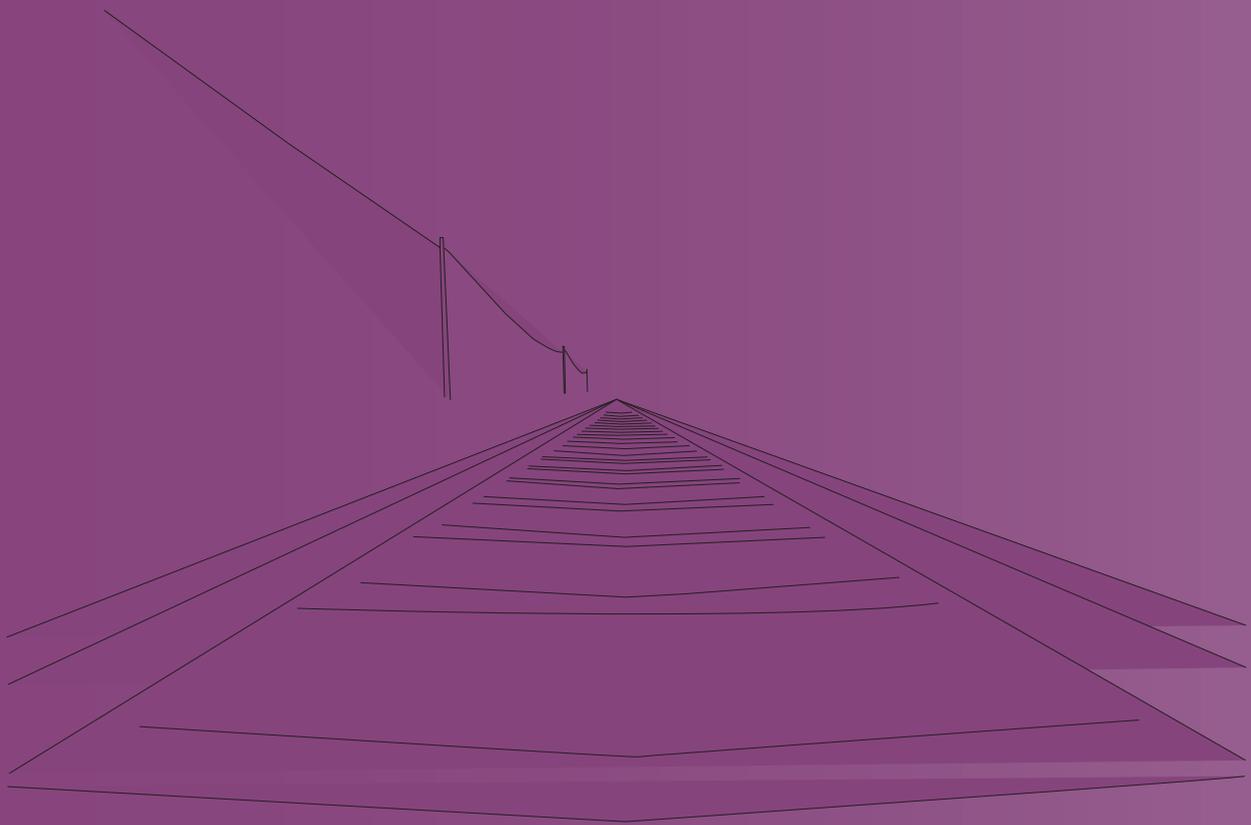
Die Schüler*innen konnten so die einzelnen Messestände besuchen und die unterschiedlichsten Vereine Vorarlbergs, die im sozialen Bereich tätig sind, kennenlernen. Dabei freute uns sehr, dass das Interesse der Schüler*innen für die Angebote der OJAD außerordentlich groß war und wir viele neue Kontakte mit den Mädchen* schließen konnten. Dabei mussten sich die Schüler*in-

nen für eine Organisation entscheiden, in der sie dann für eine Woche tätig waren.



Zwei Mädchen*gruppen besuchten uns dann für jeweils eine Woche im Februar und setzten dabei ihre Ideen in einer eigens entwickelten Projektwoche um.







m^obil

Aufsuchende Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit richtet sich an junge Menschen im öffentlichen Raum und bietet Zugänge zu Freizeitaktivitäten und Beratungsangeboten an informellen Jugendtreffpunkten.

Die Grundlage für diese Herangehensweise ist die Beziehungsarbeit und das Vertrauen zwischen den Jugendlichen und den Jugend- und Sozialarbeiter*innen. Erst dann ist eine Unterstützung, Beratung und Begleitung in verschiedensten Lebenslagen sowie eine Intervention bei Problemsituationen möglich. Ebenso versteht sich die Mobile Jugendarbeit als Vermittlerin zwischen der Polizei, den politischen Vertreter*innen, Anwohner*innen und den Jugendlichen.

Dabei vertritt sie die Interessen der jungen Menschen und fungiert als Sprachrohr für sie. Die Mobile Jugendarbeit versucht ein Kontaktangebot in der Lebenswelt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu schaffen und ihre Teilhabe an der Gesellschaft zu fördern sowie gegebenenfalls soziale Benachteiligung abzubauen. Das Ziel ist die persönliche Lebenssituation der jungen Menschen nachhaltig zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung positiv zu fördern.

mobil

Die Hotspots der Jugendlichen 2020

Der Dornbirner Bahnhof zählt zu einem der beliebtesten Plätze und fungiert als wichtiger Treffpunkt.

Durch die zentrale Lage, den benachbarten Busplatz, die direkt anliegenden Konsummöglichkeiten und der starken Besucher*innenfrequenz ist er ein attraktiver Aufenthaltsort für Jugendliche. Somit ist der Bahnhof einer der wichtigsten Orte, den auch die mobile Jugendarbeit regelmäßig aufsucht.

Zusätzlich sind verschiedenste Schulplätze mit umliegendem Gelände attraktiv für die Dornbirner Jugend, so zum Beispiel bei der Volksschule Leopoldstraße im Hatlerdorf oder bei der Polytechnischen Schule in der Lustenauerstraße. Auch rund um das Kulturhaus und den Park bilden sich immer wieder Gruppen von Jugendlichen, die sich dort über längere Zeiträume hinweg aufhalten.



Das Jahr 2020

Seit März 2020 ist die Mobile Jugendarbeit verstärkt auf **Dornbirns Straßen und öffentlichen Plätzen** unterwegs, um Jugendliche und junge Erwachsene zum Thema SARS-CoV-2 zu informieren. Das Team wurde kurzerhand aufgestockt und Arbeitsvorgänge an die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung angepasst.

In enger Abstimmung mit der Stadt Dornbirn und der Stadtpolizei war es auch während der Lockdowns weiterhin möglich, Mobile Jugendarbeit unter hohen Sicherheitsstandards durchzuführen. Eine ständige **Anpassung an geänderte Maßnahmen** der Regierung war ein wichtiger Bestandteil für eine sichere Durchführung der Arbeit mit den jungen Menschen.

Neben der Vermittlung von Informationen über aktuelle Sicherheitsmaßnahmen stehen auch weiterhin viele andere Themen, darunter schulische Schwierigkeiten, Probleme in der Familie, Isolation und Vereinsamung, Ängste um Angehörige etc. im Fokus der Mobilien Jugendarbeit. Zudem ist es der Offenen Jugendarbeit wichtig, trotz der Pandemie ein Wegbrechen der Kontakte zu Jugendlichen zu vermeiden.



Zusätzliche Leistungen im Corona-Jahr

Aufklärungsarbeit zum Thema SARS-CoV-2

An stark frequentierten öffentlichen Plätzen wurden Passant*innen in persönlichen Gesprächen über die aktuell gültigen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung informiert. Zudem wurde Desinfektionsmittel, Mund-Nasen-Schutz und Infomaterial kostenlos an Jugendliche verteilt. Gebrauchte Masken wurden außerdem gereinigt oder entsorgt.



„Die Mobile Jugendarbeit, die seit Beginn der Krise in Dornbirn im Einsatz ist, erweist sich als große Unterstützung.“

Stefan Schwarzmann,
Kommandant der Stadtpolizei

Großräumige Plakatierung der Corona-Präventionsmaßnahmen in Dornbirn

An verschiedenen Plätzen in Dornbirn wurden, des Weiteren, Plakate und Infomaterial in unterschiedlichen Sprachen angebracht, um die Bevölkerung möglichst flächendeckend zu informieren. Dabei wurden die Plakate laufend aktualisiert und an die jeweils gültigen Maßnahmen angepasst.

ca. **5.200** Kontakte mit Jugendlichen

ca. **400** Dienste

im Jahr 2020

Erfahrungen von Jugendlichen ^{im Corona-Jahr}

Änderung der Lebenslage

Aufgrund der Pandemie hat sich das gesellschaftliche Zusammenleben für alle, allen voran für Jugendliche stark verändert. Bestehende Probleme, Nöte und Sorgen haben sich noch verstärkt. Jugendlichen war es oft nicht möglich, sich mit Freund*innen oder anderen Personen, die nicht im selben Haushalt leben, zu treffen, somit konnte

auch kein Austausch stattfinden. Aus Sicht der Offenen Jugendarbeit hatten die Jugendlichen ein hohes Verantwortungsbewusstsein gegenüber der eigenen Familie und auch gegenüber der ganzen Gesellschaft. Ihnen ist wichtig, dass sie gut informiert sind und dass sie sich selbst und infolgedessen niemand anderen anstecken.



Soziale Medien & Information

Aufgrund der Fülle von Informationen im Internet fällt es Jugendlichen teilweise sehr schwer, die für sie relevante Information zu finden. Jugendliche beziehen ihre Informationen oft aus sozialen Netzwerken. Ein

wichtiger Bestandteil der Informationsarbeit der Mobilen Jugendarbeit ist es, Jugendliche dabei zu unterstützen, Falschmeldungen zu identifizieren und die neuen Medien kritisch nutzen.

Schule, Ausbildung und Arbeit

Für Jugendliche ist es schwierig, am Unterricht in digitaler Form teilzunehmen. Homeschooling ist für Jugendliche belastend und der persönliche Kontakt mit Mitschüler*innen und Lehrer*innen fehlt. Teils werden Jugendliche mit einer Fülle von Lerninhalten und Arbeitsblättern überrumpelt, die selbstständig zu Hause durchgearbeitet werden müssen. Allerdings hat nicht jede*r Jugendliche einen Computer oder einen eigenen Laptop zu Hause. Sie müssen

teilweise mit dem Smartphone dem Unterricht folgen, was eine zusätzliche Hürde darstellt. Der Übergang von der Schule in die Lehre oder in weiterführende Bildungseinrichtungen gestaltet sich ebenso schwierig, da die Corona-Situation keine klare Planung erlaubt. Viele Jugendliche erhalten Absagen von Lehrstellen oder Infoschreiben von Schulen verspätet. Auch Schnuppertage und Vorstellungsgespräche werden verschoben oder abgesagt.

Geschlossene Jugendhäuser

Das *zweite Wohnzimmer* und ein geschützter Raum ohne Konsumzwang ist vorerst geschlossen und somit gibt es auch keine Möglichkeit die *peergroup* zu treffen. Die Sehnsucht nach dem Jugendhaus ist sehr groß und auch die damit einhergehenden Informations- und Beratungsgespräche sowie der allgemeine Austausch mit anderen Jugendlichen und Jugendarbeiter*innen. Deshalb hat die aufsuchende Jugendarbeit in dieser Zeit derart an Bedeutung gewonnen.

Zu Hause mit der Familie

Auch Jugendliche, die Konflikte mit Eltern oder Geschwistern haben, sind gezwungen zu Hause zu bleiben und können den Problemen nur schwer entfliehen.

Die Probleme zu Hause sind nach Aussagen einiger Jugendlicher auch der Grund, weshalb sie sich draußen aufhalten und Gleichaltrige auf öffentlichen Plätzen treffen wollen. Das Risiko, deshalb eine Strafe zu erhalten, gehen sie oft bewusst ein, was zu weiteren Problemen mit den Eltern führt. Die Mobile Jugendarbeit klärt die Jugendlichen auf und vermittelt zwischen unterschiedlichen Gruppen im öffentlichen Raum.



welcome



zu.

flucht

KOORDINIERT

die projektorientierte Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit OJA Dornbirn, OJA Lustenau, Villa K. Bludenz, OJA Klosters, OJA Bregenz, OJA Sattels, OJA Lauterach, OJKA Bregenz, OJA Rankweil und der OJA Feldkirch. Die Koje ist eingebunden und bringt das Know How an andere Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit.

QUALIFIZIERT

Tandems, das sind Zweier-Teams bestehend aus Jugendarbeiter*innen und jungen Menschen mit Fluchterfahrung durch einen koordinierten Qualifizierungsweg mit Workshops, Schulungen und regelmäßigem Austausch.



RICHTET SICH AN

jugendliche Stammesbesucher*innen, die sich durch die Zuwanderung bedroht fühlen, insbesondere Jugendliche mit Migrationshintergrund und Armutsgefährdung und jugendliche Flüchtlinge aus allen Fluchtländern und findet somit Zugang in alle Communities.

SCHAFFT

Begegnungsräume für Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung, mit dem Ziel, Vorurteile zwischen den Jugendlichen abzubauen.

WIRKT

- integrationsfördernd** für Flüchtlinge
- deradikalisierend** für die Stammesbesucher*innen der Jugendhäuser
- beschäftigungsfördernd** durch Zugänge ins Erwerbsleben
- bildungsfördernd** durch Angebote informeller und formeller Bildung



Abbau von Vorurteilen durch Begegnung

Das Projekt mit seinem Schwerpunkt auf Integration verfolgt die Ziele, gleiche Chancen und Zugänge zur Bildung für Menschen mit und ohne Migrations- bzw. Fluchthintergrund zu schaffen sowie Zusammenhalt und Diversität in der Gesellschaft zu fördern.

welcome.zu.flucht setzt sich dafür ein, dass alle Menschen in Vorarlberg, unabhängig von ihrer sozialen und ökonomischen Lage, ihrer kulturellen oder ethnischen Herkunft gleiche **Chancen auf Bildung und Teilhabe** bekommen. Um diese Chancengleichheit herzustellen, ist es aus unserer Sicht essenziell, dass sich der Umgang mit Diversität in zentralen gesellschaftlichen Bereichen verändert und das Recht auf chancengleiche Bildung ermöglicht wird. Durch die Stärkung der Akzeptanz von Differenz und Vielfalt, aber auch durch den Austausch und die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft wollen wir zu einem stärkeren gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen.

Indem die Jugendlichen die **Diversität der Gruppe** erfahren, ohne diese als Hindernis für gemeinsame Aktivitäten und Projekte zu sehen, erwerben sie eine Kernkompetenz für ein gutes Zusammenleben im Kontext der zunehmenden Vielfalt in der Gesellschaft.

Kernfrage ist daher: Wie gelingt es, sowohl eine **Willkommenskultur** für die geflüchteten Jugendlichen zu gestalten, und trotzdem nicht jene Jugendliche zu vergessen, die bisher im Zentrum der Aktivitäten der Offenen Jugendarbeit stehen?

Begegnungsräume

Es soll durch Begegnungsräume, Qualifizierung, Workshops, peer-to-peer Arbeit und verschiedene weiterführende Aktivitäten diesen Herausforderungen proaktiv begegnet werden. In der Kontaktforschung wurde nachgewiesen, dass häufiger Kontakt zu Mitgliedern anderer Gruppen die Vorurteile gegenüber diesen Gruppen reduziert.

Ziel ist daher, Jugendliche unterschiedlicher Herkunft zusammenzubringen, Begegnungsräume zu schaffen z.B. im offenen Betrieb, in Workshops, in Ausflügen, in der Qualifizierung und an anderen Orten. Wichtig ist, möglichst viele **unterschiedliche Jugendgruppen** anzusprechen und benachteiligten Jugendlichen Unterstützung zu bieten. Dabei sollen junge Menschen mit und ohne Fluchterfahrung im Alter zwischen 10-30 Jahren erreicht werden.



Zugänge schaffen

In den letzten Jahren wurden durch welcome.zu.flucht bereits einige Personen mit Fluchthintergrund über Schloss Hofen zum diplomierten Jugendarbeiter ausgebildet. Diese ermöglichen durch ihren eigenen Fluchthintergrund den **Zugang zu den Communitys** der geflüchteten Jugendlichen und unterstützen damit welcome.zu.flucht wesentlich.

Die Mitarbeiter*innen haben Zugang zu den Communitys aus den Fluchtländern, Syrien, Afghanistan, Pakistan und dem Irak und agieren als **wichtiges Bindeglied** zwischen jungen Flüchtlingen und den Einrichtungen.

welcome.zu.flucht-Tandems

Die welcome.zu.flucht-Tandems sind Zweierteams, bestehend aus einer in Österreich lebenden Person und einer geflüchteten Person. Auf der einen Seite sind dies Jugend- und Sozialarbeiter*innen aus den Partnereinrichtungen, aber auch in der Flüchtlingshilfe engagierte Ehrenamtliche, auf der anderen Seite motivierte Menschen, die selbst Fluchterfahrung haben. Die Tan-

dems führen Aktivitäten mit Jugendlichen mit unterschiedlichen Herkunftsgeschichten durch. Auf regelmäßigen Treffen planen sie gemeinsam mit Jugendlichen das Programm und welcome.zu.flucht bietet mit verschiedenen Workshops und Trainings Weiterbildungsmöglichkeiten für die Arbeit mit **interkulturellen Jugendgruppen**.

Ausflüge und Freizeitaktivitäten

Die welcome.zu.flucht Tandems begleiten interkulturelle Jugendgruppen das ganze Jahr über bei verschiedenen Ausflügen. In Mitbestimmungsrunden gestalten die Jugendlichen selbst das Programm.

In den kalten Monaten wurden beispielsweise Ausflüge ins **Bowlingscenter Strike** oder in die **Fun-World** in Hard organisiert. In den Sommermonaten wurden **Bachwanderungen, Fahrradausflüge** mit dem Blitzventil oder Ausflüge mit unserem **Solarboot** organisiert. Zudem waren die Tandemteams auch maßgeblich in den **Parksessions** involviert. Die Jugendlichen werden bei den Aktionen von einem oder mehreren Tandemteams unterstützt und begleitet.



Vernetzung und Strategiepartnerschaft

Die OJAD hat bereits im Herbst 2015 den Impuls gesetzt und es ist gelungen, weitere neun Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit in den Prozess einzubinden.

welcome.zu.flucht ist die Marke einer Initiative, welche die projektorientierte Kooperation zwischen der OJAD und strategischen Partner*innen der Offenen Jugendarbeit in Vorarlberg zum Thema **Flucht & interkulturelles Zusammenleben** beschreibt. Die Koje unterstützt als Koordinationsbüro die Entwicklung und ist Drehscheibe und Wis-

sensor für die Projektergebnisse, die in der Folge wiederum allen Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit in Vorarlberg zur Verfügung stehen.

Strategiepartnereinrichtungen sind die OJA Dornbirn, OJA Lustenau, Villa K. Bludenz, Offene Jugendarbeit Klostertal, OJA Bregenzerwald, OJA Satteins, OJA Lauterach, OJKA Bregenz, OJA Rankweil und die OJA Feldkirch. Diese Zusammenarbeit ist die erste in dieser Form in Vorarlberg.



Offene Jugendarbeit Vorarlberg



Leiblachal
Kornelbach
Boren
Herd
Ergenz
Wolluf
Langenegg
Höchl
Lauterach
Albereschwende
Hiltsw
Lustenau
Schwarzach
Egg
Bregenzwald
Dornbirn
Leobau
Mittelberg

38 Mitgliedsstrukturen

10 welcome.zu.flucht Partnereinrichtungen in ganz Vorarlberg

koje
Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung

◆ welcome.zu.flucht
Strategiepartner*innen





help

Jugendberatung & Kriminalitätsprävention

Hauptziel der Jugendsozialarbeit ist, Jugendliche zu einer selbstbestimmten und verantwortlichen Lebensweise auf dem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten.

Die Jugendberatung ist ein niederschwelliges Gesprächsangebot der OJAD für Jugendliche. Jugendliche können mit professionell geschulten Mitarbeiter*innen Probleme und Anliegen zur Sprache bringen, die sie mit Eltern, Lehrer*innen und Freund*innen nicht besprechen können oder möchten. Dabei halten sich die Mitarbeiter*innen an die Schweigepflicht. Vordergründig ist für uns, dass Jugendliche ohne Angst vor Konsequenzen alles besprechen können, was sie bewegt. Eine zweite wesentliche Angebotsschiene der Jugendsozialarbeit stellt das Projekt

„Kriminalitätsprävention“ dar. Dieses baut ebenso auf den Eckpfeilern der Offenen Jugendarbeit auf und beruht wesentlich auf Freiwilligkeit, dem Angebot zu Eigenständigkeit und der Orientierung an Stärken und Potenzialen der Jugendlichen. Die Jugendlichen stehen im Mittelpunkt und werden in einem niederschweligen Rahmen darin bestärkt und durch professionelle Begleitung unterstützt, ihre Wünsche zu formulieren, ihre Interessen zu artikulieren und allfällige Problemlagen so eigenständig als möglich zu bewältigen.

help

In den Angebotsbereichen der Jugendberatung sowie der Kriminalitätsprävention wird der Grundsatz der Selbstbestimmung durch die Methode der partizipativen Sozialdiagnose ergänzt.

Die Jugendlichen werden eingeladen, ihre lebensweltlichen Bezüge zu überprüfen, mögliche Ansatzpunkte für deren Weiterentwicklung zu orten und konkrete Schritte zur aktiven Gestaltung ihrer Lebenswelt zu planen und umzusetzen. Aus Begegnung wird Vertrauen und auf mittlere Sicht Beziehungsarbeit, parteiliche Begleitung und gezielte Förderung der Stärken und Potenziale der Jugendlichen. Bei Vorliegen von komplexen Problemstellungen vermitteln wir die betroffenen Jugendlichen in dafür passende Einrichtungen. Unsere Vernetzungspartner sind Verein Neustart, Ifs, Ex & Hopp, Aidshilfe Vorarlberg, Dornbirner Jugendwerkstätten, u.e.m.

Angebote der Jugendsozialarbeit

Beratung in allen Lebenslagen

- » Schwierigkeiten mit den Eltern
- » Probleme in der Schule/ Lehre
- » Orientierungslosigkeit
- » Identitätskrisen
- » Überforderung
- » Suchtthematik
- » Beziehungsprobleme/ Liebeskummer
- » Straffälligkeit
- » Suizidgefährdung
- » Wohnungsnot
- » Verschuldung
- » Begleitung bei Behördengängen
- » Jobcoaching/ Lehrstellensuche
- » u.v.m

Ziele

- » Stabilisierung der Persönlichkeit
- » emotionale Sicherheit
- » positives Körperbild
- » Reduktion von Suchtverhalten
- » Stärkung der eigenen Potenziale
- » gesellschaftliche Integration
- » Verbesserung der Bildungschancen
- » Erhöhung der Arbeitsmarktchancen
- » Vermeidung von Straffälligkeit
- » Therapeutische Unterstützung



Prävention

von Jugendkriminalität

Das Präventionsprojekt versteht sich als ein Angebot der sekundären Prävention, in dem es vor allem darum geht Jugendliche die mit kleineren Einstiegsdelikten auffällig geworden sind, aufzufangen und dabei zu unterstützen nicht weiter in die Kriminalität abzurutschen. Die Angebote der Kriminalitätsprävention sind vertraulich sowie freiwillig. In diesem Sinne werden allfällige Zuweisungen durch anderen Einrichtungen aus dem Sozial- oder Justizsektor ausschließlich unter der Voraussetzung angenommen, dass Jugendliche von sich aus zur Teilnahme bereit sind.

„Sie [die OJAD] beweisen einmal mehr, dass sie wissen, wo junge Menschen Unterstützung, Hilfe und Verständnis brauchen. Eine Dummheit in jungen Jahren soll keine Türen für die Zukunft junger Menschen verschließen – auch sie sollen die Kurve kriegen oder noch besser, durch gute Prävention in keine Schwierigkeiten kommen.“

Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann,
Bürgermeisterin Stadt Dornbirn

Neben Jugendlichen, die bereits mit der OJAD in Verbindung stehen, findet auch eine Vermittlung von delinquenten Jugendlichen über die Exekutive statt. Diese weist den*die Jugendliche*n im Zuge der Vernehmung auf die Unterstützungsmöglich-

keit durch die OJAD hin und nimmt dessen Daten zur zeitnahen Übermittlung an die OJAD auf (mit freiwilligem Einverständnis des Jugendlichen). Daraufhin nimmt die Jugendberatung Kontakt mit dem jeweiligen Jugendlichen auf und bietet verschiedene Beratungs-, Betreuungs- und Unterstützungsangebote auf mehreren Ebenen an. Neben der Unterstützung bei Wiedergutmachungsleistungen sowie bei Vernehmungen und behördlichen Schriftstücken können auch folgende Angebote der OJAD in Anspruch genommen werden:

- » **Teilnahme an Aktivitäten & Ausflügen**
- » **Workshops u.a. zu Gewaltprävention**
- » **Bildungs- & Qualifizierungsangebote**
- » **Tagesstruktur**
- » **Freizeit-, Sport- und Kulturangebot**

Ziele und Wirkungen

Im Sinne einer Hilfe zur Bewältigung belastender Rahmenbedingungen und oder Bedarfslagen wird von uns ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, indem gleichermaßen Subthemen auf der strukturellen als auch auf der individuellen Ebenen abgedeckt werden.

Eine zentrale Grundannahme des Projekts ist schließlich, dass mit der allgemeinen Verbesserung der Lebenssituation der Jugendlichen individuelle Grundlagen geschaffen werden, die junge Menschen dazu motivieren, keine weiteren Straftaten zu begehen.

Gemeinwohl

Gemeinnützige Leistungen als Diversionsmaßnahme

In Kooperation mit dem Verein Neustart werden zudem Jugendliche betreut, die **Sozialstunden ableisten** müssen, um so eine weitere gerichtliche Sanktionierung von strafrechtlich relevanten Normverletzungen zu vermeiden. Neben der reinen „Strafarbeit“ findet eine gezielte Beratung und Begleitung der betroffenen Jugendlichen statt. Eine

systematische Anamnese über die persönlichen Hintergründe der Normübertretung dient zur Erstellung einer **perspektivischen Sozialdiagnose**, welche die Grundlage für eine Betreuungsvereinbarung – auf Basis von Freiwilligkeit – bildet. In diesem Sinne können Sozialstunden bei der OJAD nur abgeleistet werden, wenn im einleitenden Abklärungs-

gespräch eine ausreichende und glaubwürdige Motivation sichtbar wird, an einer Bearbeitung der zugrundeliegenden Problemstellung aktiv mitwirken zu wollen.

421,5
abgeleistete
Sozialstunden im
Jahr 2020

„Ich kenne die OJAD bereits seit langem und ich war sehr froh darüber, dass ich meine Sozialstunden in der OJAD ableisten konnte. Mit Tömmy gemeinsam macht sogar die „Strafarbeit“ Spaß. Für mich waren die Gespräche neben der Arbeit sehr wichtig und haben mir gut getan. So konnte ich über das Geschehene und mein Verhalten reflektieren. In der OJAD fühlt man sich wertgeschätzt, egal wer man ist und was man macht. Ich hoffe zwar keine Sozialstunden mehr leisten zu müssen, komme aber sicher wiedermal auf ein Konzert vorbei.“

Stefanie

2020

Lockdowns, unklare Verordnungen und ungewohnte Situationen

Wie sich aus Beobachtungen der Offenen Jugendarbeit und hier vor allem der Mobilen Jugendarbeit zeigt, wurde ein Großteil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, vor allem mit Migrations- bzw. Fluchtgrund nicht mit den für sie relevanten Informationen zur Corona-Pandemie und den Maßnahmen bzw.

Restriktionen der Bundesregierung erreicht.

Dies zeigte sich zum einen bereits im Frühjahr 2020, als die Offene Jugendarbeit mit etlichen **Strafanzeigen von Jugendlichen**, die die Ausgangsbeschränkungen (unwissentlich!) nicht eingehalten haben, konfrontiert wurde. Das Team der Jugend-

beratung hatte im Jahr 2020 (hauptsächlich im Frühjahr) zusätzlich 36 Fälle aufgrund von Übertretungen der Corona-Verordnungen.

36
Übertretungen
der Corona-
Restriktionen

Kooperationen

Fragestunde Polizei

Im Mai wurde bereits zum wiederholten Mal die **Fragestunde Polizei** organisiert, welche heuer erstmals – der Corona-Situation geschuldet – online stattfand. Stefan Schwarzmann, Kommandant der Stadtpolizei, stellte sich freundlicherweise zur Verfügung und beantwortete die Fragen zu den Verboten und Verordnungen, auf die die Jugendlichen eine Antwort suchten.



„Uns ist es besonders wichtig, dass miteinander geredet wird, insbesondere dann, wenn es Probleme gibt.“

Dr. Martin Hagen

Dabei ging es auch darum, die Sichtweisen beider Seiten zu verstehen und generell einen wertschätzenden, **respektvollen Umgang** zu pflegen. Das heißt für die Jugendlichen, Handlungen und Maßnahmen der Exekutive nachvollziehen zu können. Und mit der OJAD in ihrer Funktion als Mittlerin erfuhr andererseits die Polizei, dass es anfangs infolge unzureichender Information zu Übertretungen der Verordnungen gekommen ist.

Polizeifrühstück im Vismut

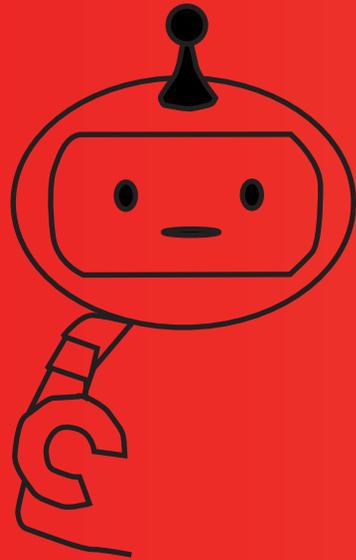
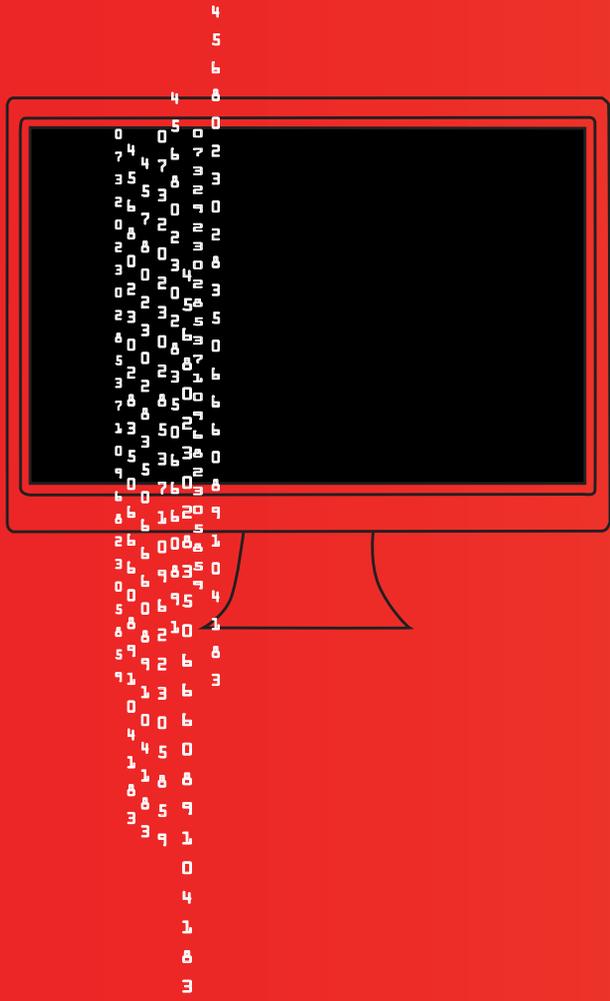
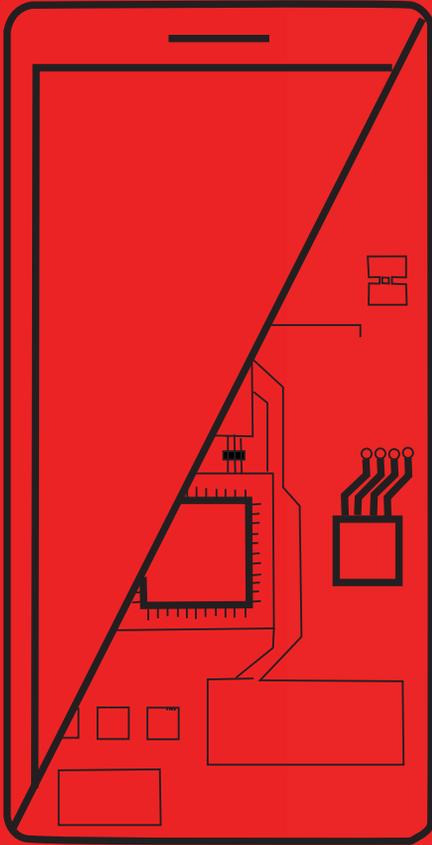
Stadtpolizei, Bundespolizei und Landeskriminalamt zu Gast in der OJAD

Die Offene Jugendarbeit Dornbirn möchte ihren Beitrag zur Jugendkriminalitätsprävention weiterentwickeln und ausbauen. Dabei wird auch hier versucht neue Wege zu gehen, nämlich den, der wertschätzenden **Kooperation mit Netzwerkpartner*innen** also z.B. der Polizei und dem Verein Neustart.

Die **gemeinsame Weiterentwicklung** bzw. der Ausbau des Projekts zur Jugendkriminalitätsprävention soll dem dagegenhalten. Die Ausweitung des derzeit nur in Dornbirn

operierenden Projekts stand dabei auf dem Programm des Vernetzungstreffens und wird von Seiten der Offenen Jugendarbeit sowie auch der Polizei forciert.







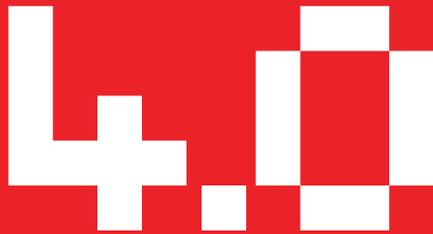
4.0

Digitale Jugendarbeit

OJAD 4.0 steht für die innovative Entwicklung neuer Angebote und Projekte im Bereich digitaler Jugendarbeit in Dornbirn.

Als abteilungs- und projektübergreifendes Thema generiert OJAD 4.0 gute Praxis und Methoden und setzt neue Ideen und Wissen in direkter Zusammenarbeit mit den Jugendlichen um. Neben klassischen Workshops zu Medienkompetenz, welche sich mit dem Umgang in und mit sozialen Medien beschäftigen, setzen wir einen Schwerpunkt auf die Einführung von technologischen Geräten und Werkzeugen sowie die Förderung einer Kultur des Experimentierens in der Jugendarbeit. Dies ist wichtig, da nicht jede*r Jugendliche die Chance hat - aus ökonomischen oder anderen Gründen sozialer Benachteiligung - mit neuen technologischen

Möglichkeiten zu experimentieren und befähigt Jugendliche in ihrer Selbstentfaltung und -entwicklung. Damit werden, die in Zukunft wichtigen nicht-automatisierbaren Fähigkeiten wie Teamarbeit sowie Gruppenfähigkeit, Kreativität und die Entwicklung eigener Problemlösungsstrategien gefördert. Zusätzlich werden, ganz nebenbei, die meistgebrauchten digitalen Fähigkeiten vermittelt. Dabei geht es vordergründig darum über einfache aber attraktive Angebote erste Berührungspunkte und Zugänge zu schaffen und das Interesse auf Technologie zu wecken. In erster Linie soll Technologie Spaß machen - professionelle Fähigkeiten folgen.



Jugendarbeit im Kontext digitaler Bildung

Besonders im Hinblick auf neue Technologien wird es zunehmend wichtiger junge Menschen in ihrer Informations- und Kommunikationskompetenz sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit zu stärken. Zentral ist weiters, die Vermittlung der Kompetenzen zur Erstellung eigener Inhalte sowie die Fähigkeit zur Kreativität.

Dabei ist es wichtig Jugendliche ermutigen zu experimentieren, auszuprobieren und ihre Fähigkeiten dabei einzusetzen Neues zu kreieren und sich selbst auszudrücken.

Vordergründig geht es darum über einfache aber attraktive Angebote die Neugierde auf Technologie und digitale Medien zu wecken.

In diesem Bereich übernimmt die Offene Jugendarbeit über ihren engen Kontakt zu unterschiedlichen Jugendgruppen die Funktion als Innovationsmotor. Die stärkere Einbeziehung von Technologien und digitaler Medien für Lern- und Entwicklungsprozesse stellt hier eine Zukunftsaufgabe dar, in der die Offene Jugendarbeit zusammen mit den Jugendlichen neue innovative Formate entwickeln kann.

Higlights 2020

[unplanned] - die OJAD im Gespräch

[unplanned] wurde 2020 zu Beginn der Corona-Pandemie gegründet und bietet eine Plattform auf der Menschen, die auf unvorhergesehene Veränderungen spontan und kreativ reagierten, von ihren Projekten erzählen.

Wir freuten uns sehr, dass auch wir eingeladen wurden, von unserer Arbeit während des ersten Lockdowns zu erzählen. Tommy, Martina & Air (Jugendlicher) waren online zu Gast und betonten die **Wichtigkeit digitaler Jugendarbeit** und erzählten wie digitale Tools, der Jugendarbeit helfen, in Zeiten von *social distancing* den Kontakt mit Jugendlichen aufrecht zu erhalten.

„Flache Hierarchien und selbstbestimmtes Arbeiten ließen uns handlungsfähig bleiben und schnell reagieren.“

Martina Nachbaur

Das ganze Interview
hier zum
Nach-
schauen:



@unplannedcc

Workshops

digitale OJA mit Jugendarbeit Mobil in Tirol (JAM)

Am 16. April gab Martina, Mitarbeiterin im Team OJAD 4.0 eine Fortbildung in digitaler Jugendarbeit für JAM (Jugendarbeit Mobil in Tirol) via online-Videokonferenz-Tool.



Für uns ist es besonders in diesen unsicheren Zeiten einer globalen Pandemie wichtig, dass das Feld der Offenen Jugendarbeit auch über die Landesgrenzen hinweg, im ständigen Austausch bleibt, voneinander lernt und so rasch und professionell auf die sich ständig ändernden Bedingungen reagieren kann.

Die Themen des Workshops reichten von der Digitalisierung jugendlicher Lebenswelten und die Mediennutzung Jugendlicher über digitale Tools und Werkzeuge in der Jugendarbeit bis hin zu Making-Aktivitäten.

Workshops mit und für Jugendliche

Datenspuren, Dark Web, Fake News, Safer Internet, Online-Bilderwelten, u. v. m.

Auch mit Jugendlichen fanden heuer wieder etliche Workshops zu den unterschiedlichsten Themen der Online-Welten statt. Dabei legen wir großen Wert, dass Jugendliche über die Themen mitbestimmen können und wir so gemeinsam einen Workshop mit Jugendliche organisieren. Gerade

zu Beginn der Pandemie waren vor allem Fake News und Verschwörungstheorien ein großes Thema bei den Jugendlichen, aber auch Datenspuren und das mysteriöse Dark Web waren sehr beliebt.

Auch wenn viele der Workshops online via Videokonferenz-Tool stattfinden mussten, waren die Jugendlichen mit Interesse dabei und es gab einen regen Austausch und Diskussionen untereinander.



Making

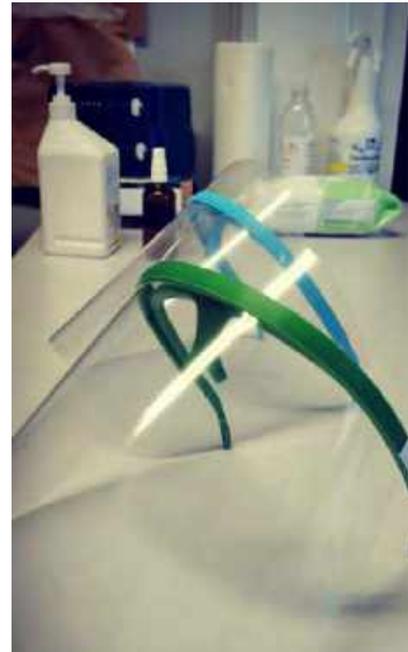
im hauseigenen Makerspace

Auch wenn durch die Corona-Pandemie unsere digitale Werkstätte und Experimentierraum nur eingeschränkt nutzbar war, war doch einiges los im Jahr 2020.

Während im ersten Lockdown im Frühjahr noch fleißig **Gesichtsschutzschilder** mit unserem 3D-Drucker hergestellt wurden, war schon bald unser Schneideplotter zur indi-

viduellen **Gestaltung der Stoffmasken** aus der Designwerkstatt für Jugendliche, aber auch für Mitarbeiter*innen von großem Wert.

So fertigten wir zum Beispiel für unseren Auftritt auf der Interboot in Friedrichshafen hochwertige Masken, die mit unserem Logo oder mit einem Bild der Boesch Lemania 560 bedruckt wurden an.



Smart City

Wettbewerb in Dornbirn

Die intelligente Stadt der Zukunft umfasst viele Lebens- und Alltagsbereiche.

Wie können gleichzeitig intelligente Straßen, moderne Kommunikation, effiziente Ressourcennutzung und ein gutes Zusammenleben geschaffen werden?

Die über 40 Einreichungen beim Smart City Wettbewerb im Februar 2020 haben sich genau mit dieser Fragestellung auseinandergesetzt. Auch wir waren heuer wieder mit dabei – Diesmal mit unserer innovativen Handy Tankstelle, natürlich **selfmade und voll funktionstüchtig**. Dazu wurde ein Fahrrad in etlichen Stunden Tüffeleien zu einer Stromladestelle umgebaut - einfach losradeln und Handy-Akku laden.

Leider hat es dieses Jahr nicht für einen Preis gereicht, trotzdem war es wieder eine tolle Erfahrung dabei zu sein, Ideen auszutüfteln und umzusetzen. Für alle Projektbeteiligten war es großartig zu erleben, wie aus einer Idee ein funktionierendes Produkt wurde.



Die OJAD-Fotobox

Martin Loretz, seit September 2020 unser FSJ wurde in den ersten Monaten bei uns damit beauftragt, eine OJAD-Fotobox gemeinsam mit unserem Team aus dem Makerspace zu bauen.

Nach einigen Überlegungen, was sie können muss und wie sie aussehen sollte, wurde die Fotobox dann so gebaut, dass ein möglichst einfaches Teilen der Fotos möglich ist. Dies führte aber dazu, dass sie technologisch recht komplex wurde. Für das Team im Makerspace aber kein Problem – die Fotobox ist mit einem kleinen PC ausgestattet, der es über mehrere Schritte schlussendlich ermöglicht über einen QR-Code das Foto zu teilen bzw. auf sein Handy zu laden. Das Gehäuse der OJAD-Fotobox wurde mit dem Lasercutter aus der Bootswerkstatt hergestellt. Gleich nach Fertigstellung wurde die Fotobox im Schaufenster des Smart City PopUp ausgestellt.

Smart City PopUp

Ende des Jahres wurde ein kleiner Smart City PopUp im Schaufenster des ehemaligen „kleinen Luger“ gemeinsam mit der

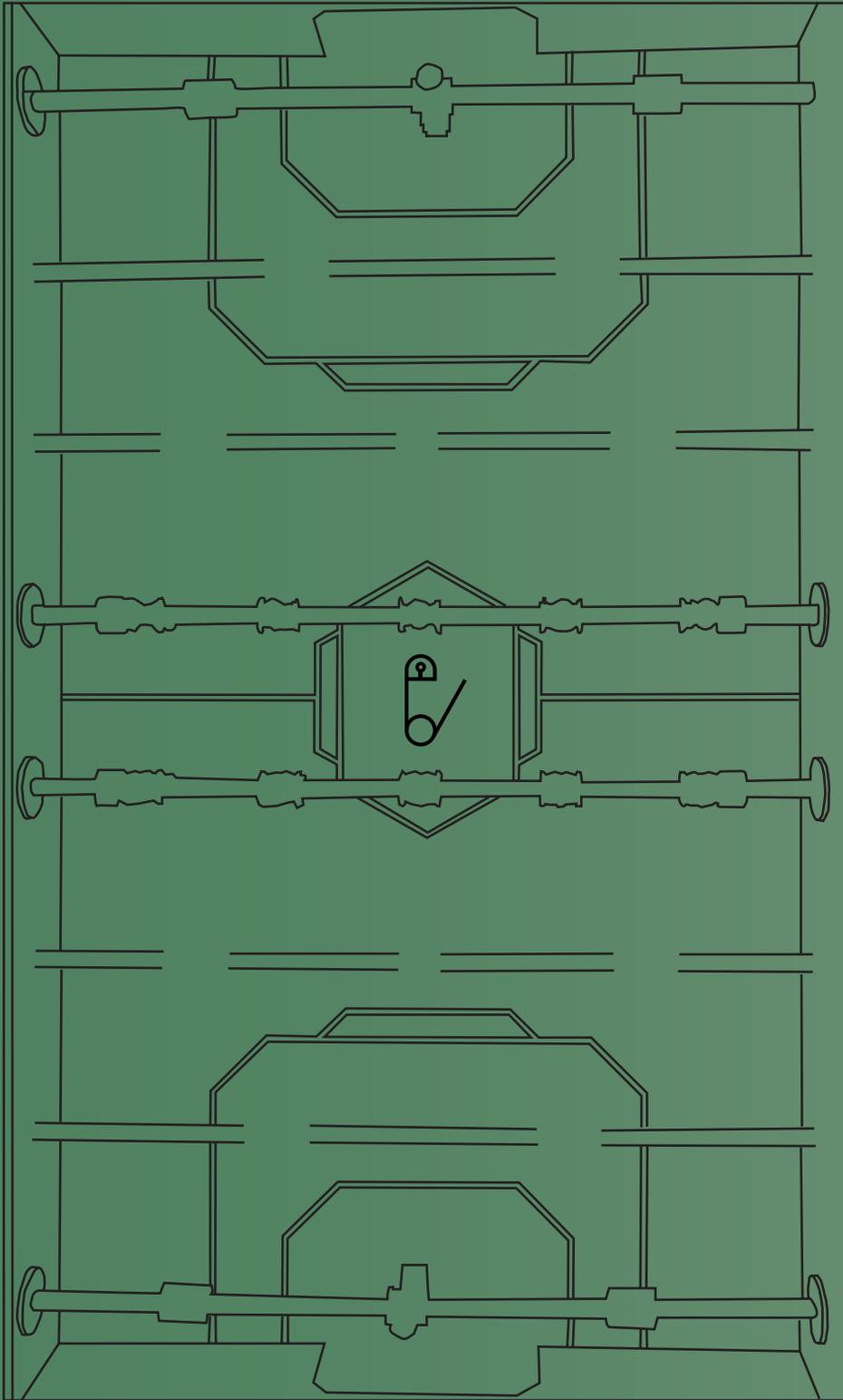
Stadt Dornbirn und mit der Plattform für digitale Initiativen installiert. Die temporäre Ausstellung bot eine Plattform für Austausch, Vernetzung und Weiterentwicklung und zeigte die lebendige, **kreative digitale Community in Dornbirn**. Gezeigt wurden u.a. die Einreichungen aus dem Smart City Wettbewerb der letzten drei Jahre, einige Angebote der Digitalen Initiativen sowie auch unsere OJAD-Fotobox, die gleich vor Ort ausprobiert werden konnte.



MINT-Toolbox

MINT - das ist Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Das Land Vorarlberg und die Wirtschaftskammer haben bereits im Jahr 2019 eine Strategie zur Förderung dieser Themen beschlossen. Gemeinsam mit unterschiedlichen Partner*innen aus Gemeinden, Vereinen und Organisationen im Bezirk Dornbirn (darunter die Plattform für Digitale Initiativen

und die Stadtbibliothek) haben wir 2020 eine MINT-Tool-Box entwickelt, die ab sofort in der Stadtbibliothek ausleihbar ist. Die Box enthält u.a. ein Roboterbausset, mit dem spielerisch die **Neugierde auf Technologie** geweckt werden kann. Diese Boxen können entweder für Workshops mit Jugendgruppen eingesetzt werden oder selbstständig von Jugendlichen ausgeliehen werden.





arena

Interkulturelle Jugendarbeit

Die Arena bietet, Jugendlichen mit und ohne Migrations- und Flucht-hintergrund Begegnungsräume, mit dem Ziel, die Wahrnehmung einer Kultur des Respekts unter dem Blickwinkel der eigenen Herkunft und Identität zu fördern.

Die große Besonderheit an der Arena ist der generationsübergreifende Aspekt. Bereits Eltern und Geschwister der jugendlichen Besucher*innen verbrachten als Jugendliche selbst ihre Freizeit in der Arena. Der Offene Betrieb ist das Herzstück vom Jugendzentrum Arena. Sieben Nachmittage in der Woche ist die Arena für Jugendliche, im Alter von 13 – 25 Jahre, für den Raum Dornbirn und Umgebung geöffnet. Während dem offenen Betrieb werden den Jugendlichen verschiedene Freizeitaktivitäten wie Tischfußball, Billard, Gaming, Tanz und einen Rückzugsraum für Mädchen* angeboten.

Auch Beratungen, Unterstützung bei Lebenslauf und Bewerbungsschreiben sowie anderen Anliegen können von den Jugendlichen in Anspruch genommen werden. Daneben werden Workshops, Trainings und Ausflüge organisiert. Das Mitgestalten und Mitbestimmen vom Programm durch Jugendliche wird dabei tagtäglich gelebt. Das Grundsatzziel ist dabei, neben wichtigen Themen wie Jugendarbeitslosigkeit, Bildung und geschlechtsspezifischer Jugendarbeit, dass die Jugendlichen vorherrschende Vorurteile abbauen, voneinander und miteinander lernen, und so sein können, wie sie sind.

arena

Integration

Die Förderung der Wahrnehmung einer Kultur des Respekts unter dem Blickwinkel der eigenen Herkunft und Identität ist oberstes Ziel. Dabei ist auch ein Generationenübergreifendes Verständnis für die jeweils andere Jugendgeneration ein wichtiger Aspekt.

Jugendarbeitslosigkeit

Über Beratungsgespräche, Jobcoachings und Unterstützung bei der Erstellung der Bewerbungsmappe wird versucht den Jugendlichen den Einstieg in die Berufswelt zu erleichtern bzw. zu ermöglichen.

Geschlechtsspezifische Jugendarbeit

Die Arena fördert Gleichberechtigung, indem hierarchische Verhältnisse zwischen den Geschlechtern wahrgenommen, thematisiert und in Frage gestellt werden.

Arbeits- prinzipien

akzeptierende Grundhaltung

Toleranz, Akzeptanz, Respekt von- und füreinander stehen im Zentrum. Ethnische Herkunft, Religion und politische Einstellung stellen keine Wichtigkeit dar – der Mensch an sich zählt.

Wertschätzung, Anerkennung & Perspektivenentwicklung

Mitarbeiter*innen begegnen den Jugendlichen auf gleicher Augenhöhe. Durch Wertschätzung und Anerkennung entwickeln Jugendliche neue Perspektiven.

Chancengerechtigkeit

Jede*r Jugendliche hat dieselbe Chance auf Bildung, Beruf und Talentförderung. Dabei bekommen Jugendliche Raum, um sich selbst entfalten zu können.

Beziehungsarbeit

Aktives empathisches Zuhören und sich in Jugendliche hineinversetzen können schafft eine wichtige Vertrauensbasis.

Partizipation

Jugendlichen können ihre eigenen Ideen und Wünsche jederzeit umsetzen. Regelmäßig finden dazu Besucher*innenversammlungen statt.



Sport- angebote

Seit Beginn spielen verschiedene **indoor Sportarten**, allen voran Tischfußball und Billard eine große Rolle in der Arena. Cihan An, Amateur-Weltmeister im Tischfußball, organisiert regelmäßige Trainingseinheiten, an denen sich zahlreiche Jugendliche beteiligen. Das Arena-Team schafft es regelmäßig bis in die höchsten Ligen auf österreichischer und internationaler Ebene vorzustoßen.

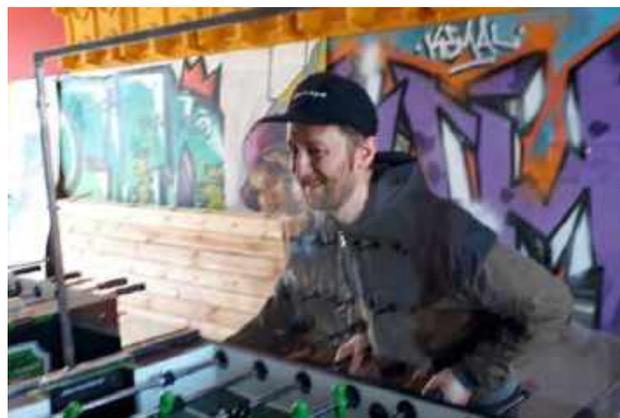
Tischfußball auch in Corona-Zeiten

Ganz nach dem Motto **safekickern** haben sich Mitarbeiter*innen der Arena was ausgedacht: Trotz Corona wollte das Arena Team bald wieder Trainings und kleine Turniere im Tischfußball möglich machen,

Aber auch die **outdoor Sportangebote** der OJAD (Fußball, Basketball etc.) nehmen einen wichtigen Platz im Angebot der OJAD ein.

Regelmäßige Trainingseinheiten unter der Anleitung von Richi, ermöglichten in der Folge beispielweise auch schon die Teilnahme an der Vorarlberger Basketball-Landesliga sowie die Durchführung gelegentlicher Wettkämpfe.

dazu haben wir eine Plexiglasscheibe auf dem Tischfußballkasten angebracht - et voilà, kickern ist auch in Zeiten von Corona möglich. Sobald die Maßnahmen ein wenig gelockert wurde, konnte es losgehen.



ALLE AKTIONEN AUF
INSTAGRAM

@arena_dornbirn



Das Jahr ^{in der Arena}

Eigentlich sollte das Jahr 2020 für die Arena ein großartiges werden – feierte sie doch in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum. Aber 2020 sollte ganz anders kommen. Stattdessen stellte das Jahr 2020 den Jugendtreff Arena vor große Herausforderungen. Über fast das gesamte Jahr konnten wir unseren Jugendtreff für Jugendliche nicht im Regelbetrieb öffnen. Trotzdem waren wir für die Jugendlichen da – online oder bei verschiedenen Outdoor-Aktionen oder Veranstaltungen persönlich erreichbar. Sobald das Wetter es zuließ und die Temperaturen in

die Höhe stiegen verlegten wir kurzerhand unseren Jugendtreff ins Freie und etablierten einen kleinen **Outdoor-Jugendtreff** vor der Arena.

In den Sommermonaten waren wir jeden Freitag und zusätzlich noch fast jeden Donnerstag und Samstag im Kulturhauspark mit Tischfußball, Billard, Tischtennis und verschiedenen Workshops anzutreffen.

Zusätzlich wurden auch große HipHop Specials mit Graffiti- und Breakdance-Jams angeboten. Daneben organisierten wir zahlreiche Ausflüge und Aktivitäten.

"Das Jugendzentrum Arena macht seit nunmehr 20 Jahren wichtige gesellschaftliche Arbeit.

An diesem Ort treffen Jugendliche unterschiedlichster Herkunft aufeinander, um gemeinsam Erfahrungen zu sammeln, um Vorurteile abzubauen und sich in Augenhöhe kennenzulernen.

Ein Platz, an welchem der Mensch im Mittelpunkt steht."

DI Martin Hämmerle,
Stadtrat für Schule, Jugend und Jugendbeteiligung

Unterstützung ^{für Jugendliche}

Die Mitarbeiter*innen der Arena waren im Jahr 2020 mit zahlreichen Beratungsgesprächen in einem neuen Setting konfrontiert. Die Corona-Pandemie verunsicherte viele Jugendliche und aufgrund der Lockdown-Regelungen und geschlossenen Jugendtreffs fiel vielen

Jugendlichen regelrecht die Decke auf den Kopf. Diese Beratungen ausschließlich online durchführen zu können stellte das Team vor Herausforderungen. Trotzdem gelang es, die Kontakte mit den Jugendlichen zu halten und sie in dieser schwierigen Zeit umfassend zu unterstützen.



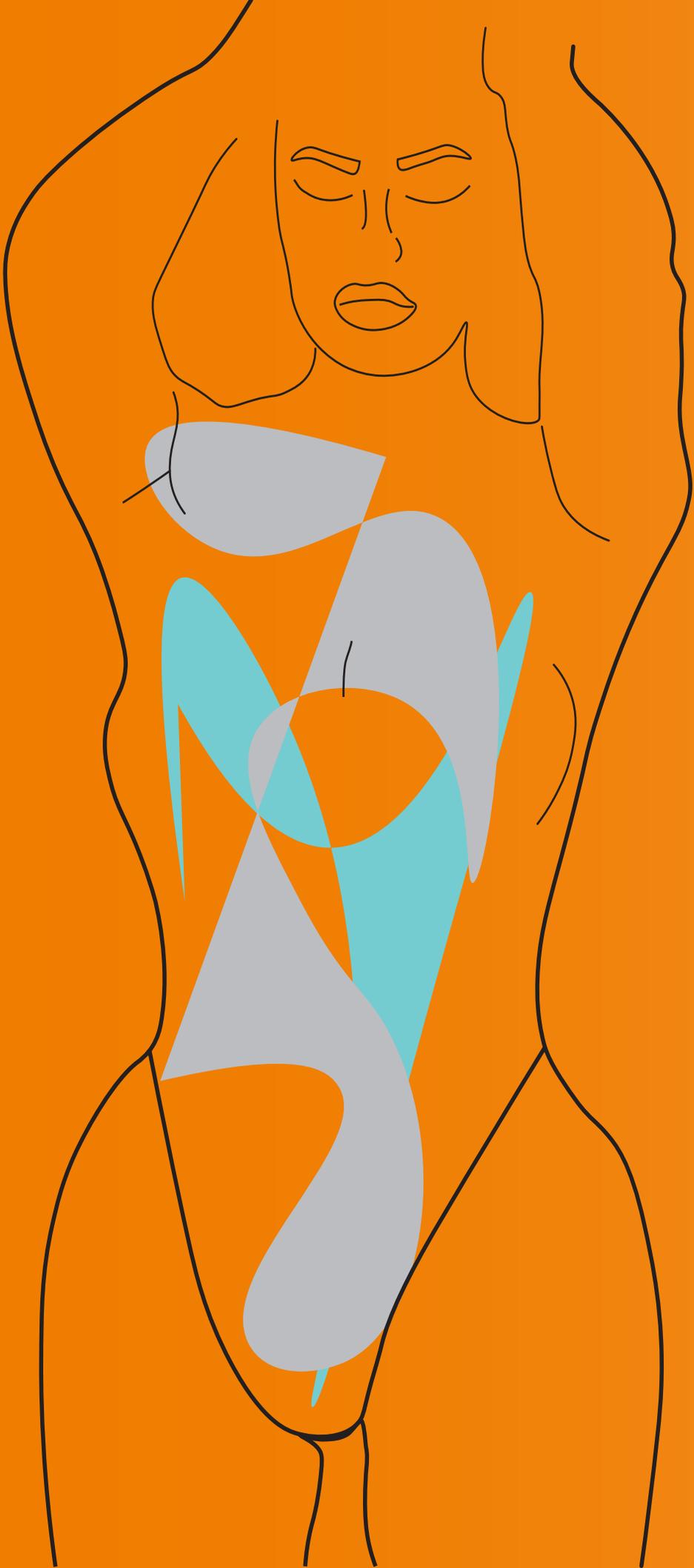
Veranstaltung ^{Zukunft Arena}

Ein Highlight im Jahr 2020 stellte das „Zukunft Arena“ Meeting dar, das im März noch kurz vor der Pandemie stattfinden konnte. Die Arena, die über die Jahre zum Wohnzimmer vieler Jugendlicher geworden ist und zum Ort, wo sie sich entfalten können, ist baufällig und der Standort in Zukunft ungewiss. Dabei waren Vertreter*innen aller Parteien der Stadt Dornbirn – Bürgermeisterin Andrea Kaufmann, Markus Fäßler, Christoph Waibel, Juliane Alton und Claudio Errico – anwesend und stellten sich den Fragen der zahlreichen Jugendlichen zur Zukunft der Arena sowie des umliegenden Areals.



Die fünf Spitzenkandidaten informierten die Jugendlichen darüber, dass die Arena abgebrochen wird. Ein Architektenwettbewerb wird aber vorbereitet und läutet die Planungsphase für eine neue Arena ein. Dabei versicherten die Politiker*innen, dass alle Bedürfnisse gehört werden und dafür gesorgt wird, dass die Jugendlichen weiterhin einen Platz haben, sich treffen zu können. Über 70 Jugendliche, davon Schüler*innen des Bundesgymnasiums Dornbirn und der Polytechnischen Schule sowie Jugendliche der OJAD waren anwesend, zeigten großes Interesse an ihrem Jugendtreff und unterstrichen damit dessen Wichtigkeit.







MÄDCHEN*TREFF

Gendersensible Jugendarbeit

Ein partizipativ gestalteter Freiraum und Begegnungsort für Selbstbehauptung und Selbstentfaltung, begleitet durch professionelle Jugend- und Sozialarbeitende.

Der Mädchen*treff der Offenen Jugendarbeit Dornbirn in der Bergmannstraße ist ein zentraler, verkehrsmäßig sehr günstig gelegener und räumlich attraktiver Treffpunkt für Mädchen* und junge Frauen* in Dornbirn.

Die Offene Jugendarbeit Dornbirn will mit der Einrichtung des Mädchen*treffs nicht nur ein Angebot für Mädchen* und junge Frauen* schaffen, sondern auch gesellschaftspolitische Ziele realisieren. Im Hinblick auf die Mädchen* und jungen Frauen* ist deren Befähigung zu einer eigenständigen

Identitätsbildung und des individuellen Gestaltens ihrer Lebenswelt ein zentrales Anliegen, also die Fähigkeit des eigenständigen Gestaltens statt einer passiven Konsumhaltung.

Im Hinblick auf die gesellschaftspolitischen Zielsetzungen stehen Bewusstseinsbildung, Gleichberechtigung und Chancengerechtigkeit im Mittelpunkt. Nicht zuletzt geht es darum, einen Beitrag zum zukünftigen sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft und zum sozialen Frieden zu leisten.



Geschlechtshomogene Räume ermöglichen die Wahrnehmung sowie das Erleben individueller Fertigkeiten und Interessen jenseits genderspezifischer Rollenbilder. Für die feministische Mädchen*arbeit und die parteiliche Mädchen*arbeit sind daher eigene und geschlechtshomogene Räume unabdingbar.

Die Dialoggruppen sind Mädchen* und junge Frauen* im Alter zwischen 10 und 25 Jahren. Die hohe Diversität des Mädchen*treffs zeigt sich in dessen Offenheit für alle Mädchen* unabhängig von deren Herkunft, Religionszugehörigkeit oder sexueller Orientierung und ihrer Geschlechtsidentität, da auch transgender Personen den Mädchen*treff besuchen und nutzen können.



Angebote

Offener Betrieb

Der offene Betrieb schafft Raum für Begegnungen und für vielfältige Tätigkeiten. Er ist niederschwellig angelegt, und hat keine Zugangsbarrieren und steht somit allen Mädchen* offen. Die Angebote im offenen Betrieb werden in einem partizipativen Aushandlungsprozess mit den Mädchen* gemeinsam gestaltet und weiterentwickelt.

Öffentlicher Raum

Zahlreiche Untersuchungen belegen, dass Mädchen* den öffentlichen Raum sich anders aneignen und anders präsent sind als Jungen*. Der Mädchen*treff kann als „Trittstein“ in den öffentlichen Raum dienen, um Mädchen* in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen und öffentlich zugängliche Orte auch ihren Bedürfnissen entsprechend zu gestalten. Ein Erkundungsangebot, das Spiel- und Sportangebote kombiniert, stärkt die Präsenz der Mädchen* im öffentlichen Raum.

Vermietungen

Auch die Räumlichkeiten des Mädchen*treffs stehen für Geburtstagspartys u.a. für Mädchen*gruppen zur Verfügung. Dabei begleitet das Team vom Mädchen*treff die Veranstaltung und steht bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite. Dieses Angebot wird gerne genutzt und kann über ein Formular auf unserer Website unkompliziert in Anspruch genommen werden.

Themenbezogene Workshops

Ein wöchentlich stattfindendes Programm mit themenbezogenen Workshops ist ein Herzstück des Mädchen*treffs.

In den Workshops werden u.a. Themen wie Rollenverständnis, Sexualität, Körper, Beziehungen, Sucht oder soziale Medien aufgegriffen und mit verschiedenen Methoden und Mitteln umgesetzt. Im Mädchen*treff

steht der Erwerb von Transferkompetenzen durch informelles Lernen im Rahmen von peer-Arbeit oder konkreter Projektarbeit im Mittelpunkt. In Hinblick auf die neuen Technologien gilt es, Mädchen* und junge Frauen* in ihren Kompetenzen zu stärken und sie zu ermutigen, indem sie in offenen Formaten die Möglichkeiten haben, zu experimentieren und ihre Ideen umzusetzen.

Niederschwellige Beratung und Begleitung

Den Mädchen* stehen die Mitarbeitenden als Ansprechpersonen jederzeit zur Verfügung. Sie vermitteln Orientierungshilfe in einem komplexen und sich rasch wandelnden Wertesystem. Für die Beratung und Begleitung ist die niederschwellige Erreichbarkeit, ein mädchen*gerechtes Ambiente, eine akzeptierende Haltung sowie

die kontinuierliche Beziehungsarbeit und Begleitung der Mädchen* von zentraler Bedeutung.

Mädchen*bezogene Themen werden im Mädchen*treff daher nicht nur im Rahmen von Workshops aufgegriffen, sondern sind auch ein zentraler Teil der niederschwelligen Beratung.



„Seit rund zwei Jahren bietet Dornbirn jungen Mädchen* mit dem Mädchen*treff eine Anlaufstelle, in der sie sich frei entfalten können. Neben kreativen Angeboten werden die jungen Frauen gestärkt und in ihrem Selbstwertgefühl gefördert. Ich freue mich, dass die Mädchen* mit immer neuen Aktionen den Beweis liefern, dass sie sich gerne aktiv einbringen.“

Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann,
Bürgermeisterin der Stadt Dornbirn

Highlights

Trainings - Workshops - Aktionen

Neben einem wöchentlichen Workshop-Programm, Koch- und Kinonachmittagen sowie den Ausflügen und Parksessions im Sommer war auch im Mädchen*treff einiges los.

Sprachkompetenztraining

Auch 2020 fand ein Sprachkompetenztraining von *okay.zusammen leben* – sofern es die Corona-Verordnungen zuließen – in den Räumlichkeiten des Mädchen*treffs statt. Wöchentlich trafen sich die Mädels* in Kleingruppen um gemeinsam ihre sprachliche Kompetenz zu verbessern.

Selbstverteidigungstraining

Das bereits zum wiederholten Male angebotene Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungstraining ist bei den Mädels* ein absolutes Highlight. Dieses Jahr fand das Training online über unseren Instagram-Account statt und bot eine willkommene Abwechslung in den Lockdown-Tagen.

Vielen Dank an dieser Stelle an Belinda Paulak, die kurzerhand ihre Trainingseinheiten in den digitalen Raum verlegte.

Therapiehund Aurora

Im Februar besuchte uns Aurora im Mädchen*treff. Die Arbeit mit einem Therapiehund erhöht und fördert nachweislich das körperliche, psychische und soziale Wohlbefinden. Gemeinsam mit Aurora haben wir einige Spiele und Übungen ausprobiert und einen sicheren Umgang mit Hunden erlernt.



Sexismus im Alltag

Im Rahmen der **Aktionstage zur Stärkung der Demokratie** veranstaltete die OJA Bludenz und die OJA Schruns gemeinsam mit unserem Mädchen*treff einen interaktiven Online-Work-

shop zum Thema **Sexismus im Alltag**. Neben einem Kurzfilm und interaktiven Spielen zum Thema war außerdem noch jede Menge Platz für einen Austausch untereinander.

Young Caritas: Zuhause in mir

Im Juni besuchte der Mädchen*treff die Ausstellung der Young Caritas **Zuhause in mir** im Wirkraum in Dornbirn. Anschließend wurde bei einem Spaziergang durch die Stadt und einem leckeren Eis, die Ausstellung gemeinsam diskutiert.





Gartenparty im Mädchen*treff

Als Start des Sommerprogramms veranstaltete das Team auf Wunsch der Mädchen*, eine Party im Garten des Mädchen*treffs. Dafür wurde der Garten in Schuss gebracht, Hecken geschnitten, Liegestühle aus dem Keller geholt und erfrischende Getränke sowie leckere Snacks bereitgestellt. Da das Wetter uns hierbei leider einen Strich durch die Planung gemacht hatte, verlegten wir die Gartenparty kurzerhand in die Garage und als Überraschungsspecial gingen wir in den **Secret Room** zum spannenden Rätselraten.



„Malala“ im Mädchen*treff

Die **MJÖ – muslimische Jugend Österreichs**, organisierte im Mädchen*treff einen Filmabend mit „Malala – Ihr Recht auf Bildung“ von und für Mädchen*. „Malala“ ist ein Film über die Friedensnobelpreisträgerin *Malala Yousafzai*, die in ihrer, von Taliban besetzten Heimat Pakistan, für das Recht von Mädchen* auf Bildung eintritt. Im Anschluss wurde der Film gemeinsam diskutiert.

Aktionen zum Weltfrauen*tag und Weltmädchen*tag

Am 8. März findet alljährlich der **Weltfrauen*tag** statt, um auf die Gleichstellung der Geschlechter aufmerksam machen. Anstatt Geschenke, Pralinen und Blumen machten wir uns gemeinsam auf zur Kleidertauschparty im Spielboden. Anschließend wurden die Mädchen* noch auf ein leckeres, selbstgekochtes Abendessen im Mädchen*treff eingeladen.

Zum **Weltmädchen*tag** hatten wir uns dieses Jahr viel vorgenommen. Auch erwarteten wir internationalen Besuch aus dem Mädchen*treff aus Wiesbaden. Daraus wurde dann allerdings mal nichts – zumindest kam es anders als ursprünglich geplant. Die Aktionswoche begann gemeinsam mit

der **MJÖ – muslimischen Jugend Österreichs** am Sonntagnachmittag. Gemeinsam erarbeiteten wir Statements und bedruckten damit T-Shirts und Taschen.

Und weil der Besuch der deutschen Mädchen* in Dornbirn nicht möglich war, wurde der Mädchen*austausch kurzerhand in den digitalen Raum verlegt. Die Workshops fanden somit online und vor Ort in den beiden Mädchen*treffs statt.

Die Mädchen* und jungen Frauen* konnten durch den internationalen Austausch im digitalen Raum neue Perspektiven gewinnen, Fähigkeiten und Kompetenzen ausbauen und ein starkes Zeichen für ein solidarisches Miteinander setzen.





Zudem gab es noch den Happy-Sellove-Day am Valentinstag, den Safer-Internet-Day sowie den Equal-Pay-Day mit themenspezifischen Angeboten. Eine ganz besondere Aktion war unsere „Orange the World“ Kampagne in den sozialen Netzwerken, um ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen. Dabei ließen wir auch unseren Mädchen*treff in oranger Farbe erstrahlen und trugen damit zur Enttabuisierung dieses Themas bei.

Besuche und Vernetzungstreffen

Wenn es die Corona-Verordnungen gerade zuließen, durften wir auch zahlreiche interessierte Besucher*innen und Gäste im Mädchen*treff willkommen heißen, darunter Tanja Kopf, Leiterin des Funktionsbereichs Frauen und Gleichstellung vom Land Vorarlberg, die Ifs Dialoggruppe Honiggruppe und der Familiendienst des Vorarlberger Kinderdorfs. Auch die Mädels* aus unserer Designwerkstatt wurden zum gemeinsamen Frühstück in den Mädchen*treff eingeladen und konnten so das Programm und die Räumlichkeiten besser kennenlernen.

Und was sonst noch so los war

Die Mädchen*band **Girls be like**, die sich im Mädchen*treff gefunden hat, in den Räum-

lichkeiten des Mädchen*treffs geprobt und ihren ersten Auftritt bei der Eröffnung des Mädchen*treffs hatte, zog nun in einen professionell ausgestatteten Proberaum im Visumut um.

Wir freuen uns gemeinsam mit „unserer“ Mädchen*band und wünschen ihnen natürlich weiterhin viel Spaß beim Proben und viele tolle Auftrittsmöglichkeiten.

ALLE AKTIONEN AUF
INSTAGRAM



@maedchen_treff_dornbirn

Sommerprogramm

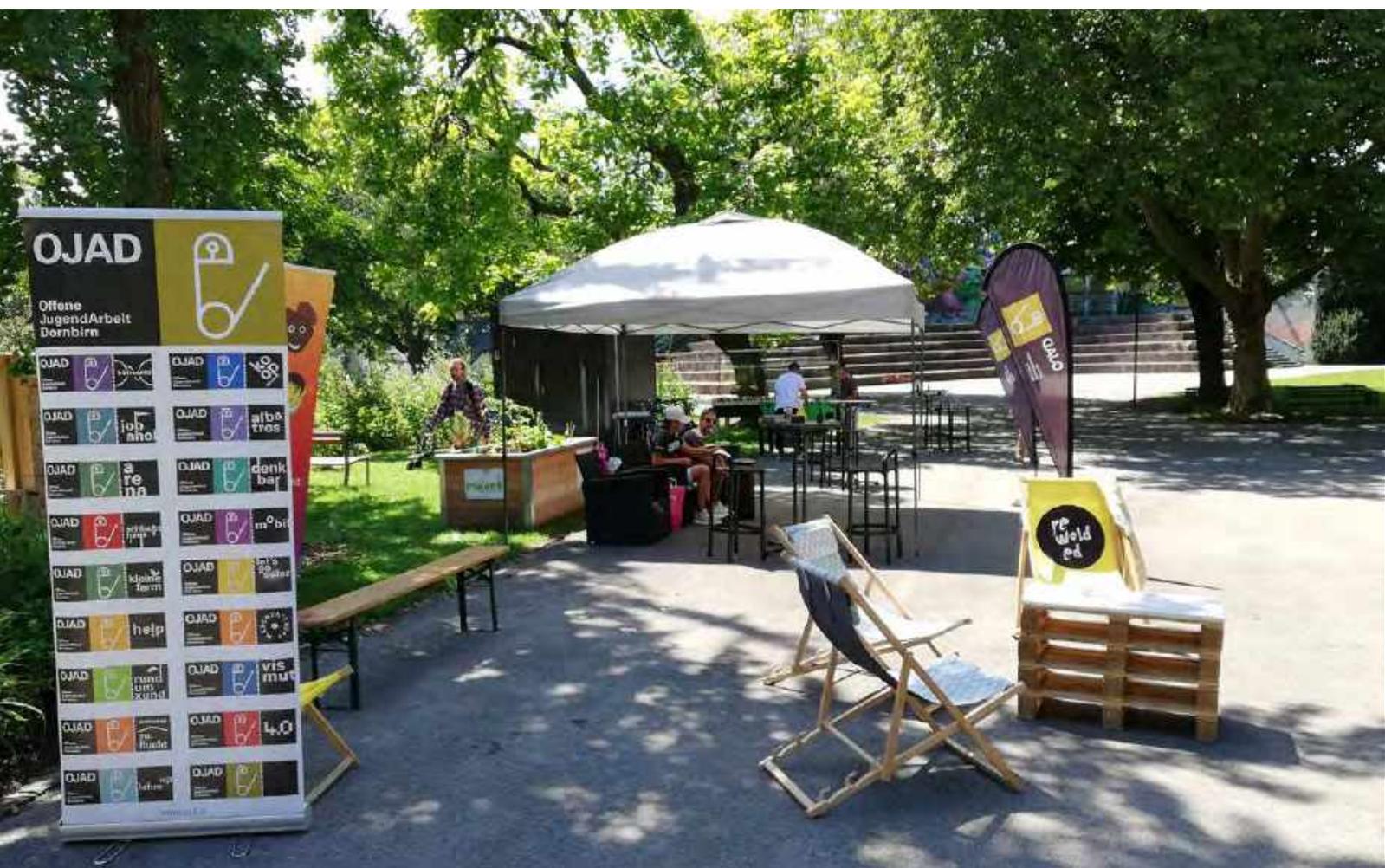
der Offenen Jugendarbeit Dornbirn

Die Ausnahmesituation des ersten halben Jahres 2020 erforderte ein ganz besonderes Angebot für Jugendliche im Sommer. Dabei konnte das Team etliche neue Kontakte knüpfen und Beziehungen zu Jugendlichen aufbauen bzw. auch nach der langen Zeit des Lockdowns wieder festigen.

Aufgrund der erschwerten Bedingungen, vor allem für unsere Jugendtreffs sowie für Jugendkulturveranstaltungen, verlagerten wir die offenen Betriebe der Arena und des Mädchen*treffs kurzerhand in den Kulturhauspark Dornbirn. Dies stellte in erster Linie ein niederschwelliges Kontaktangebot für Jugendliche, vor allem für jene die bisher die Angebote der OJAD noch nicht kannten

bzw. nutzten, dar. Zusätzlich gab es über die Sommermonate aber auch jeweils einen Öffnungstag in den beiden Jugendtreffs.

Die Parksessions im Kulturhauspark schaffte für die Jugendarbeiter*innen die Möglichkeit aktiv auf Jugendliche zuzugehen und sie in die Programmgestaltung aktiv mit einzubinden. Zusätzlich konnten auch neugierige und interessierte Passant*innen auf die Angebote der OJAD aufmerksam gemacht werden. Daneben gab es auch ein umfangreiches Angebot an Ausflügen und Aktionstagen, die von den Teams aus dem Mädchen*treff, der Arena, der Mobilen Jugendarbeit sowie der Jugendkulturarbeit organisiert wurden.



Parksessions

Grand Opening

Über die Sommermonate waren wir jeden Freitagnachmittag mit buntem Programm im Dornbirner Kulturhauspark anzutreffen. Jede **Parksession** stand dabei unter einem anderen Motto. So wurde Tischfußball, Tischtennis, Outdoor-Billard oder Federball gespielt, getanzt und gesprayed. Zusätzlich gab es ein großes Angebot an verschiedenster Workshops.

Nicht nur Jugendliche, auch Passant*innen nutzten das vielfältige Angebot der OJAD oder verweilten in unserer gemütlichen Sitzecke bei kühlen Getränken und beobachteten das Geschehen. Bei gutem Wetter waren wir zudem auch mittwochs, donnerstags und samstags Nachmittag vor dem Kul-

turhaus am Basketballplatz anzutreffen.

Die große **Eröffnung** fand am 19. Juni statt, wo wir auch gleichzeitig den Abschluss des Schuljahres gemeinsam mit der Denkbare Lernbegleitung feierten. Mit einem Natur-Workshop von unserer Kräuter-Expertin Mandy, bei dem ein "Juck-mich-nicht-Stift" zur Behandlung von Mückenstichen hergestellt wurde, wurde die **Outdoor-Saison** eröffnet.

Tommy Galido, langjähriger OJAD Mitarbeiter und beliebter Breaker sowie Graffiti Künstler, ermöglichte den Jugendlichen vor Ort einige **Breaking-Sessions** und war damit Mittelpunkt der Eröffnung.



Seven2Concrete ^{HipHop Jam}

Ein weiteres Highlight der Parksessions stellte die **Seven2Concrete** HipHop Jam dar. Die OJAD veranstaltete gemeinsam mit **Undadogzz** ein HipHop Event der ganz besonderen Art. Mehr als 70 Gäste waren beim Spektakel mit dabei, darunter zahlreiche **BBoys & BGirls** von der Bodenseeregion bis nach Wien. *On the Wheels of Steel* waren DeeJay **Cosmic** mit **Sophisticated T**. Begleitet wurde die Jam durch die Moderation

von Thomas Geismayr. Trotz Regen ließen sich die Tänzer*innen nicht unterkriegen und tanzten sich die Seele vom Leib. Klar ersichtlich war auch, dass Musik, Kunst, Zusammenhalt und vor allem das positive Miteinander einen hohen Stellenwert in der Jugendkultur haben. Zu den Kategorien zählten ein **2VS2 Generationen Battle**, das **Seven2Concrete** und ein **Top Rock, Seven2Smoke**.

Danke an alle beteiligten Crews:

@soulbox_danceschool

@onestepaheadcrew

@prodigycrew

@undadogzz vienna

ZUM VIDEO



The Base ^{of Creativity}

Am 14. August stand der Kulturhauspark erneut ganz im Zeichen von HipHop.

Die OJAD organisierte gemeinsam mit **The Base** ein HipHop Event der Extraklasse – dabei wurde einiges geboten. Tänzer*innen und Graffiti-Artists aus ganz Österreich waren eingeladen, DJs und DJanes sorgten für die richtigen Tunes und wer wollte, konnte an einem professionellen Video-Shooting teilnehmen. Außerdem gab es sowohl für jüngere Breakdance-Begeisterte als auch für Ältere bzw. Fortgeschrittene einen kostenlosen **HipHop-Dance-Workshop** mit Tanzlehrer *Bryan Dionela*.

Auch in Sachen Graffiti war einiges los. Das Graffiti-Battle hob das Können der einzelnen Sprayer*innen hervor und verursachte nicht nur bei den Besucher*innen großen Beifall. Dazu waren alle eingeladen beim finalen **Public Voting** mit *Domingo Mattle* mitzumachen und ihre*n Lieblingskünstler*in zu feiern. Den Abschluss der Veranstaltung ließen wir mit Acts wie *DJ Socke23 & MC Pille* ausklingen.



@thebaseofcreativity





InNature Graffiti Jam

Die Offene Jugendarbeit Dornbirn veranstaltete mit Künstlern der Graffitiszene ein Event der ganz besonderen Art. Anrainer*innen des Stadtparks in der INATURA kamen gegen Ende des Sommers mit einer spannenden Idee auf die OJAD zu. Dabei wollten sie professionellen Graffitiwritern aus dem lokalen Umfeld ermöglichen, ihre Fähigkeiten im öffentlichen Raum zu präsentieren und die Rückseite ihres Garagentors und damit die Mauer, die in den Park zeigt, frei zu gestalten. Somit startete Tommy mit weiteren Künstlern im September das Projekt **InNature Graffiti Jam**. Neben zahlreichen Besucher*innen und Bewunder*innen der neuen Wand war auch Ruth Swoboda, naturwissenschaftliche Direktorin der INATURA mit dabei und auch sie war ausgesprochen begeistert.





„Die Farben leuchten schon von der Ferne. Das macht was mit den Menschen, tut der Stadt gut und belebt den Stadtgarten.“

Mag. Ruth Swoboda,
naturwissenschaftliche Direktorin der INATURA



Die OJAD unterwegs

Neben dem Angebot im öffentlichen Raum organisierte die OJAD auch zahlreiche Ausflüge über die Sommermonate. Dabei erreichten uns zahlreiche Programmwünsche der Jugendlichen, die wir gerne gemeinsam umsetzten. Zudem lernten sich auch Jugendliche kennen, die bisher noch keinen Kontakt untereinander hatten.



Ausflug zum Silvretta Stausee

Unsere Jugendtreffs Arena und Mädchen*treff und die Mobile organisierten gemeinsam einen Ausflug zum Silvretta Stausee, und verbrachten den ganzen Tag an einem der schönsten Plätze Vorarlbergs. Mit dem Bus der Villa K. aus Bludenz – ein

herzliches Dankeschön an dieser Stelle – machten sich Jugendliche und Mitarbeiter*innen gemeinsam auf den Weg.

Für einige war es das erste Mal in den Bergen und freuten sich über das Bergpanorama, das sich während der Wanderung bot.



Ausflug zum Körbersee

Im Juli besuchten wir gemeinsam mit dem Mädchencafé in Lustenau einen der schönsten Plätze in Österreich: den Körbersee. Mit zwei Bussen – auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Villa K. für die Vermietung – ging's auf einer kurvenreichen Strecke bis nach Warth. Am Parkplatz

angekommen, konnten wir uns schon über das wunderschöne Panorama freuen und wanderten auch schon los. Eeeeeendlich am See wurden dann fleißig Fotos gemacht und verdienterweise köhrig g'jausnat. Außerdem gab's noch eine kleine Bootstour auf dem See.





Secret Room Dornbirn

Da zum Start der Sommersaison leider schlechtes Wetter war, wurde aus der Gartenparty des Mädchen*treffs kurzerhand eine Garagenparty mit Ausflug zum spannenden Rätselraten in den *Secret Room*

in Dornbirn. Aufgeteilt in Gruppen in verschiedenen Räumen versuchten wir die kniffligen Rätsel zu lösen – die Zeit war aber viel zu kurz und es blieben noch viele Fragen für ein nächstes Mal offen.

Bowling

Ausflug ins „Strike“

Auch Bowling gehört zu den Lieblingsbeschäftigungen vieler Jugendlichen. Gleich zweimal diesen Sommer ging's zum Bowling ins *Strike*, welche die perfekte Location für unsere Ausflüge bot.

Zum einen wurde vom Mädchen*treff für Mädchen* ein Ausflug ins Bowlingcenter organisiert, zum anderen von *welcome.zu.flucht* für junge Menschen mit

Fluchthintergrund. Beide Male stand vor allem Spaß, Gemeinschaftssinn und Zusammenhalt im Vordergrund.

Ausflug in die Fun World

Von *welcome.zu.flucht* wurde im August, bei Regenwetter, ein Ausflug in die Fun World in Hard organisiert. Für alle, die schon immer mal Lasertag ausprobieren oder gern Bowling, Billard, Airhockey oder Flipper

spielen wollten, ist die Fun World in Hard die beste Location. Mit dabei waren auch einige Jugendliche aus der WG des Ifs.



Bachwanderungen

Einer der beliebtesten Ausflüge ist die Bachwanderung in Schetteregg, die gleich mehrmals im Sommer stattfand. Auch gemeinsam mit dem Vorarlberger Familienverband organisierte die OJAD eine Bachwanderung für Väter und ihre Kinder. Vom Schettereggerhof verläuft die Route entlang eines Baches bergauf bis zur Alpe Brongen. Die

Strecke verläuft die meiste Zeit im Schatten, daher auch perfekt für die heißen August-Tage geeignet. Wer dennoch eine Abkühlung braucht, springt einfach kurz in den Bach. Oben angekommen kann die wohlverdiente Jause mit fantastischem Ausblick über das Bregenzerwälder Bergpanorama genossen werden.





Ausflüge mit der Autonom II

Trotz Corona wurde auch heuer die Autonom II der OJAD von Jugendlichen und Mitarbeitenden der OJAD viel genutzt. Aus dem detaillierten Fahrtenbuch der Autonom II gehen knapp **20 Ausflüge** mit Jugendlichen und Mitarbeiter*innen hervor. Dabei liest sich das Fahrtenbuch wie ein Abenteuer-Reisebericht. So musste die Autonom II an einem Tag sogar gleich drei Mal ab- und wieder anlegen, da der Andrang von Jugendlichen so groß war. Während die einen am Bregenzer Hafen picknickten, durfte eine kleinere Gruppe jeweils mit dem Boot eine Runde drehen. Für viele Jugendliche aber auch einige Mitarbeiter*innen war es das

erste Mal auf einem Boot auf dem Bodensee und die Begeisterung dementsprechend groß. Ein Highlight aus dem Fahrtenbuch ist sicherlich auch der Ausflug zum Pizzenesse bis nach Lindau und erst abends wieder zurück.



Stand Up Paddling

Am 17. September waren wir gemeinsam mit einigen Jugendlichen am Lochauer Bodenseeufer und durften die Stand-Up-Paddles der OJAD ausprobieren. Für viele Jugendliche war es das erste Mal auf einem SUP und daher eine tolle Erfahrung. Zudem ist es möglich, für Jugendliche aber auch für Mitarbeiter*innen die SUP's der OJAD auszuleihen und sich selbstständig auf den Weg zu machen und den See zu erkunden.

„Es war unglaublich den See von einer neuen, wenn ich ehrlich bin, viel schöneren Perspektive kennenzulernen. Man konnte nämlich richtig gut die Enten auf dem See beobachten, aber auch andere, die mit ihren Booten unterwegs waren. Es war dann so ruhig, dass man mühelos auf dem Wasser ein paar Achtsamkeitsübungen machen konnte und einfach den Moment genießen konnte.“

Sarah
Designwerkstatt



Fahrradausflüge rund um Vorarlberg

Über den Sommer organisierte unsere Fahrradwerkstatt Blitzventil gemeinsam mit der Mobilen Jugendarbeit gleich mehrere Fahrradausflüge rund um und in Vorarlberg.

Treffpunkt war dabei immer das Vismut von wo es gemeinsam mit Zug oder direkt mit dem Fahrrad losging. Die Zusammenfassung der Fahrradausflüge: traumhaftes Wetter, tolle Stimmung, schöne Strecke – und zum Schluss müüüde Gesichter.

Feldkirch - Bludenz

**Dornbirn-Lustenau-Hohenems-
Götzis-Rankweil-Göffis-Feld-
kirch**

**Dornbirn - Buch -
Alberschwende - Dornbirn**





Bikepark Brandnertal

Am Mittwoch den 25. Juli ging es mit der Mobilien Jugendarbeit und dem Blitzventil gemeinsam mit einer Gruppe von jugendlichen Downhill-Fans und Freerider*innen in den Bikepark im Brandnertal. Die Fahrräder konnten direkt vor Ort ausgeliehen werden und dann ging es auch schon los. Die Jugendlichen konnten dort neue Erfahrungen im Downhill-Biken sammeln sowie einige Tipps und Tricks von professionellen Bikern erhalten. In insgesamt 3 Stunden konnten wir unsere Skills mit dem Rad weiter verbessern.

Und da war noch: Die legendäre Ski- und Snowboardwoche

Etwas, das die Semesterferien sicher nicht beinhalten, ist Langeweile. Auch heuer bot sich für interessierte Jugendliche wieder die Möglichkeit am Ski- und Snowboardcamp in den Semesterferien teilzunehmen.

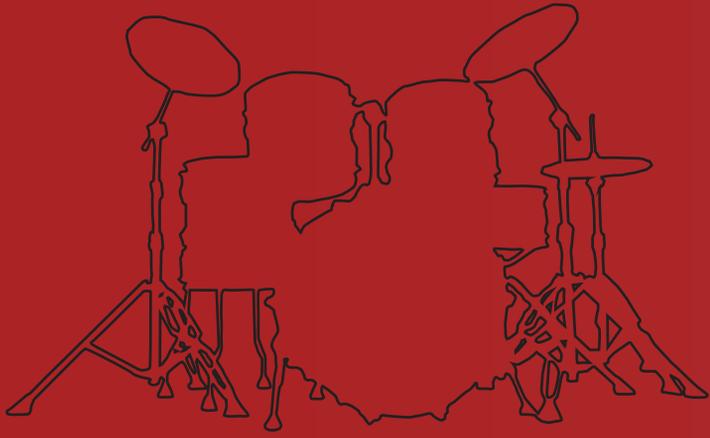
Die Offenen Jugendarbeiten Bludenz, Lustenau, Klosters, Montafon und Dornbirn machten's möglich. Das Skigebiet Sonnenkopf wurde von 10. bis 14. Februar zum Schauplatz für junge Schneesportbegeisterte aus ganz Vorarlberg. Ob bei eisiger Kälte oder strahlendem Sonnenschein, die Pisten

Pumptrack Wochen in Lauterach

Die OJAD war auch bei den Pumptrack Wochen der Offenen Jugendarbeit in Lauterach mit dabei! Über die Sommermonate stand die Anlage und jede*r konnte vorbeikommen und die Achterbahn mit Rädern, Dirtbikes, Scootern, Skateboards oder Longboards testen. Dazu gab es auch eine kostenlose Ausleihmöglichkeit. Wir hatten jedenfalls eine Menge Spaß und konnten viele neue Erfahrungen sammeln.

wurden auch 2020 unsicher gemacht, wobei der Spaß am Wintersport immer im Vordergrund stand.

Zudem gab es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm: Safety Check Workshop, Tischtennis, Billard, Val-Blu Besuch, Spieleabend und vieles mehr. Im Camp stehen Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn sowie Selbstvertrauen durch reale Erfolgserlebnisse im Vordergrund. Das Projekt ermöglicht vielen Jugendlichen einen Zugang zum prestigeträchtigen Wintersport und schafft neue Kontakte.





schlachthaus

Jugendkulturarbeit

Jugendkultur ist ein Grundpfeiler der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Das Kulturcafé Schlachthaus bietet Freiräume für junge Kulturschaffende und Jugend- und Subkulturinteressierte.

Das Programm wird partizipativ mit jungen Menschen gestaltet. Dabei werden Nischen bedient - gewinnorientierter Mainstream ist hier nicht gefragt. Bands und Künstler*innen aus ganz Vorarlberg und Umgebung haben hier die Möglichkeit, die jeweilige Subkultur auszuleben und Konzerte sowie andere Events zu besuchen oder zu veranstalten.

Das Kulturcafé Schlachthaus bietet einen Ort der Begegnung und ist oft der erste Anlaufpunkt für Jugendliche in der OJAD. Die Bandbreite der Veranstaltungen reicht von Konzerten über Tanzveranstaltungen, Filmvorführungen und Vorträgen bis zu Musik-Workshops. Auch für die lokale HipHop Szene ist das Kulturcafé Schlachthaus

mittlerweile ebenso ein wichtiger Treffpunkt. Hier finden Breakdance-Battles und -jams, Graffiti-Workshops, DJ/DJane- und Open Mic-Sessions statt.

Junge Nachwuchsbands und Künstler*innen nutzen das Kulturcafé Schlachthaus, um erste Bühnenerfahrungen zu sammeln, aber auch erfahrene Bands, Musiker*innen und Künstler*innen aus dem In- und Ausland kommen immer wieder gerne ins Schlachthaus, das mittlerweile weit über die Landesgrenzen als Szenetreff bekannt ist. Sogar internationale Acts wie Michale Graves, der ehemalige Sänger der amerikanischen Punkband Misfits sind im Kulturcafé Schlachthaus zu Gast.

schlacht haus

Zusätzliches Angebot

Proberäume: Für die noch weniger erfahrene junge Bands und Musiker*innen bietet das Kulturcafé Schlachthaus zudem Proberäume zur kostenlosen & selbstständigen Nutzung. Diese erfreuen sich großer Beliebtheit und werden regelmäßig genutzt.

Kontakt: Sebastian Mischitz

Breakdance & more: Die OJAD bietet zweimal wöchentlich Trainingsmöglichkeiten, DJ-Equipment und Turntables zum Ausprobieren für Jugendliche, die Texte aufnehmen, Musik machen, tanzen oder sprayen wollen. Die Trainingseinheiten werden von unserem Breaker & Sprayer Tommy professionell angeleitet.

Kontakt: Tommy Galido



Konzerte

Events

Jahr 2020

SHINE Festival - Premiere

Im Januar fand im Kulturcafé Schlachthaus zum ersten Mal das **Shine Festival** statt. Mit freshem New School HipHop Sound und Beatboxing der ganz speziellen Art konnten 120 Besucher*innen erreicht werden.

Unter den Newcomer Acts fanden sich neben Y.M.D. auch G.A.S., Civo und Lummess. DJ Cut Daam und DJ Brickfinga (Ländle HipHop) unterstützten die Auftritte an den Plattenspielern.



Seven2Cypher ein HipHop Event der Extraklasse

Im Februar fand zum ersten Mal in der Geschichte der österreichischen HipHop Kultur ein BBoy/ BGirl Battle (Seven2Smoke) mit der Kategorie TopRock in „Cypher-King/Queen – Modus“ statt.



Nicht nur die lokale BBoy/ BGirl Szene Vorarlbergs konnte an diesem Wochen-

ende im Schlachthaus angetroffen werden. Mit dabei waren unter anderem auch DeeJay Cut Daam, The Undadogzz-Crew, Prodigyy, Powertricking Crew und unsere langjährigen Freunde aus Rumänien, die H2O-Crew sowie Tänzer*innen aus Stuttgart und Lindenberg. Wir sind noch immer beeindruckt von den dargebotenen Leistungen und gratulieren den Gewinner*innen des Tages: Tänzerin Ramona /Prodigyy (Toprock Seven2Smoke) und Marci

Marc/Rarite Crew (Breaking Seven2Smoke).



Weitere Veranstaltungen: HipHop Sessions mit DJ Cut Daam, The Base Jam goes on, u.v.m.





Online-Breaking Sessions

Tänzer*innen, BBoys und BGirls rund um Tommy Galido trafen sich während der Pandemie einfach online via Videokonferenz-Tool. Es wurde gemeinsam – aber jeder von zu Hause aus getanzt, dennoch voneinander gelernt und untereinander ausgetauscht - ganz nach dem Motto: **Each One – Teach One**. Mit dabei waren unter anderem die H2O Crew aus Rumänien, die Streetlive Crew aus Deutschland, die internationale Undadogzz Crew & Tänzer*innen aus der Vorarlberger Umgebung. Die Online-Breaking Sessions fanden regelmäßig statt und erfreuten sich großer Beliebtheit.



Live-Konzerte im Kulturcafé Schlachthaus

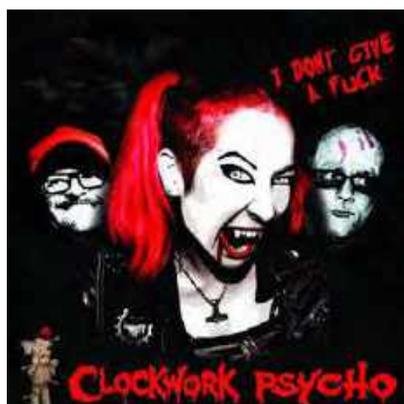
10. März

Clockwork Psycho

Eightbombs

Slowenischer Psychobilly im

Doppelpack



28. Februar

My Last Hour

Arcaine

Conk

Hardcore, Metalcore & Melodic

Death aus der Schweiz!



Livestream-Konzerte

direkt aus dem Schlachthaus in eure Wohnzimmer

Gerade für das Kulturcafé war es ein sehr forderndes, aber auch spannendes Jahr, da seit Mitte März keine Veranstaltungen mehr stattfinden konnten. Da hieß es neue Wege zu finden und neue Ideen zu entwickeln, da die Konzerte und Partys nicht nur für jugendkulturinteressierte Menschen sehr wichtig sind. Im Jahr 2020 fehlte es vor allem an Auftrittsmöglichkeiten für viele Bands in Vorarlberg und Umgebung.

Für Künstler*innen, Musiker*innen und Kulturbegeisterte sind die fehlenden Möglichkeiten Kultur zu erleben und auszuleben sehr belastend, daher wollten wir ein bisschen Normalität und Ablenkung bieten. Oberstes Ziel war dabei, Jugendkultur in Bewegung zu halten und in manchen Bereichen sogar zu erweitern. So fanden in diesem Jahr **14 Konzerte im Kulturcafé Schlachthaus per livestream** über unseren YouTube channel statt.

Dabei war es von großem Wert, dass wir in der OJAD Mitarbeiter*innen haben, die sich mit den technischen Voraussetzungen bestens auskennen, wollten wir doch bei unseren Konzertübertragungen nur beste Sound- und Videoqualität liefern.



Es soll den Menschen, die von zu Hause aus zu sehen, Freude bereiten, aber auch speziell für junge Bands eine Möglichkeit sein, Erfahrungen vor der Kamera zu sammeln und professionelle Aufnahmen mit nach Hause zu nehmen. Zusätzlich konnten wir zu den Live-Übertragungen im Internet – je nach aktueller rechtlicher Lage – ein paar Personen erlauben, das Konzert direkt vor Ort live zu besuchen. Die Livestream-Konzerte finden großen Anklang und die Konzertbegeisterten sind froh, dass sie auch in dieser Zeit nicht komplett auf Konzerte verzichten müssen.

ALLE LIVESTREAMS AUF
youtube



Österreichs erste Disco für Gehörlose & Friends

Spüre die Musik - eine großartige Idee

Im Februar dieses Jahres, veranstaltete die OJAD gemeinsam mit dem LZH (Landeszentrum für Hörgeschädigte) eine Disco für Gehörlose und Menschen mit Hörbeeinträchtigungen. Aber auch hörende Menschen waren zu Gast bei der österreichweit ersten Disco mit vibrierender Tanzfläche.

Die Idee dazu hatte Julian – ein Jugendlicher der bei Job Ahoi mitarbeitet und als Kind gehörloser Eltern aufgewachsen ist. Mit dem Projekt setzte er sein Ziel um, Musik für alle Menschen spürbar und damit erlebbar zu machen. Gut 300 Gäste nutzten die Gelegenheit und tanzten auf einer eigens dafür konstruierten Tanzfläche, die im Takt zur Musik vibrierte.

“Betroffene selbst initiieren für Betroffene etwas Einzigartiges und machen damit auf ein sehr oft übersehenes Handicap aufmerksam. Den Betroffenen selbst werden neue Erfahrungen ermöglicht, Inklusion passiert und durch das innovative Konzept ist das Medieninteresse so groß, dass auch völlig Außenstehende auf die Problematik aufmerksam werden. Ein schönes Beispiel dafür, was entstehen kann, wenn alle zusammenhelfen und man an Ideen glaubt.“

die Jury

Landesjugendprojektettbewerb Vorarlberg

DJ Cut Daam und DJ XBert sorgten für den richtigen Sound, Lukas Frenken für die perfekte Lichtshow, mit der es zudem möglich war, den Takt der Musik visuell wahrzunehmen. Das Barteam Julia, Eva und Timo wurden in Gebärdensprache unterrichtet und konnten so Getränkebestellungen in Gebärdensprache annehmen.



Mit der Disco für Gehörlose & Friends wurde vordergründig ein Freizeitangebot für Menschen, vor allem jungen Menschen mit Hörbeeinträchtigungen geschaffen, dass es so noch nicht gab. Außerdem sollte aber auch die breite Öffentlichkeit davon erfahren und eine Sensibilisierung dieser für die Thematik der Hörbeeinträchtigungen erreicht werden.



Auszeichnungen von Bund und Land

Um in der Öffentlichkeit, vor allem bei jungen Menschen eine Sensibilisierung für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen zu erwirken galt es neben einer breiten Bewerbung der Disco ein Workshop- Angebot auszuarbeiten und die umliegenden Schulen und Jugendhäuser in das Projekt mit einzubeziehen. Dafür blieb die vibrierende Tanzfläche noch eine ganze Woche lang bestehen. Alle Interessierten (auch Erwachsene) waren eingeladen vorbeizukommen und nach dem Motto **Feel the Beat** Musik mit allen Sinnen zu erleben.

Die Workshops mit Schulklassen und anderen Jugendgruppen waren schnell ausgebucht und ein voller Erfolg. In den Workshops wurden die Jugendlichen auf das Leben mit Hörbeeinträchtigungen sensibilisiert, ein paar Worte in Gebärdensprache vermittelt, wobei das Highlight aber das Ausprobieren der vibrierenden Tanzfläche darstellte.

Zusätzlich wurden im hauseigenen Makerspace, T-Shirts, mit dem eigens für das Projekt entworfenen Logo, gedruckt sowie Buttons angefertigt, die unter den Besucher*innen und Workshopteilnehmenden verteilt wurden und so auf das Projekt aufmerksam machten.

Das mediale Interesse war bereits im Vorfeld der Veranstaltung groß. Neben unzähligen Zeitungsartikeln in allen Vorarlberger Printmedien, waren auch die Radiosender ORF, Antenne sowie Proton sehr interessiert und berichteten im Vorfeld darüber. Ein ganz besonderes Highlight war der Besuch von Ländle TV sowie der Besuch des ORF mit Vorarlberg Heute.

Ein voller Erfolg – das bestätigen gleich zwei Auszeichnungen auf Bundes- sowie Landesebene. Das gemeinsame Projekt erzielte den sensationellen ersten Platz beim Jugendprojektwettbewerb des Landes Vorarlberg, Abtl. Jugend und Familie. Zudem wurde das Projekt nun auch auf Bundesebene mit dem österreichischen Jugendpreis 2020 des Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend, Abteilung Jugendpolitik in der Kategorie "Nationale Jugendarbeit" ausgezeichnet.



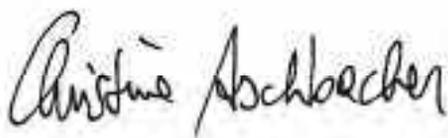
Österreichischer Jugendpreis 2020

Anerkennung in der Kategorie

Nationale Jugendarbeit

für das Projekt

Spüre die Musik - Disco für Gehörlose & Friends



Mag. (FH) Christine Aschbacher
Bundesministerin für Arbeit, Familie und Jugend
Wien, November 2020

Urkunde

Spüre die Musik - Disco für Gehörlose & Friends Offene Jugendarbeit Dornbirn

erreichte beim
26. regionalen Jugendprojektwettbewerb 2020
den

1. Platz

Bregenz, am 14. November 2020

Für die Vorarlberger Landesregierung
Der Landeshauptmann



Mag. Markus Wallner



“Die Stadt Dornbirn gratuliert der Offenen Jugendarbeit,
allen voran den Projektbetreibern und Umsetzern

Peter Gstir, Lukas Frenken, Thomas Kaiser und Julian Gorbach

zur großartigen Idee einer Gehörlosendisco. Das Zusammenbringen von Menschen mit und ohne Behinderung ist wirklich einzigartig. Der Gewinn des Landesjugendprojektwettbewerbs und des Österreichischen Jugendpreises ist beispielhaft und zeichnet die vielfältigen Bemühungen um eine herausragende Jugendarbeit aus.”

Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann

Bürgermeisterin der Stadt Dornbirn

Das Video zum
Projekt



SPÜRE DIE MUSIK



DISCO FÜR:

**Gehörlose. Hörgeräteträger/innen. Tinnituspatienten/innen
und all ihre Freunde!**

**1. FEBRUAR 2020
KULTURCAFESCHLACHTHAUS**

**unter 16 Jahren 17:00 - 20:00 UHR
freier Eintritt Softdrinks (Spezialpreise)**

**über 16 Jahre 20:00 - 0:00 UHR
Eintritt: 5.- Euro**

OJAD

Offene
JugendArbeit
Dornbirn



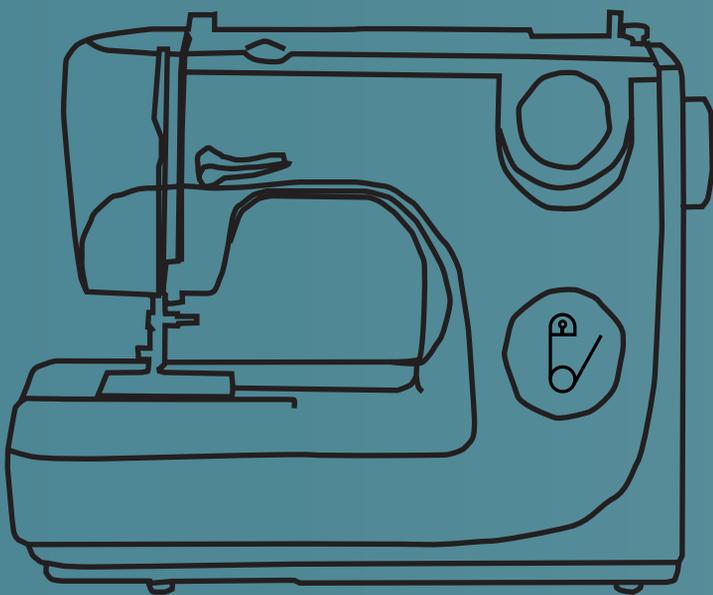
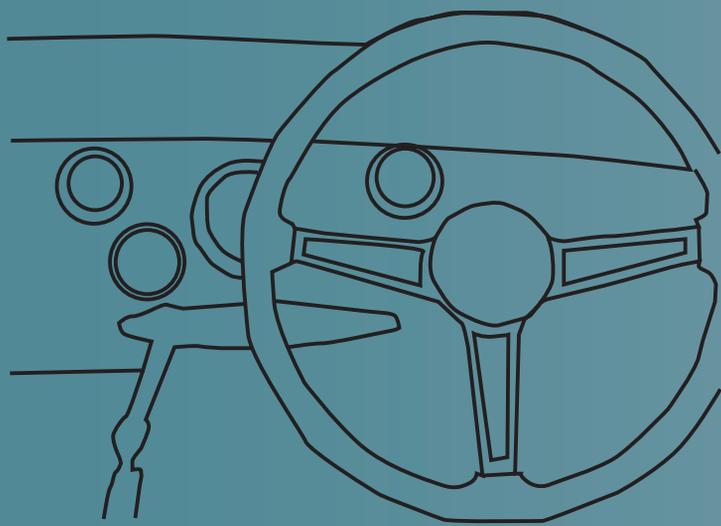
job
ahoi

OJAD

Offene
JugendArbeit
Dornbirn



schlacht
hays





job ahoi

Qualifizierung und Beschäftigung

Job Ahoi ist ein Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebot, welches neben der Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz auch persönlichen Entwicklungspotenziale fördert.

Job Ahoi ermöglicht arbeitssuchenden Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren eine Beschäftigung und begleitet parallel dazu, bei der Lehrstellensuche und Bewerbung. Der Grundgedanke des Projektes ist, Jugendlichen zu vermitteln, dass Arbeit Spaß machen und dem Leben Sinn und Erfüllung geben kann. Über die Unterstützung bei der Weiterbildungs- und Arbeitssuche soll Job

Ahoi die persönliche Lebenssituation der Jugendlichen verbessern, sowie ihre individuelle Entwicklung fördern. Die Jugendlichen lernen, ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken zu erkennen und entwickeln eigene Perspektiven für ihre weitere Berufsplanung. Empowerment und Förderung der jeweiligen Potentiale der jungen Menschen bilden den Kern des Projekts.

job ahoi

Sofort Arbeiten!

Sofort Geld verdienen!

Zuerst lernen die Jugendlichen die wichtigsten Fachqualifikationen, wie den Umgang mit Werkzeug und Materialien und verdienen dabei ein Taschengeld von 5,- Euro.

In der hauseigenen Bootswerkstatt renovieren die Jugendlichen alte Holzboote unter Anleitung gelernter Bootsbauer und Tischler, in der Nähwerkstatt Job Ahoi Design setzen Jugendliche die textilen Entwürfe von Designer*innen um und in der Jugendfahrradwerkstatt Blitzventil lernen Jugendliche einfache Reparaturen und Modifikationen am eigenen Fahrrad. Zudem können Jugendliche auf der kleinen Farm den Umgang mit Tieren, ihre Eigenheiten und Lebenswelten kennenlernen und helfen bei Stallarbeiten mit.



Kontakt

Das Angebot richtet sich an Jugendliche

- » die, sich nicht in Ausbildung befinden
- » die, die Lehre/ Schule abgebrochen haben
- » die, den Schulabschluss bei Albatros nachholen
- » die, längere Zeit nicht erwerbstätig waren
- » die, sozial benachteiligt sind
- » die, keine Meldung beim AMS haben
- » die sich im Übergang zwischen Schule und Beruf befinden

Kontaktaufnahme

Die Kontaktaufnahme erfolgt meist über **Mundpropaganda** unter den Jugendlichen selbst sowie über unsere Mitarbeiter*innen anderer Abteilungen. Einige wurden auch durch andere Institutionen (AMS, Dafür, Ifs, LKH Rankweil, Caritas, u.e.m.) vermittelt. Der Zugang erfolgt niederschwellig und basiert auf Freiwilligkeit.

Kontakt

Jasmine Riedmann, DSA

T: 0676 83650 863

M: jasmine.riedmann@ojad.at

M: jobahoi@ojad.at

Ablauf Methoden

Die Jugendlichen arbeiten 15 Stunden (geringfügig) bei uns in den verschiedenen Werkstätten. Nach einem gemeinsamen Mittagessen am Freitag, welches die Jugendlichen unter der Anleitung eines gelernten Koches selbstständig zubereiten, wird die Arbeitswoche reflektiert und der Wochenlohn ausbezahlt.



Um die Eigenverantwortung der Jugendlichen zu steigern, werden nur jene Stunden ausbezahlt, die die*der Einzelne auch wirklich geleistet hat. Wichtiges Element des Projekts ist somit die Freiwilligkeit.

Zentral ist weiters, sich für die Anliegen der Jugendlichen Zeit zu nehmen, ihre jeweiligen Standpunkte ernst zu nehmen und sie in ihren Fähigkeiten und Potenzialen zu fördern.

Eine besondere Stärke des Projekts ist die Flexibilität der Arbeitszeiten, die individuelle Betreuung der Jugendlichen sowie die partizipative Ausrichtung des Projekts. Vereinbarungen werden somit gemeinsam mit der*dem Jugendlichen getroffen und Mitbestimmung auf allen Ebenen ist ein Kernelement des Projekts. Jugendlichen, denen es nach einer langen Zeit der Arbeitslosigkeit nicht sofort gelingt jeden Morgen um 8 Uhr mit der Arbeit zu beginnen, können auch nachmittags in den Werkstätten arbeiten, um sich so langsam wieder an das Aufstehen zu gewöhnen.



Die sozialarbeiterische Abklärung der Lebenssituation beginnt mit Gesprächen zu finanziellen, rechtlichen und behördlichen Angelegenheiten sowie der Verein-

barung von Zielen. Durch regelmäßige Coachings wird die Lebenssituation der Jugendlichen schrittweise stabilisiert, um sie in weiterer Folge für die (Re-) Integration in den ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten.



Ein Fokus liegt dabei vor allem auf der Auseinandersetzung mit der eigenen Person, den Stärken und Schwächen und der Definition von Zielen. Zusätzlich werden auch Vorstellungsgespräche, Bewerbungssituationen, Gespräche am Telefon, etc. geübt sowie in zusätzlichen Workshops Themen, wie Suchtprävention, Sexualeufklärung, Gewaltprävention, Unfallverhütung etc. bearbeitet.



Workshops

Gruppenaktivitäten

Workshops und Gruppenaktivitäten sind ein zentraler Bestandteil des Projekts Job Ahoi. Die Jugendlichen haben so die Gelegenheit in verschiedenen Workshops zu den unterschiedlichsten Themen, die sie mitbestimmen, zusätzliches Wissen anzueignen.

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden die Workshops heuer zumeist online statt, viele der Ausflüge mussten allerdings abgesagt oder verschoben werden.

Trotzdem konnten einige gemeinsame Aktivitäten im Sommer durchgeführt werden: darunter z.B. Fahrradausflüge, gemeinsa-

mes Grillen am Bodensee oder Ausflüge mit unseren Stand-Up Paddles oder unserer Gondel, der Autonom II.

Die Highlights der Workshops waren sicher „Gebärden lernen mit Julian“, „Kalligraphie Workshops“ sowie „Badesalze selber herstellen mit Mandy“. Daneben erarbeiteten die Jugendlichen im online-Setting den Finanzführerschein, machten bei Sexualworkshops mit und lernten digital durchzustarten. Zudem wurden Workshops zu YouTube, Datenspuren im Netz, Dark Net sowie die Corona-Pandemie und Verschwörungstheorien angeboten.



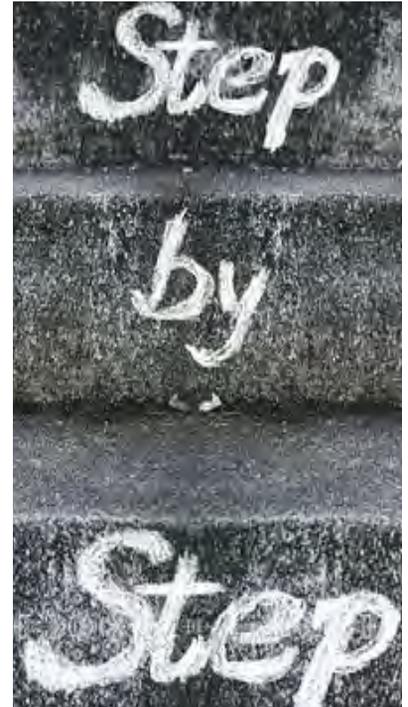
Erfolgs- geschichte

Die kleinen täglichen Erfolge der Jugendlichen sind für uns am wichtigsten. Dabei stellen Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Grüßen und Anklopfen und das Einhalten von Vereinbarungen sowie Terminen bereits große Fortschritte dar.

Außerdem herrscht bei uns stets ein konstruktives und respektvolles Arbeitsklima und Miteinander und das auch mit den vielen unter-

schiedlichen Nationalitäten die bei uns vertreten sind. Zudem können wir uns über sehr viel positives Feedback, sowohl von Jugendlichen als auch Systempartner*innen freuen.

Der Erfolg des Projekts lässt sich des Weiteren in einer steigenden Nachfrage nach einer Aufnahme im Projekt sowie Nachfragen nach vermehrter Zusammenarbeit mit anderen Organisationen messen.



Immer wieder kommen uns ehemalige Absolvent*innen besuchen, um uns von den positiven Veränderungen in ihrem Leben zu berichten, insbesondere, wenn sie eine Lehrstelle oder Arbeit gefunden haben. Jugendliche kommen auch dann wieder auf uns zu, wenn es erneut Schwierigkeiten in ihrem Leben gibt (z.B. Lehrstelle verloren). So können oft erneute negative Entwicklungen oder das Abrutschen ins „Nichtstun“ vermieden werden.

Franziska Gillard-Levay

Vermittlungszahlen

Im Jahr 2020

**Teilnehmer*innen gesamt
63 Jugendliche**

davon konnten:

- 8** in eine Lehre
- 4** in die Pflichtschule
- 4** in weiterführende Schulen
- 3** in die Hilfsarbeit
- 3** in eine AMS-Maßnahme
- 4** in sonstige Projekte oder Maßnahmen vermittelt werden

Das Jahr in der Bootswerkstatt

In der Bootswerkstatt wurde – trotz Corona – fleißig geschliffen, gemalt, saniert und restauriert.

Ein ganz besonderes und zeitintensives Projekt war die Arbeit an einer alten **Shark24** aus dem Jahr 1969 – ein österreichisch-kanadischer Segelboot-Klassiker und definitiv Lieblingssegler unserer Bootsbauer. Das Segelboot wurde von den Jugendlichen komplett zerlegt, ausgehöhlt und von alten Teppichen und Klebern befreit. Außerdem wurden neue Schoten und Einbaumöbel vorbereitet. Daneben wurde ein **Runa-Motorboot – die Seagul** neu lackiert. Die Seagul verbindet bereits eine lange Geschichte mit Job Ahoi, war sie doch eines der ersten

Großprojekte der Bootswerkstatt in den Jahren 2007-2009. Da sie im letzten Jahr durch einen Sturm ein paar Kratzer erleiden musste, fand sie erneut den Weg in unsere Bootswerkstatt.

Neben den beiden Großprojekten fanden auch Reparaturarbeiten an einer kleinen **Segeljolle** statt. Gleich mehrere Stellen am Rumpf mussten ausgebessert, das Schwert gängig gemacht sowie neue Leinen eingezogen werden. Kurz vor Weihnachten erhielten wir außerdem noch einen ganz besonderen Auftrag des **Vereins Spiellernraums** und starteten mit der Produktion von 100 Spielzeug-Segelbooten.



Interboot Messe Highlight

Mit unserer Boesch Lemania 560 waren wir heuer erstmalig auf der Internationalen Bootsmesse vom 19.-27. September in Friedrichshafen vertreten.

Zahlreiche Besucher*innen bestaunten die, in etlichen Stunden Handarbeit professionell restaurierte und instandgesetzte Boesch und zeigten großes Interesse auch an Job Ahoi. Dabei entstanden spannende Vernetzungsmöglichkeiten weit über die Grenzen Vorarlbergs hinaus.

Die Vorbereitungen für die Messe starteten

bereits Wochen vor der Messe. Dabei wurde der Messeauftritt bis auf das kleinste Detail geplant. Direkt im Eingangsfoyer der Messe konnten wir unser Juwel aus Mahagoni einem Fachpublikum präsentieren und zum Kauf anbieten.

Obwohl wir die Boesch auf der Interboot nicht verkaufen konnten war die Messe für uns ein voller Erfolg. Neben neuen Aufträgen konnten wir neue Inspiration in Richtung Modellboote und viele Erfahrungswerte mit nach Dornbirn nehmen.



Was sonst noch los war

Wie jedes Jahr wurde auch heuer unsere Autonom II für die Saison fit gemacht – Herbert, unser Bootsbauer nähte im Homeoffice eine neue Persenning für unsere Holzgondel, mit der wir auch heuer etliche Male unterwegs waren. Ein Highlight ist dabei auch immer die gemeinsame Einwässerung der Autonom II im Bregenzer Gondelhafen.

Abschied von Philipp

Leider mussten wir uns von unserem Bootsbauer Philipp Lunardon verabschieden. Ende des Jahres fanden wir aber in Andreas Huemer, gelernter Konstrukteur, Akustiker und gerade an der Meister-Schreiner Prüfung dran, einen geeigneten Nachfolger. Er arbeitet nun mit 60 Stellenprozent an Herberts Seite.

Das Jahr ^{in der Designwerkstatt}

In der Designwerkstatt drehte sich heuer alles um die Produktion von medizinischen Gesichtsmasken.

Bereits im Frühjahr reagierte die Designwerkstatt prompt auf die Corona-Pandemie und fertigte rasch etliche Gesichtsmasken für Jugendliche und Mitarbeiter*innen sowie Systempartner*innen und Freunde unseres Hauses an.

Dabei war nicht nur **Kreativität im Design** gefragt, sondern auch in der Logistik – so wurden kurzerhand die Nähmaschinen zu den Mädchen* nach Hause gebracht, damit diese auch im *Lockdown* weiterarbeiten konnten. Per Videoanleitung durch unsere Schneidermeisterin Birgit wurden die Mädchen* angeleitet und leisteten damit einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Über das Jahr entstanden so **mehrere hundert Masken** mit unterschiedlichstem Design. Neben dem Mund-Nasen-Schutz wurden zudem auch Kittel für Ärzte hergestellt.



Auf Bestellung



Obwohl wir heuer keine Möglichkeit hatten unsere Produkte öffentlich zu bewerben und zu verkaufen, blieben die Auftragsanfragen nicht aus: Für das Borg Schoren, BIFO und Alpa Werke wurden Taschen, Shopper und Laptopmappen angefertigt, auch für den koje-Fachtag wurden Einkaufstaschen genäht. Zudem wurden auch heuer wieder für das Baby-Start-Paket der Stadt Dornbirn Birnenkissen hergestellt.

Für Anlässe

Außerdem übernahmen die Mädchen* aus der Designwerkstatt auch heuer wieder die Herstellung von Geschenken und Weihnachtskarten für unsere Sponsor*innen und Systempartner*innen und schmückten unser Haus mit ihrer liebevoll gebastelten Blumen-, Weihnachts- und Osterdekoration.





Die Jugendfahrradwerkstatt „Blitzventil“ existiert bereits seit Juli 2015. Hier können Jugendliche ihre Fahrräder in der Werkstatt selbständig reparieren, warten, restaurieren, umbauen, etc. Dafür steht ihnen das gesamte Werkzeug und Material zur Verfügung. Außerdem können Jugendliche mit professioneller Unterstützung lernen, ein Fahrrad von Anfang an selbst zu bauen.

Zusätzlich gibt es auch hier die Möglichkeit Fahrräder einfach zur Reparatur vorbeizubringen.

Die Fahrradwerkstatt ist in ganz Vorarlberg bestens vernetzt, darunter mit dem Ifs, der ÖBB und diversen anderen Fahrradläden und -werkstätten.



Das Jahr in der Fahrradwerkstatt

Auch in der Jugendfahrradwerkstatt Blitzventil war heuer einiges los und allerhand zu tun.

Schon seit einigen Jahren wächst die Auftragslage im Blitzventil stetig. In diesem Jahr wurde der Trend durch die Corona-Pandemie, noch einmal deutlich verstärkt.

Bereits im Frühjahr, sobald das Wetter schöner und wärmer wurde, holten die Dornbirner*innen ihre Fahrräder wieder aus der Winterruhe und brachten sie zur Generalüberholung in die Werkstatt. Das heißt auch für unser Blitzventil jede Menge zu tun. Besonders stark war die Auftragslage dann im Sommer. Die Jugendlichen mit unserem Rad-Profi Pawel waren durchgehend mit Reparaturen und Modifikationen beschäftigt, was ihnen zum Teil sogar ein kleines Trinkgeld bescherte. Dies steigerte die Motivation erheblich und das Schrauben an den Rädern machte ihnen sichtlich Spaß.

Die große Österreich-Fahrradtour musste leider abgesagt werden, dafür wurden aber kleinere Fahrradausflüge rund um Vorarlberg organisiert sowie die Pumptrack-Wochen in Lauterach und den Bikepark im Brandnertal besucht.



Highlight

VorRADELberg

Im Kulturcafé Schlachthaus gab es noch kurz vor der Corona-Pandemie allen Grund zum Feiern. Durch das Projekt **VorRADELberg**, welches von der Koje (Koordinationsbüro für Offenen Jugendarbeit und Entwicklung) koordiniert wird, wurden flächendeckend in zehn weiteren Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit Jugendfahrradwerkstätten installiert. Das Ziel des Projekts ist dabei, dass Jugendliche aus allen Regionen des Landes die Möglichkeit haben, Radfahrkompetenz zu erwerben, ihre Fahrräder zu reparieren und damit kostenfrei einen Gewinn an Mobilität erfahren.

Um die Qualifizierung der Mitarbeiter*innen in den Jugendeinrichtungen zu gewährleisten, wurde eine Ausbildungsreihe mit drei Modulen zu je sechs Stunden entworfen. Diese Ausbildung beinhaltet die gesetzlichen Bestimmungen zur Verkehrssicherheit sowie das Erkennen und Beheben der häufigsten Mängel an Fahrrädern. Die Ausbildung hat Pawel Doleglo übernom-

men. Zusätzlich zum Zertifikat erhielten die verschiedenen Einrichtungen der OJA ein Starter-Set mit allem was für die Reparatur eines Fahrrads benötigt wird.

Finanziert wird das Projekt durch den Fachbereich Jugend und Familie der Vorarlberger Landesregierung. Dabei wurden Mitarbeiter*innen aus folgenden Einrichtungen qualifiziert: OJA Feldkirch, OJA Götzis, OJA Altach, OJA Bludenz, OJA Vorderland, OJA Lauterach, OJA Hohenems, OJKA Bregenz, OJA Höchst und der Verein Amazone.



kleine farm

Auf unserer kleinen Farm im Lauteracher Ried leben Hängebauchschweine, Kaninchen, Hühner und Laufenten, die als „stille Psychiater“ den Jugendlichen zuhören, ohne Ratschläge zu erteilen oder dazwischen zu reden. Außerdem ist bei ihnen auch so manches, ihnen anvertrautes Geheimnis sicher. Tiere nehmen die Menschen so an wie sie sind, völlig wertfrei und ohne Vorurteile.

Im Allgemeinen fördern Tiere das emotionale Wohlbefinden und können helfen den Kontakt zu anderen Menschen zu erleichtern und sich anderen Menschen anzuvertrauen. Dabei fungieren die Tiere als Türöffner, gerade für Menschen, deren Biographie und Lebensweg es ihnen schwer macht, sich anderen Menschen zu öffnen. Zudem helfen sie uns auch geduldig und gelassen zu sein.

Die gemeinsamen Lagerfeuer in der Natur fördern das Miteinander und stärken außerdem die Beziehungsarbeit.



Das Jahr auf der kleinen Farm

Das Jahr 2020 wurde vor allem dafür genutzt, unsere **kleine Farm in neuem Glanz** erstrahlen zu lassen. Zudem war die Zeit auf der Farm für viele Jugendliche vor allem eine wichtige Ablenkung von der Corona-Pandemie.

Aber auch sonst war tierisch viel los. Jugendliche, die bei der Arbeit auf der kleinen Farm mitmachen möchten, kümmern sich um die Tiere, helfen bei den Stallarbeiten und lernen auch kleinere Reparaturarbeiten auszuführen.

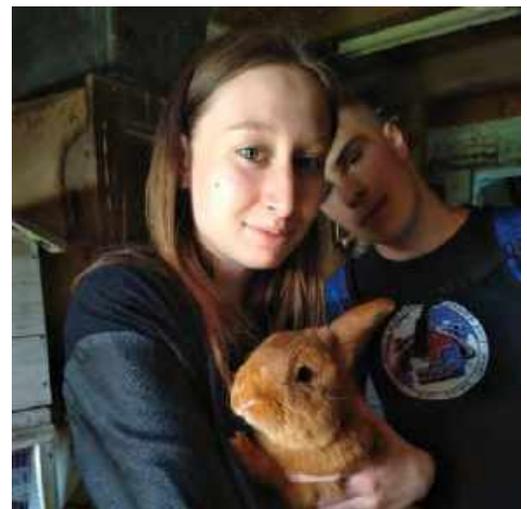
In der tiergestützten Arbeit unterstützen die Tiere die Jugendlichen mit ihren besonderen Fähigkeiten, um die verborgenen Talente der Jugendlichen zu finden und diese entsprechend zu fördern. Dabei steht immer das Wohl des Tieres, aber auch das des Jugendlichen im Fokus.

Auch 2020 zählte die kleine Farm **viele Besucher*innen**, darunter viele Systempartner*innen (u.a. pro mente, Aqua Mühle, Mittelschule Markt), Jugendliche aus anderen Jugendeinrichtungen und Nachbar*innen und neugierige Pasant*innen. Zu den Highlights zählte das jährliche **Halloween-Kürbis-Schnitzen**.



Ich heiße Hilal und wohne seit 3 Jahren in einer WG. Das ist auch der Grund warum ich meine Kaninchen nicht behalten durfte, weshalb sie nun bei Tömmy auf der kleinen Farm ein neues Zuhause gefunden haben – darüber bin ich sehr froh. Jeden Sonntag gehe ich in den Stall um die Tiere zu füttern und den Stall auszumisten. Meistens habe ich da auch meine Freunde oder meine Mitbewohner*innen aus der WG dabei. Für uns ist es echt schön und beruhigend dort. Letztes Jahr konnte ich mehrere Monate nicht in den Stall gehen, da ich einen Unfall und auch aufgrund der Berufsschule keine Zeit mehr hatte. Tömmy war zum Glück sehr geduldig – dafür wollte ich mich auf diesem Wege bedanken. Für mich ist es ein Glück, dass ich meine Kaninchen jede Woche besuchen darf – auch dafür möchte ich mich bei Tömmy aus tiefsten Herzen bedanken. Er kümmert sich sehr gut um meine Tiere. Ich freue mich jeden Sonntag sehr darauf in den Stall zu gehen. Nochmals vielen Dank!

Hilal



Gartenarbeit und Instandsetzung der Häuser

Neben den Arbeiten in den Werkstätten und auf der kleinen Farm kümmert sich das Job Ahoi Team außerdem um die Instandsetzung unserer Häuser sowie die Gartenarbeit.

Auch im Jahr 2020 freuten wir uns über die tatkräftige Mitarbeit vieler Jugendli-

cher aus dem Job Ahoi Projekt bei der Instandsetzung unserer Häuser. Allen voran standen großflächige Malerarbeiten im Vismut sowie im Albatros und Job Ahoi an. Zudem wurde ein neues Büro eingerichtet sowie einen Workshopraum für Mandy, die als diplomierte Kräuter-

pädagogin mit den Jugendlichen tolle Duftsprays, Naturkosmetik und wohltuende Kräutertees herstellt.

Auch in unseren Gärten war einiges zu tun. Neben Rasenmähen, Garten- und Baumpflege mussten auch die Parkplätze instandgesetzt und gereinigt werden.



Neben der ganzen Arbeit darf aber Spaß und Kreativität nicht zu kurz kommen.

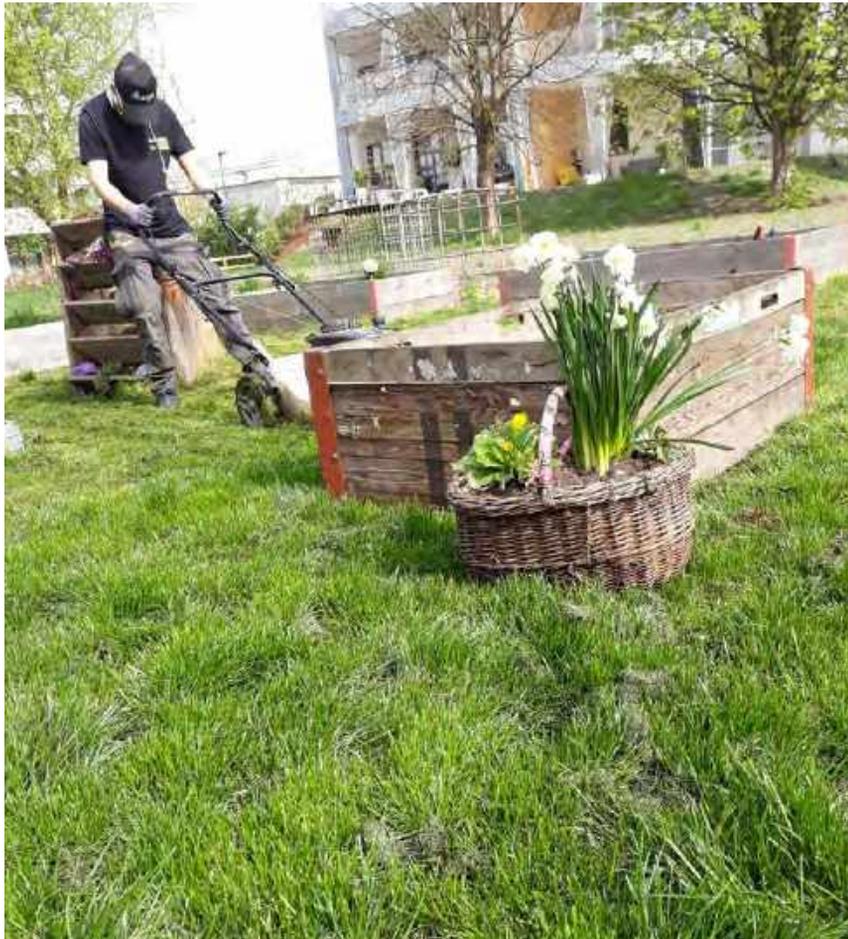
So gestalteten die Jugendlichen gemeinsam mit Tömmy und Mandy etliche

Ölfässer und funktionierten diese zu neuen Design-Stehtischen um. Eigentlich gedacht für die **Frühjahrsmesse SCHAU!**, die dieses Jahr leider nicht stattfinden konnte, wurden einige Fäs-

ser kurzerhand verschenkt. Neben unseren Systempartner*innen und Freund*innen des Hauses durfte sich auch die Jugendabteilung der Stadt Dornbirn über einen neuen Stehtisch freuen.



Nachbarschaft in der Schlachthausstraße



Da wir auf ein respektvolles Miteinander und gutes Auskommen großen Wert legen, kümmert sich unser Job Ahoi Team gelegentlich auch um unsere Nachbar*innen.

Kleinere Arbeiten im Garten unserer Nachbar*innen und Besorgungen werden von Jugendlichen gleich mit erledigt und begrüßt wird ganz selbstverständlich.

Leider konnte dieses Jahr unser Nachbarschaftstreffen nicht stattfinden – sobald wie möglich wird dies aber nachgeholt.

„Ich kenne die OJAD bereits seit Längerem und schätze es sehr sie in meiner Nachbarschaft zu haben. Ich fühle mich sehr gut aufgehoben und habe das Gefühl nicht alleine zu sein. Tömmy kommt öfters mal vorbei und fragt mich, wie es mir geht. Er schaut gut auf die Nachbarschaft und man hat das Gefühl es ist immer jemand da. Auch die Jugendlichen sind sehr zuvorkommend, hilfsbereit und grüßen einen alle beim Vorbeigehen. Außerdem sehen sie die Arbeit von ganz alleine und packen auch mal mit an. Sie haben mir zum Beispiel beim Zügeln geholfen, außerdem habe ich mein Fahrrad schon des Öfteren in der Fahrradwerkstatt reparieren lassen.“

Silvia, eine Nachbarin



STATEMENTS VON JUGENDLICHEN

„Im Lockdown saß ich wertlos und gelangweilt mit Depressionen zuhause. Es ist nicht in Worte zu fassen, wie dankbar ich bin, dass ich das Angebot und das damit zusammenhängende Vertrauen von der Arbeitsanleiterin bekam, in der Pandemie lebenswichtige Masken herzustellen.“

Paula*, 22 Jahre

„Hier macht es mir Spaß zu arbeiten und jeden Tag zu kommen. Ich bin sehr dankbar!“

Ali*, 19 Jahre

„Am Job Ahoi gefällt mir, dass die Menschen hier sehr nett sind und mich immer unterstützen. Gäbe es das Projekt nicht, würde ich den ganzen Tag alleine und hätte nichts zu tun. So fühle ich mich gebraucht.“

Lara*, 21 Jahre

„Ich habe in der Werkstatt viel gelernt. Nicht nur wie man Fahrräder repariert, sondern auch Deutsch, das ist für mich das wichtigste.“

Hava*, 16 Jahre

„Job Ahoi ist für mich ein Anker. Durch die Tagesstruktur kann ich mich von meinen Problemen ablenken, hab jemanden zum Reden und bekomme Unterstützung.“

Branko*, 17 Jahre

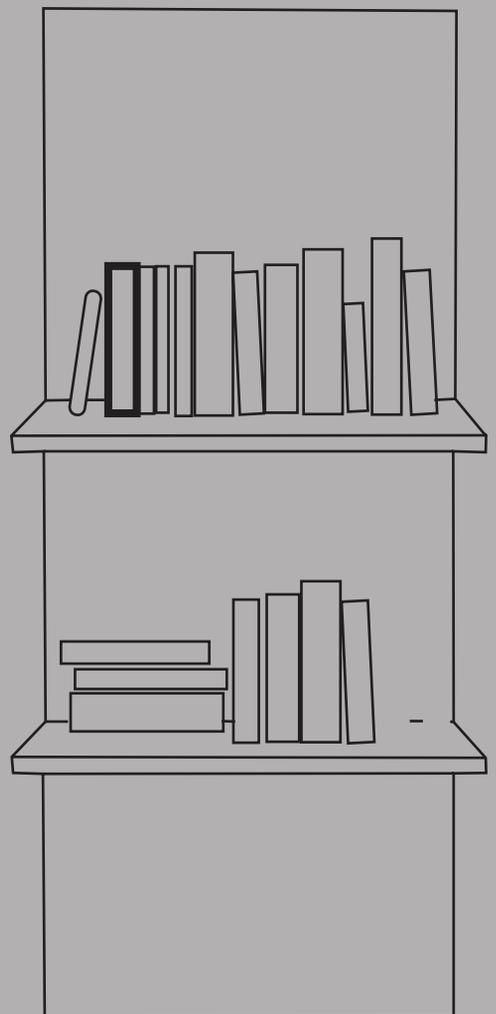
„Nach längerer Zeit des Stillstands, bin ich sehr froh, dass ich bei der OJAD einen vorübergehenden Arbeitsplatz habe, der mir hilft eine Tagesstruktur aufzubauen und mir darüber hinaus genug Freiraum für meine Lehrstellensuche lässt. Ich bedanke mich sehr für die aufrichtige Hilfe aller Mitarbeiter.“

Duygu*, 19 Jahre

„Ich bin sehr froh, bei der OJAD bzw. beim Job Ahoi zu sein. Es bietet mir eine Tagesstruktur die ich einhalten kann und ein Umfeld, in dem ich mich wohl und wertgeschätzt fühle. Ohne Druck und Überforderung.“

Luis*, 18 Jahre

*Namen geändert





Chancen Bildung

Bildung und Teilhabe

ChancenBildung steht für Chancengerechtigkeit und subsumiert die Projekte Albatros, Denkbar, LehreUp sowie das Bildungsangebot in der Jusitzanstalt Feldkirch.

ChancenBildung wurde als Überbegriff für die Bildungsprojekte der Offenen Jugendarbeit Dornbirn ins Leben gerufen, um diese besser zu koordinieren und in Zukunft gemeinsam weiter zu entwickeln. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen in Dornbirn, unabhängig von ihrer sozialen und ökonomischen Lage, ihrer kulturellen oder ethnischen Herkunft gleiche Chancen auf Bildung und Teilhabe bekommen. Mit dem Wandel der Wirtschaftsstrukturen und der Produktionsmethoden hat sich der Bedarf in den letzten Jahrzehnten von niedrigqualifizierten zu hochqualifizierten

Facharbeiter*innen verschoben. Gleichzeitig ist im Bildungssystem eine Zunahme in Richtung akademischer Bildungswege feststellbar. Es ist deshalb von zentraler Bedeutung die Anschlussfähigkeit von sozial benachteiligten Gruppen im Bildungssystem und am Arbeitsmarkt zu fördern. Sogenannte „Risikoschüler*innen“ die nach Ende der Pflichtschulzeit nicht ausreichend gut lesen, schreiben und rechnen können, um an Aus- und Weiterbildung teilnehmen zu können, sind in der Ausbildung und am Arbeitsmarkt nicht anschlussfähig und damit verlorenes Ausbildungspotenzial.

Chancen Bildung

Aufgabe ist es hier, junge Menschen zu begleiten und sie in der Entwicklung der in Zukunft benötigten Fähigkeiten und Kompetenzen zu unterstützen. Eine gute Qualifizierung von Jugendlichen unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft ist eine wichtige Voraussetzung für den volkswirtschaftlichen Wohlstand und den sozialen Frieden in unserer Gesellschaft.

Kernfrage ist daher: Wie gelingt es die Anschlussfähigkeit von sozial benachteiligten Gruppen im Bildungssystem und somit am Arbeitsmarkt zu fördern?

Das Jahr Bei ChancenBildung

Umstellung auf online Unterricht

Im März 2020 wurden auch unsere Bildungsprojekte mit dem ersten Lockdown konfrontiert, was uns und insbesondere die Jugendlichen vor große Herausforderungen und vor eine völlig unerwartete und neue Situation stellte.

Im Mittelpunkt stand zu diesem Zeitpunkt für die Bildungsprojekte, die Jugendlichen in unseren Projekten sowie Schüler*innen der umliegenden Mittelschulen trotz der fordernder Umstände weiterhin zu begleiten. In enger Zusammenarbeit mit der Denkbar den Schulen sowie dem Albatros Pflichtschulabschlusskurs, LehreUp und den Partnerunternehmen konnte das engagierte Team viele junge Menschen erreichen und sie sowohl analog als auch digital unterstützen.

Zudem war es ein Anliegen der Mitarbeiter*innen, junge Menschen über die geltenden Sicherheitsbestimmungen, wie das Tragen vom Mund-Nasen-Schutz und dem unbedingten Einhalten des Sicherheitsabstandes aufzuklären



MY ENGLISH MATE

Zu Beginn des Jahres startete das Projekt *my english mate*.

Jeden Donnerstagnachmittag wurde in den Räumlichkeiten von Albatros ein englisches World-Café mit Murtada und Giorgia angeboten. Dabei gab es eigentlich nur zwei Regeln: es darf nur englisch gesprochen werden und es sollte vor allem Spaß machen. *my english mate* ist für alle offen – egal wie gut die englisch Kenntnisse bereits sind.

Mit Beginn der Pandemie wurde das World-Café dann einfach in den digitalen Raum

verlegt und über ein Videokonferenz-Tool fortgeführt.



Sommerprogramm

Auch die Bildungsprojekte haben im Sommer einiges geboten. Das Team wollte dabei jungen Menschen einen spielerischen Einstieg in das Schuljahr 20/ 21 bieten. Neben Kreativworkshops und sportlichen Angeboten in der Natur wurden auch Breaking- & Graffitiworkshops organisiert.

Teamausflug in die Kletterhalle

Eine gute Stimmung im Team ist Voraussetzung für gelingende Jugendarbeit und wich-

tigste Essenz für gelingende Beziehungsarbeit mit jungen Menschen. Jugendliche nehmen Unstimmigkeiten umgehend wahr, weshalb das Team dem Teambuilding einen ebenso hohen Stellenwert zurechnet, wie professionellen Fortbildungen im pädagogischen Bereich. In einem ausgeglichenen und eingespielten Team fühlen sich junge Menschen wohl, sicher und aufgehoben und können sich an einem „Sicheren Ort“ auf schulische Themen konzentrieren.

24.8. – 28.8.2020
SOMMERPROGRAMM
 IM VISUMT

Mo	10.00 – 11.30 Uhr Gendersensibilität mit Melanie und Achim	14.00 – 15.30 Uhr Kreatives Gestalten mit Scarlett	
Di	10.00 – 11.30 Uhr Mathematik Basic mit Horaz und Melanie	14.00 – 15.30 Uhr Koordinationsspiele mit Desiree und Melanie	
Mi	10.00 – 11.30 Uhr Bewegung in der Natur: Ach-Auen Dornbirn mit Manuela und Desiree	14.00 – 15.30 Uhr Inside-Flow Yoga mit Andrea	
Do	10.00 – 11.30 Uhr DIY – Upcycling Ideen für die Schule mit Manuela und Sabine	14.00 – 15.30 Uhr Workout mit Kickbox-Moves mit Desiree und Sabine	
Fr	10.00 – 11.30 Uhr Luftballontypen mit Carlos	14.00 – 15.30 Uhr Breaking & Graffiti mit dem Dornbirn Team @ Kulturhauspark	14.00 – 19.00 Uhr 72 Concrete Battle mit dem Dornbirn Team @ Kulturhauspark

Follow us on Instagram, Facebook, YouTube, TikTok, Snapchat, Twitch, and other social media icons.



albatros

Albatros ermöglicht Jugendlichen im Alter zwischen 15-25 Jahren das Nachholen des Pflichtschulabschlusses.

In täglichen Lerngruppen werden Jugendliche auf die Prüfungen des Pflichtschulabschlusses vorbereitet. Dabei steht die nachhaltige Stärkung der Schlüsselkompetenzen von bildungsbenachteiligten Jugendlichen und die Verbesserung ihrer Chancen am Arbeitsmarkt im Vordergrund. Albatros setzt damit einen wichtigen Beitrag zur Integration und positiv erlebter Interkulturalität. Empowerment und die Förderung der jeweiligen Potenziale der jungen Menschen bilden den Kern des Projekts. Freiwilligkeit und gegenseitige Wertschätzung sind stets die Grundprinzipien.

Kontakt

Das Angebot richtet sich an

- » Schulabbrecher*innen nach abgeschlossener Schulpflicht
- » junge Mütter und werdende Mütter
- » Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen,
- » Jugendliche mit mind. A2 Niveau in Deutsch

Kontaktaufnahme

Die Kontaktaufnahme erfolgt meist über Mundpropaganda unter den Jugendlichen selbst sowie über unsere Mitarbeiter*innen anderer Abteilungen. Einige werden auch durch unsere Vernetzungspartner*innen zu uns vermittelt, wobei bestehende Betreuungsstrukturen intensiv mit eingebunden werden.

Aufnahmekapazität

Die Aufnahmekapazität beträgt 35 Schüler*innen. Mit Jugendlichen, die von zu Hause aus lernen sowie Jugendliche in der Justizanstalt Feldkirch ist Albatros durchgehend mit 30-40 Jugendlichen besetzt.

Projektpartner

Paedakoop Schule Schlins, Justizanstalt Feldkirch, okay.zusammen leben u.e.m.

Kontakt

Mag. Carlos Carrasco González
T: 0676 83650 840
M: albatros@ojad.at



Ablauf Methoden

Jugendliche werden in kleinen Lerngruppen auf die einzelnen Prüfungen vorbereitet, die von der Prüfungsschule Paedakoop in unserem Haus abgenommen werden. Außerdem gibt es einmal pro Woche eine Lerngruppe für inhaftierte Jugendliche in der Justizanstalt Feldkirch. Nacheinander werden von den Jugendlichen die sechs für den Pflichtschulabschluss erforderlichen Teilprüfungen (in Deutsch, Englisch, Mathematik und Berufsorientierung sowie weitere Wahlfächer) abgelegt – im

jeweils möglichen individuellen Tempo.

Unterstützt werden Sie dabei von Fachpersonen mit persönlichen Beratungen bei Lernschwierigkeiten und Motivationsproblemen sowie gezielten Vorbereitungen auf die einzelnen Prüfungen. Das Pflichtschulzeugnis entspricht einem regulären österreichischen Mittelschulzeugnis, welches den Zugang zu weiterführenden Schulen ermöglicht und die Chancen auf einen Lehrvertrag verbessert. Albatros ist für die Teilnehmer*innen

kostenlos und aufgrund des modularen Aufbau des Kurses ist ein Einstieg jederzeit möglich. Die Zielsetzung von Albatros ist die Erlangung des Pflichtschulabschlusses in einem Zeitraum von einem bis eineinhalb Jahren.



Erfolgs- geschichte

Insgesamt 297 Abschlüsse

- » Zahlreiche Abschlüsse
- » Lange Wartelisten & große Nachfragen nach einer Aufnahme im Projekt
- » Zahlreiche positive Rückmeldungen ehemaliger Absolvent*innen
- » Große Anerkennung anderer Einrichtungen

62 Teilnehmer*innen in 2020

4 in der Justizanstalt Feldkirch

25 im Jahr 2020 begonnen

weiblich: 10

7 davon mit Migrationshintergrund

männlich: 15

11 mit Migrationshintergrund

Abgelegte Prüfungen: 123

Abschlüsse: 16

Highlights

Workshops und Aktionstage

Ausflug Kunsthaus Bregenz

Das Schuljahr startete dieses Jahr mit einem Ausflug in das Kunsthaus in Bregenz. Im Rahmen des Unterrichtsfachs *Kreativität und Gestaltung* konnten sich die Albatros-Jugendliche gleich zu Beginn künstlerisch entfalten. Wie auch schon beim letzten Mal wurden wir sehr herzlich empfangen und kompetent durch die Räumlichkeiten des Kunsthauses geführt.



Besuch in der neuen Stadtbibliothek

Kurz vor der Eröffnung der neuen Stadtbibliothek nutzten die Kursteilnehmer*innen von Albatros die Möglichkeit, diese zu besichtigen. Es gab eine spannende Führung durch das Gebäude, jede Menge Informationen zur Bücherausleihe und Wissenswertes rund um Aktionen, Wettbewerbe sowie Spiel und Spaß.



Europäische Union

Im Jänner durften wir Frau Dr. Doris Schnitzer vom Amt der Vorarlberger Landesregierung/ Abt. Europaangelegenheiten und Außenbeziehungen im Albatros begrüßen. Sie gestaltete mit den Jugendlichen einen zweistündigen Workshop zum Thema *Europäische Union*. Für unsere Jugendliche war dies ein wichtiger Input für die nächste Prüfung *Globalität & Transkulturalität*.

Sexualpädagogik

Gemeinsam mit *Klipp&Klar* wurde gleich zu Beginn des neuen Jahres ein spannender Workshop zum Thema „Sexualkunde“ organisiert. Die Rückmeldungen der Jugendlichen fiel äußerst positiv aus, da genügend Raum für ihre Fragen gegeben wurde.

Firma Scheiber Abdichtungs- und Beschichtungstechnik GmbH zu Gast

Job Ahoi und Albatros wurden von der Firma Scheiber Abdichtungs- und Beschichtungstechnik GmbH aus Dornbirn besucht. Dabei durften sich unsere Jugendlichen handwerklich ausprobieren und konnten verschiedene Techniken und Produkte kennenlernen. An dieser Stelle möchten wir uns rechtherzlich bei der Firma Scheiber, insbesondere bei Herrn Manfred Grober für den tollen Einblick in ihren Berufsalltag bedanken.



Besuch der Lehrlingsmesse LevelUp

Der Besuch der Lehrlingsmesse LevelUp stellte für die Schüler*innen ein absolutes Highlight im Jahr 2020 dar. Die Messe bot interessante Einblicke in die verschiedensten Berufe und die Schüler*innen nutzten die Möglichkeit ins Gespräch mit Ausbilder*innen und Lehrlingen zu kommen.



Abschlüsse und Zeugnisvergaben in Schlins

Jedes Mal einen Grund zu feiern geben die Zeugnisverleihungen im Februar und Juni in Schlins. Sichtlich stolz nahmen die Absolvent*innen des Albatros Pflichtschulabschlusskurses der Offenen Jugendarbeit Dornbirn ihre Zeugnisse in der **Partner-**

schule Padeakoop in Schlins entgegen.

Unter herausfordernden Bedingungen haben die jungen Erwachsenen mit Online-Unterricht, Selbststudium und kurzer Präsenz die notwendigen letzten Prüfungen gemeistert und sich den Abschluss verdient.



denk bar

Die Mitarbeiter*innen der Denkbar begleiten Jugendliche der umliegenden Mittelschulen sowie Besucher*innen der OJAD, die Unterstützung in schulischen Angelegenheiten brauchen und bietet Abwechslung zum Schulalltag.

Als Zielgruppe sind Jugendliche mit besonderem Bedürfnis von Unterstützung im Zusammenhang mit dem Lernen, die von sozialer Belastung oder Ungerechtigkeit betroffen sind, definiert.

Flexibel, kostenlos und unverbindlich können die Jugendlichen dieses Lernangebot in Anspruch nehmen und vom Komfort der ungezwungenen Umgebung profitieren. Ohne Druck sollen sie erfahren, das Lernen Spaß macht und die Erfolgserlebnisse den Selbstwert für weitere schulische und berufliche Wege stärken. Freiwilligkeit, Flexibilität und Spaß am Lernen in einer angenehmen, vertrauten und professionellen Atmosphäre stehen im Vordergrund.

Kurzinfos

Kontaktaufnahme

Jugendliche sind eingeladen, sich spontan mit Freunden selbst ein Bild vom Lernangebot zu machen. Diese Einstellung soll sowohl von den Mitarbeiter*innen der OJAD als auch von der Schulsozialarbeit an die Jugendlichen weitergegeben werden. Auch Eltern sind willkommen, sich das Angebot anzusehen.

Diese Offenheit ist erforderlich, da es sich teilweise um Schüler*innen der 1. Klasse Mittelschule handelt.

Ablauf

In kleinen Gruppen, mit maximal drei Jugendlichen pro Lehrperson, wird neben Prüfungsvorbereitung und Hausaufgaben erarbeiten auch das *Lernen* gelernt. Sowohl schulische, als auch private Themen finden in diesem Angebot Platz. Durch Beziehungsarbeit dürfen die Lehrpersonen auch zu Vertrauenspersonen werden.

Kontakt

Andrea Braun, BA

T: 0676 83650 813

M: andrea.braun@ojad.at

M: denkbar@ojad.at

ALLE AKTIONEN AUF
INSTAGRAM



@ojaddenkbar



Denkbar macht stark

Ein Projekt zur Resilienzförderung von Manuela Deeg

Manuela Deeg hat als Praktikantin der Sozialpädagogik Ausbildung in Stams das Team der Denkbar während dem 1. Lockdown und der Sommerferien tatkräftig unterstützt.

Zum einen hat sie beinahe wöchentlich Online-Programm für den Instagram-Kanal erstellt, zum anderen hat sie ein wunderbares

4-wöchiges Projekt gestaltet, bei dem der Fokus auf der Förderung der Widerstandsfähigkeit lag.

Manuela hat mit den Denkbar Teilnehmer*innen kurze Workshops gestaltet, die eine Abwechslung zu den schulischen Themen boten und so einen tollen Einstieg in das anschließende Lernen darstellten.

Am 25. Juni diente der letzte Tag des Projekts „Denkbar macht stark“ als Abschlussveranstaltung des laufenden Schuljahres.

Die Denkbar Schüler*innen durften sich unter Anleitung von Manuela und dem Denkbar Team Naturmaterialien aussuchen, mit denen sie kreative Ideen umsetzen und Symbole gestalten konnten.



Jugend.Engagement.Werkstatt vom Land Vorarlberg

Die Denkbar war eines der Projekte, das bei der **Jugend.Engagement.Werkstatt** vom Land Vorarlberg eingereicht wurde. Ganz innovativ konnten sich Jugendliche melden, die gemeinsam mit dem Team rund um Martina Eisendle als Koordinatorin, Projekte zum Thema Ehrenamt mit ihrem Feedback bereichern. Es war eine großartige Vernetzungschance für die OJAD und besonders für die Denkbar, welche daraufhin mit Barbara Österle von aha Jugendinfo engmaschig das aha plus System integriert und Jugendlichen Kursbesucher*innen der Bildungsprojekte näher gebracht hat.



Praktikant*innen und Ehrenamtliche im Chancenjahr 2020



Thomas Bischoff hat das Denkbar Team im Jahr 2020 ehrenamtlich unterstützt und wird auch im Folgejahr wieder mit dabei sein, obwohl er noch seiner aktuellen Tätigkeit im IT Bereich in Teilzeit nachgeht. Scarlett war eine einzigartige Unterstützerin des Teams, die in ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr an etlichen anderen OJAD Projekten be-

teilt war. Nicht zu vergessen ist der Input von Manuela, die sowohl analog als auch digital einen wertvollen Beitrag für die Denkbar geleistet hat. Seit September 2020 ist außerdem Fardin als Zivildienstleistender und Sam aus Luxemburg (ESK) in der OJAD. Neben anderen Tätigkeiten unterstützen sie auch das Denkbar-Team erheblich.



lehre^{up}

LehreUp unterstützt einerseits Lehrlinge in ihrer schulischen Ausbildung und andererseits Unternehmen bei der Rekrutierung von Arbeitskräften.

Die individualisierten Förderangebote von LehreUp richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit besonderem Unterstützungsbedarf, welche in eine berufliche Ausbildung einsteigen bzw. dies in naher Zukunft anstreben.

Dabei geht es wesentlich um die Begleitung der Jugendlichen bei der Bewältigung der Bildungsanforderungen im Kontext der Berufsschule sowie um die Verhinderung von Bildungsabbrüchen. Ziel von LehreUp ist es, die Jugendlichen durch die Lehrjahre hindurch zu unterstützen und begleiten, bis diese die Lehrabschlussprüfung positiv absolviert haben. Durch spezifischen Unterricht, Coaching und Beratung soll dies gewährleistet werden.

Kontakt

Das Angebot richtet sich an

- » Lehrlinge mit besonderem Förderbedarf
- » Lehrlinge mit geringen Deutschkenntnissen
- » Jugendliche mit Migrations- oder Fluchthintergrund
- » Jugendliche mit dem Pflichtschulabschluss aus dem Albatros
- » Jugendliche aus dem Job Ahoi
- » Jugendliche in belastenden Situationen

Unternehmenskooperationen

I+R Wohnbau, Grass Bewegungs-Systeme, Dorfelektriker, Dorfinstallateur

Projektpartner

Diverse Berufsschulen, Büro für Integrationsprojekte, okay.zusammen leben, KOST

Fördergeber

Kurt und Maria Dohle Stiftung, Sinnbildungsstiftung, Megabildung, FFG

Kontakt

Achim Kirschner, MSc
T: 0676 83650 865
M: achim.kirschner@ojad.at
M: lehreup@ojad.at



Ablauf Methoden

Neben Unterricht in Kleingruppen mehrmals in der Woche, werden auch Einzelgespräche, Einzelnachhilfe und Einzelcoachings angeboten. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass viele Lehrlinge, besonders mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund, neben der schulischen Unterstützung oft auch Hilfe in anderen Lebensbereichen benötigen. Zusätzlich dazu findet einmal im Monat ein Aktionstag als Gruppenaktivität statt, welcher der posi-

tiven Entwicklung der Gruppendynamik dient.

LehreUp digital

Die Erfahrungen des letzten Jahres 2020 zeigten die Notwendigkeit der Entwicklung eines hybriden Lernformats. Im September 2020 wurde dazu, durch eine Kooperation mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft der Grundstein für den Ausbau eines ergänzenden digitalen Formats von LehreUp geschaffen. Hier wurden erste Entwick-

lungsschritte gesetzt, die wir partizipativ mit unseren Partner*innen und Teilnehmer*innen ausarbeiten.



Erfolgs- geschichte

**19 Abschlüsse
des Lehrjahres 2020**

- » Zahlreiche positive Rückmeldungen
- » Zahlreiche Abschlüsse
19 von **21** Lehrlingen beendeten ihre Lehrjahr erfolgreich, davon **2** ihre Lehre
- » Zudem gelang die Vermittlung eines Teilnehmers in ein **Lehrverhältnis**
- » Zwei Teilnehmer*innen gelang kein positiver Abschluss der Berufsschule

Jänner bis Juli 2020

26 Teilnehmer*innen

21 Lehrlinge & **5** Hilfsarbeiter*innen

September bis Dezember 2020

34 Teilnehmer*innen

31 Lehrlinge & **3** Insassen Justizanstalt

Große Anerkennung der

5 Partnerunternehmen

Das Jahr

bei LehreUp

2020 war für LehreUp, trotz großer Herausforderungen, ein erfolgreiches Jahr. Die Corona-Pandemie und damit verbundenen Verordnungen erschwerte besonders die für das Projekt so wichtige Vernetzung mit unseren Partner*innen. Trotzdem konnte die Anzahl der Teilnehmer*innen, als auch der Partnerunternehmen stetig erhöht werden.



Sommerfest

& Abschluss 2020

Im Juli wurde der Jahresabschluss von LehreUp gebührend gefeiert. Dazu gab's auch allen Grund: denn trotz Corona-Krise war das Jahr für LehreUp ein voller Erfolg. Nach einer offiziellen Begrüßung von Seiten der Geschäftsführung Dr. Martin Hagen konnten die zahlreichen Besucher*innen auf die Erfolge der Jugendlichen anstoßen. Ebenfalls bei der Abschlussfeier mit dabei, waren die Lehrlingsausbildner*innen der Unternehmenskooperationen des Projekts,

wie z.B. Grass, i+r Schertler, Dorfinstallateur, Dorfelektriker uv.m. Dazu gab's außerdem leckere Burgers und ein kleines Tischfußballturnier sorgte für tolle Stimmung.





Jugend-Engagement

in Zusammenarbeit mit aha plus

Anerkennungssystem

aha plus ist ein Anerkennungssystem für Jugendliche, die sich freiwillig engagieren. 12- bis 24-Jährige, die sich über die normale Mitgliedschaft hinaus in einem Verein, einer Organisation, Initiative oder der Gemeinde einbringen, können mit aha plus **Points** für ihr Engagement sammeln, die wiederum gegen wertvolle **Rewards** eingelöst werden können.

Mit dem aha plus Nachweis können Jugendliche ihre gesammelten Erfahrungen nachweisen und so ihre Chancen für Job und Ausbildung steigern.

aha plus – jetzt auch in der OJAD

Jugendliche und junge Erwachsene können sich ab diesem Jahr auf der **aha website** für Engagement in der OJAD bewerben.

Für Jugendliche die,

- » sich ehrenamtlich engagieren möchten
- » andere Jugendliche motivieren und begleiten möchten
- » Erfahrung im Jugendbereich sammeln wollen und Lust haben die Jugendarbeit und ihre Methoden kennen zu lernen
- » Interesse daran haben, ihren Lebenslauf aufzubessern und ihr Engagement mit der einzigartigen **XPERIENCE** Beilage von aha plus nachzuweisen
- » nach einem Praktikumsplatz im Sozibereich suchen, aha plus Punkte sammeln und eine OJAD Praktikumsbestätigung erhalten möchten
- » andere Jugendliche motivieren und begleiten möchten

weitere Infos zu



aha

zu den QUESTS



CHILLOUT

OFFENE JUGENDARBEIT HÖCHST

Das Chillout bietet speziell Jugendlichen aus der Gemeinde Höchst und den umliegenden Rheindeltageemeinden eine Möglichkeit zur alternativen Freizeitgestaltung.

Die Offene Jugendarbeit in Höchst mit dem Jugendtreff Chillout, eng mit der Offenen Jugendarbeit in Dornbirn verbunden, ist die Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche und Ansprechperson für jugendrelevante Themen auch für Erwachsene. Der offene Betrieb ist während fünf Nachmittage in der Woche und ist das Kern-

stück der Offenen Jugendarbeit Höchst. Neben dem Regelangebot erwartete die Jugendlichen ein stets vielfältiges und abwechslungsreiches Programm, dies reicht von Breakdance und HipHop Tänzen für Mädchen* und Jungs*, Kochprojekte, Sportangebote, „rund um kreativ“ Werkstatt und Outdoor-Aktionen.





Das Jahr im Chillout

Trotz der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Maßnahmen, war das Team der Offenen Jugendarbeit Höchst bemüht, ihre tägliche Arbeit so anzupassen, um weiterhin die Jugendlichen aus Höchst erreichen zu können und ihnen auch in diesen Zeiten bestmögliche Unterstützung zu bieten. Dabei legten wir unsere Arbeit hauptsächlich in den digitalen Raum und waren

zusätzlich vermehrt auf Höchster Straßen unterwegs. Dazu informierten wir regelmäßig über die neuen Verordnungen und verteilten Schutzmasken und Desinfektionsmittel an Jugendliche. Zusätzlich erstellten wir gemeinsam mit dem Team der Offenen Jugendarbeit in Dornbirn ein vielfältiges und abwechslungsreiches Wochenprogramm.

Sexualpädagogische Angebote - Klipp&Klar

Unsere Sexualpädagogin Janine war über das gesamte Jahr stets für Jugendliche erreichbar und stand ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Regelmäßig wurden Online-Quizze erstellt, die gezielt auf die aktuellen Fragen der Jugendlichen eingingen. Zudem gab es wöchentlich einen Buchtipps – wobei das Buch dann direkt in der **Fensterbibliothek** ausgeliehen werden konnte.



Berufsorientierung & Jobcoaching

Im Jahr 2020 haben wir 21 Jugendliche (2 weiblich, 19 männlich) bei Fragen rund um Berufsorientierung, Jobcoaching und Bewerbung begleitet und unterstützt. Dabei war es auch für uns eine große Herausforderung ab Mitte März diese ausschließlich digital durchführen zu können. Oft fehlte es

an Computerkenntnissen oder es ergaben sich andere computertechnische Probleme. Besonders stolz sind wir darauf, dass alle 17 Jugendliche, die wir ab der Corona-Pandemie digital unterstützt haben, in den 1. Arbeitsmarkt integriert werden konnten.

Kochsessions mit Nedo

Auch während der Corona-Zeit mussten die Jugendlichen auf die beliebten Kochsessions mit Nedo nicht verzichten. Jeden Sonntag kochte unser Jugendarbeiter Nedo online gemeinsam mit den Jugendlichen. Im

Vorfeld wurden die Jugendlichen bereits informiert, welche Zutaten sie für das gemeinsame Kochen benötigten. Zudem konnten die Jugendlichen selbst Menüvorschläge einbringen, die gerne umgesetzt wurden.

Online - Breaking Sessions und HipHop Tanzen

Auch die wöchentlich stattfindenden Breakdance-Sessions mit Jugendarbeiter Tommy ließen wir uns durch die Ausgangsbeschränkungen nicht nehmen – auch diese wurden kurzerhand in den digitalen Raum verlegt. So wurde zwar einzeln von zu Hause getanzt aber doch gemeinsam. Zusätzlich stellte HipHop Tänzerin Jen regelmäßig Tutorials auf unseren YouTube Kanal, wo Jugendliche die Basics im HipHop Tanzen erlernen konnten. Sobald es die Situation zuließ, fanden

die Tanz-Workshops wieder „analog“ im Jugendtreff statt. Wir freuen uns ganz besonders, dass sich diese Angebote auch im Jahr 2020 etablieren konnten und mittlerweile fixer Bestandteil des Chillout's sind.



Gartenprojekt



Im Frühling eröffneten wir wie gewohnt unser Gartenprojekt und befüllten unsere Hochbeete mit heimischem Saatgut. Dabei wurden Jugendliche animiert, an der frischen Luft einen kleinen Spaziergang zu machen und dabei auch gleich die Pflanzen zu gießen und ihnen beim Wachsen zuzusehen.

Höchster Sport- und Spielewoche

Obwohl das Jahr 2020 keine sichere und langfristige Planung zuließ, haben wir uns davon aber nicht beirren lassen und trotzdem mit der Planung der alljährlich stattfindenden Höchster Sport- und Spielewoche gestartet. Dabei konnten wir aufgrund des vielfältigen Teams auch ein äußerst buntes Programm auf die Beine stellen, dass sich

sehen lassen konnte. Neben unseren legendären Breakdance- und HipHop-Workshops boten wir zusätzlich einen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungsworkshop sowie einen „Pimp your Bike“ Fahrradworkshop an. Wie jedes Jahr war die Sport- und Spielewoche auch heuer ein tolles Event.

Sommerprogramm

Trotz des herausfordernden Jahres 2020 konnten wir zwischen 25. Mai und 31. September **37 Tage unser Chillout** für Jugendliche öffnen und zählten dabei **423 masken-tragende Besucher*innen**. Zusätzlich boten wir mit Beginn der Sommerferien jeden Mittwoch ein *special program*. Dabei

Abholservice im Jugendtreff Oster- und Nikolausaktionen



Zweimal wöchentlich legten wir für Jugendliche zum Zeitvertreib während des Lock-downs auf unserem Fensterbrett Bücher, Zeitschriften und Comics bereit, die sich Jugendliche kostenfrei ausleihen durften. Zu Ostern gab es von uns ein **Osternestchen** als kleines Geschenk, das Jugendliche ebenfalls abholen konnten. Auch bei der Planung unserer mittlerweile ja schon beinahe legendären **Nikolausaktion** war dieses Jahr viel Kreativität gefragt. Unsere Nikoläuse,

war jedes der Angebote ein voller Erfolg und restlos ausgebucht. Die Highlights unseres Sommerprogramm war der Fahrradausflug zur kleinen Farm der OJAD, der Besuch in der Funworld in Hard sowie im Kartbahntreff in Feldkirch.

Stefan und Nedo, füllten 60 Säckchen zur Abholung. Im Nikolaussäckchen befand sich zusätzlich eine weiße (unbedruckte) Maske, die die Jugendlichen frei gestalten konnten. Für die Masken-Kunstwerke lockte zudem ein Gutschein für einen Burger beim „Wippel“. Natürlich waren diese Aktionen mit der Polizei abgestimmt, sodass auch kein Jugendlicher bei der Abholung bestraft wurde.



Mini-Weihnachtsmarkt vor dem Jugendtreff



Das ganze Jahr basteln Jugendliche verschiedenste Hand- und Kunstwerke in unserer rund um kreativ Werkstatt, die üblicherweise auf dem Herbst- und Weihnachtsmarkt verkauft werden. Da dies heuer aber nicht möglich war, haben wir kurzerhand vor dem Jugendtreff einen Mini-Weihnachtsmarkt aufgebaut und groß beworben.

Jugendsozialarbeit

Das Jugendsozialarbeitsprojekt **immer dra blieba** wurde schon vor mehreren Jahren, durch die Offene Jugendarbeit Höchst ins Leben gerufen.

Im Rahmen dieses Projektes gelingt es der Offenen Jugendarbeit Höchst eine Dialoggruppe zu erreichen, bei der sich der Zugang als äußerst schwierig darstellt. Nach unserer Erfahrung gelingt dies nur über den Kontext der *peer group*, Freizeit, Spaß und Freiwilligkeit zu erreichen.

So legt das Projekt **immer dra blieba** inhaltlich den Schwerpunkt auf Berufsorientierung, dem Entdecken von individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten, der Entwicklung von handwerklichem Geschick, Bewerbungstraining, Unterstützung bei der Lehr-

stellensuche und Begleitung während der Lehrausbildung.

Neben der Integration in den Arbeitsmarkt ist es Aufgabe der Offenen Jugendarbeit, gesellschaftspolitisch relevante Themen durch eine wertneutrale und akzeptierende Grundhaltung aufzugreifen.

Im Jahr 2020 war es der Wunsch von engagierten Jugendlichen und Mitarbeiter*innen im Klimaschutz, Jugendliche einzuladen und gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln, um dieses Problem zumindest ein Stück weit anzugehen. Fokus war dabei, ein Bewusstsein mithilfe verschiedener Aktionen zu schaffen und gemeinsam zu überlegen, was jede*r Einzelne* von uns für den Klimaschutz beitragen kann.

Podcast: Tabuthema Menstruation

Im Zuge des Vernetzungsprojekts gemeinsam mit dem Verein Amazone wurde in der Mädchen*arbeit das Tabuthema Menstruation aufgegriffen. Dazu wurden zahlreiche

Interviews im öffentlichen Raum geführt und mit fachlichem Know-How ergänzt. In einem zweiten Schritt wurde daraus eine spannende Podcast-Episode erstellt.

Zeichen der *(Nächsten-) LIEBE*

Ein Kooperationsprojekt der OJA Höchst mit dem SPZ Lustenau

Isabelle Landerer, 16 Jahre (Schülerin des SPZ in Lustenau) wollte aufgrund der aktu-

ellen, politischen Situation ein Zeichen des Friedens, der (Mit-) Menschlichkeit, der gegenseitigen Wertschätzung und Liebe zu setzen.



Renovierungsarbeiten im Chillout

2020 haben wir zudem genutzt, Renovierungsarbeiten unseres Veranstaltungsraumes (damit dieser auch vermehrt im offenen Betrieb genutzt werden kann) sowie eines Mädchen*zimmers und Beratungsraumes in Angriff zu nehmen. Oftmals fehlte bisher ein Rückzugsraum für Beratungen bzw. ein Ruheraum, wo sich Jugendliche gut

auf ihre Aufgaben konzentrieren konnten. Zudem ist es seit längerem ein Wunsch unserer weiblichen Besucher*innen, einen Raum zu haben, wo sie unter sich sein konnten. Diesen Wünschen kamen wir natürlich gerne nach und verliehen unserem alten Büro kurzerhand eine neue Funktion, die sich wirklich sehen lässt.

Ausbildung in der Fahrradmechanik

Im Zuge der Aktion VorRADELberg wurde unser Jugendarbeiter Nedo im Bereich „Fahrradmechanik und Sicherheit“ ausgebildet. Zu den Kursinhalten zählten: Sitzhöhe sowie den Abstand zwischen Lenkrad und Sattel richtig einstellen, Reifen neu aufsetzen, reparieren oder wechseln sowie Bremsen und Schaltungen richtig einstellen und reparieren. Zusätzlich wurde ein Fahrrad komplett auseinandergebaut und wieder neu zusammengesetzt.

Ausbildung zum Sexualpädagoge

In drei sehr intensiven Tagen via Zoom wurden schon einige Inhalte der Ausbildung erarbeitet und in einem ersten Schritt die eigene sexuelle Biografie betrachtet. Weitere Schwerpunkte stellte die Kommunikation sowie Präsentation von unterschiedlichen Verhütungsmitteln dar. Auf dem Weg zum ausgebildeten Sexualpädagoge konnte Jugendarbeiter Nedo bereits erste Erfahrungen im Jugendtreff Chillout im Rahmen eines Workshops mit Jungs* sammeln.

„Ich sehe den Jugendtreff „Chillout“ als Ort, bei dem ich viele Jugendliche aus Höchst treffe, mit ihnen reden, Fußball spielen, kochen und gemeinsam Musik hören kann. Zudem treffe ich die Jugendarbeiter*innen, Nedo (der immer kocht), Jasmin (die mit uns Bewerbungen schreibt), Janine (die wir bei allen sexualpädagogischen Fragen aufsuchen können) und Stefan (der mit uns T-Shirts bedruckt, repariert und zimmert). Zusammengefasst ist es ein Ort, wo ALLE ernstgenommen werden, ALLE gleichbehandelt werden, handwerkliches Geschick gefördert wird, unterschiedlichste Projekte, Events und Veranstaltungen stattfinden – aber schon auch Grenzen gesetzt werden.“

Metin, 16 Jahre
Praktikant
Handelsschule Bregenz

**ALLE AKTIONEN AUF
INSTAGRAM**
@chillouthoechst





Hannah Klagian
Praktikantin

Im Jahr 2019 absolvierte ich bereits mein Praktikum im Zuge meiner Ausbildung an der Schule für Sozialbetreuungsberufe, in der OJAD. Derzeit studiere ich Sozialpädagogik berufsbegleitend. Da war mir sofort klar, dass ich nebenbei in der OJAD arbeiten möchte.

Etwas das ich hier an der OJAD sehr schätze ist, dass jede*r sofort aufgenommen und gesehen wird und man jeden Einzelnen in seiner Aufgabe sehr ernst nimmt. Für mich war auch sehr wichtig, dass ich das im Studium erlernte in meiner Arbeit gleich umsetzen kann, wobei ich von jeder*m sehr gut begleitet und unterstützt wurde.

Die OJAD ist zudem auch sehr offen für neues, alle Ideen haben hier Platz und werden sehr geschätzt. Hauptsächlich arbeitete ich in den Jugendtreffs, was mir sehr gut gefällt. Mit Jugendlichen zu arbeiten ist eine sehr vielfältige und abwechslungsreiche Arbeit, in der man sich persönlich auch sehr entfalten kann. Während der Zeit des Lockdowns hatte ich die Chance in der Mobilen Jugendarbeit mitzuarbeiten. Diese Arbeit war für mich etwas ganz Neues. Mir wurde

sehr schnell klar, dass die Jugendlichen sehr unter dem Lockdown litten. Aus dieser Zeit nehme ich viele tolle Erfahrungen, schöne Begegnungen, wertvolle Einblicke und Freundschaften mit.

Ein großes Dankeschön an die OJAD und an das gesamte Team - ihr seid der Wahnsinn!



Martin Loretz
Freiwilliges Soziales Jahr

Ich absolviere das Freiwillige Soziale Jahr zur Hälfte in der OJAD und in den Digitalen Initiativen. Das ist für mich eine tolle Möglichkeit, die Tätigkeiten in gleich zwei unterschiedlichen Vereinen kennen zu lernen. In den letzten Monaten habe ich in der OJAD hauptsächlich an der OJAD-Fotobox gearbeitet, die ich kurz vor Ende des Jahres fertigstellen konnte.

Diese wurde dann gleich im Schaufenster in der Riedgasse ausgestellt, wo sie auch ausprobiert werden konnte. Zusätzlich habe ich auch noch einiges, gemeinsam mit Tömmy und Herbert, mit dem neuen Lasercutter in der Bootswerkstatt gemacht. Die Tätigkeiten in der OJAD sind sowohl abwechslungsreich als auch technisch anspruchsvoll, was mir sehr gut gefällt. Generell fühle ich mich sehr wohl in der OJAD.



Sam Gouber

Europäischer Solidaritätskorps

Ich bin jetzt seit Oktober als Freiwilliger (ESK) in der OJAD tätig. Meine Arbeit ist sehr vielfältig. Anfangs habe ich in der Arena ausgeholfen, wo viele Jugendliche anwesend sind, um Billard oder Tischfußball zusammen zu spielen. Bis jetzt ist es für mich eine sehr positive Erfahrung und Bereicherung. Für mich ist es wichtig viel Arbeitserfahrung aus diesem Jahr mitzunehmen und mich persönlich weiter zu entwickeln.

Zu meinen Tätigkeiten zählen hauptsächlich Lernunterstützung und -begleitung für Jugendliche. In den Jugendtreffs und bei der Mobilen habe ich auch immer ein offenes Ohr für die Fragen der Jugendlichen. Bei der Denkbare gebe ich einem Schüler Nachhilfe in Deutsch und helfe ihm bei den Hausaufgaben. Bezüglich der Pandemie bin ich froh darüber, dass die Mobile Arbeit betrieben wird, da die Jugendliche viele Fragen über die Corona-Regeln haben. Zudem bieten wir Desinfektionsmittel und neue Schutzmasken für Jugendliche an.

Die Arbeit hat mich bis jetzt sehr begeistert und ich fühle mich sehr wohl hier. Ich kann

jetzt schon nach knapp drei Monaten behaupten, dass ich später in diesem Bereich arbeiten möchte und ich kann den Freiwilligendienst nur weiterempfehlen, da es auch durch das harmonische Arbeitsklima und die Vielfältigkeit sehr angenehm ist.



Fardin Nayres

Zivildienstleistender

Ich mache meinen Zivildienst in der OJAD und das war die beste Entscheidung, die ich machen konnte.

Die Zeit in der OJAD ist für mich wirklich eine sehr bereichernde und lebenswichtige Erfahrung. Es hat mir gezeigt, wie erfüllend und schön Soziale Arbeit sein kann. Die Mitarbeiter*innen haben mich herzlich aufgenommen und ich habe mich gleich von Anfang an Wohl gefühlt, wie in einer großen Familie.

Man erhält sehr viel Handlungsfreiraum und Vertrauen, um eigene Projekte zu verwirklichen und auch seine Ideen mit in Projekte zu integrieren. Außerdem habe ich trotz Corona tolle Menschen kennengelernt, die ich ansonsten nicht beachtet hätte und eine Menge Spaß gehabt. Ich werde die Zeit vermissen, wenn mein Zivildienst beendet ist und ich zurückdenke.

